

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

142 (23.3.1928) Abendausgabe

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens
Karlsruhe, Freitag, den 23. März 1928.

Bezugspreis frei Haus monatlich 2.-
im Voraus im Verlag od. in den
Abholstellen abgeholt 2.80 RM. Durch
die Post bezogen monatlich 2.00 RM.
Einzelpreise: Werbungsnummer 10 RM.
Sonntagsnummer 15 RM. - Am Ball
höherer Gewalt Streit Auslieferung
hat der Besitzer keine Anforderung zu
verbüßtem oder Nicht-Erscheinen der
Zeitung. Abbestellungen können nur
jeweils bis zum 25. des Monats auf den
Monatsletzten angenommen werden.
Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Spalte
0.40 RM. Stellenangebote Familien-
und Melancholie-Anzeigen aus Baden
ermäßigter Preis. - Reklame-Spalte
3.- RM. an erster Stelle 2.50 RM.
Bei Wiederholung tarifmäßiger Rabatt,
der bei Nichterhalten des Geldes bei
gerichtlichem Verfahren und bei Kon-
kursen außer Kraft tritt. Verlags-
ort und Geschäftsstand in Karlsruhe.

Einvernehmlich und Besetzung von
: Ferdinand Thierackert :
Chefredakteur Dr. Walter Schneider.
Beigegebenlich verantwortlich für
deutsche Politik und Wirtschaftspolitik:
H. M. Wöhrle; für auswärt. Politik:
M. Wöhrle; für bad. Politik u. Baden:
M. Solinger; für Kommunalpolitik:
R. Finkler; für Soziales und Sport:
H. Volz; für das Heutige:
C. Welsner; für Ober- und Kon-
zert: Chr. Gerle; für den Son-
delteil: H. Feld; für die Anzeigen:
A. Rindrsbacher; alle in Karlsruhe.
Verleger: Dr. Kurt Metzger.
Fernsprecher: 4050 4051 4052 4053 4054
Geschäftsstelle: Mittel- und Cam-
pagne-Gasse Postcheckkonto: Karls-
ruhe Nr. 8339. Belegungen: Post und
Seimat / Literarische Umschau / Roman-
blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung /
Bauern und Flecken / Haus und
Garten / Karlsruher Betriebs-Zeitung.

Blutiger Grenzzwischenfall.

Von rumänischen Grenzsoldaten angeschossen. Erregung in Budapest.

U. Budapest, 23. März. Vier Personen aus Bihar-Keresztes, einer ungarischen Gemeinde hart an der rumänisch-ungarischen Grenze, verließen sich gelegentlich eines Ausfluges auf rumänisches Gebiet. Plötzlich sahen sie sich

vier rumänischen Grenzsoldaten gegenüber, die ihre Gewehre auf sie richteten und sämtliche vier Personen zum Teil schwer verwundet, worauf sie von den Rumänen in das Krankenhaus Großwardin überführt wurden. Einer der Verwundeten ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Der Zwischenfall hat

in Budapest große Entrüstung hervorgerufen. Die Presse fordert einstimmig Genugtuung für das unverantwortliche Vorgehen der rumänischen Grenzsoldaten.

Graf Bethlen hat sich in den späten Abendstunden des gestrigen Tages Pressevertretern gegenüber über den Zwischenfall dahin geäußert, daß im ungarischen Außenministerium über den blutigen Zwischenfall bereits genaue Informationen vorliegen, auf Grund deren die ungarische Regierung ihren Vertreter in Bukarest beauftragt habe,

bei der rumänischen Regierung mündlich und schriftlich vorstellig zu werden. Das Vorgehen der ungarischen Regierung wird insbesondere vom „Pesti Hírlap“ gut geheißt, der darüber hinaus fordert, daß der Zwischenfall vor den Völkerbundsrat gebracht werde.

Neue Königsbesuche in Berlin?

m. Berlin, 23. März. (Drahtmeldung unv. Berliner Schriftleitung.) Die Europareise des Königs von Afghanistan scheint Schule zu machen. Die glänzende Aufnahme, die er überall gefunden hat, weckt den Ehrgeiz anderer orientalischer Staatsoberhäupter, sich auch einmal unter diesem Gesichtswinkel Europa anzusehen. So wird davon gesprochen, daß der König Fuad von Ägypten sich im Herbst auf die Wanderfahrt begeben wird. Auch Kemal Pascha, der türkische Diktator, hat Reisepläne geäußert, und endlich will auch der persische Usurpator Riza Khan noch im Laufe dieses Jahres eine solche Orientierungsfahrt unternehmen, vorausgesetzt, daß er es wagen kann, sein Land solange ohne Aufsicht zu lassen. Aber die Methode des Königs von Afghanistan, der seine gefährlichsten Gegner als Reisebegleiter mitnahm, scheint sich zu bewähren. Es ist selbstverständlich, daß alle diese Gäste dann auch nach Deutschland kommen werden. Vor allem der Berliner König sucht engen Anschluß an uns, um sich zwischen dem englischen und russischen Druck halten zu können. Das Hotel der Könige in Berlin wird also bald neuen Besuch sehen.

Ein neues deutsches Flugboot? Was man sich in England erzählt.

v. D. London, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Seit einigen Tagen ist hier die Rede von einem neuen Wasserflugzeug, das angeblich von den Dornierwerken gebaut wurde. Einige Sensationsblätter haben bereits allerhand phantastische Einzelheiten darüber erzählt. Heute teilt „Daily Mail“ mit, sie habe von dem Sekretär der Luftliga in London, General Groves, Einzelheiten über das neue deutsche Flugzeug erhalten, die in der nächsten Nummer der Monatschrift „Lige Air“ veröffentlicht werden sollen. Danach soll das Boot Ende des Jahres fertiggestellt sein als Eindecker mit 158 Fuß Flügelspannweite und — vollbeladen — mit 44 Tonnen Gewicht. Die Maschine habe zwölf Motoren, die 6000 PS. entwickeln könnten. Die Besetzung werde aus neun Mann bestehen, zwei Piloten, einem Navigator, zwei Ingenieuren, zwei Stewards und zwei Funkern.

Fünzig Personen würden Schlafgelegenheit an Bord haben. Die Maschine würde zunächst für den Dienst nach Kewport gebraucht werden. Sollte das Experiment gelingen, so sollten nach demselben Prinzip Boote gebaut werden, die noch bedeutend mehr Passagiere aufnehmen können. „Daily Mail“ veröffentlicht sogar Zeichnungen dieses Bootes mit allen Einzelheiten.

Brandkatastrophe in Ostpreußen.

D. Königsberg, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Ortschaft Groß-Cronau im Kreise Allenstein ist von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht worden. Am Donnerstag brach aus bisher unbekannter Ursache ein Feuer aus, das mit größter Schnelligkeit um sich griff. In kurzer Zeit waren zehn Gehöfte vollkommen in Schutt und Asche verwandelt. Zuerst war ein Wohngebäude in Brand geraten. Infolge des herrschenden außerordentlich starken Südostwindes gewann das Feuer bald heftige Ausdehnung. Es griff in kurzer Zeit auf die nebenstehenden Gebäude über, welche nach wenigen Minuten ebenfalls lichterloh brannten. Der Wind schleuderte aus dem Dachstuhl brennende Balken weit hinweg, sodaß sich das Feuer ständig auf die benachbarten mit Stroh gedeckten Häuser übertrug. Der Schaden ist enorm.

Mit einem Eisberg zusammengestoßen.

* Berlin, 23. März. (Zuspruch.) Nach einer Meldung aus London stieß der englische 9000-Tonnen-Dampfer „Southern Queen“ in den südgroenländischen Gewässern mit einem Eisberg zusammen und sank. Die Besatzung konnte von Fischern gerettet werden. Der Dampfer hatte eine Ladung Wallfischtran im Werte von 200 000 Pfund an Bord.

Wirth.

W. Seh. Nur auf die persönliche Anhängerschaft eines Teils seiner badischen Wähler konnte Herr Wirth noch die Hoffnung setzen, daß sie ihm die Fortsetzung seiner politisch-parlamentarischen Tätigkeit im Reichstag ermöglichen würde. Nachdem der Landesausgang der badischen Zentrumsparlei den Beschluß gefaßt hat, diesmal von einer Kandidatur Wirth abzulassen, sehen wir nicht, wie und wo sich Herr Wirth noch ein Mandat sichern könnte. Wenn schon die Partei in seinem alten Wahlkreis nicht mehr glaubte, mit seinem Namen vor die Wähler treten zu können, so werden es die Zentralinstanzen, die auch mit den Gefühlen der stärker konservativ gerichteten Parteianhänger in Weisbaden und im Rheinland und mit den Anschauungen des katholischen Meils rechnen müssen, wahrscheinlich noch weniger über sich bringen, Herrn Wirth einen sicheren Platz auf der Reichsliste zu geben. Auch von den aus Berlin gemeldeten Plänen Wirths, mit einer eigenen Liste unter seinem Namen werbend vor die Wähler zu treten, glauben wir uns nicht viel für ihn versprechen zu dürfen. Einmal ist die Masse der Zentrumswähler doch wesentlich stärker diszipliniert als die jeder anderen Partei, zum anderen wird gerade in Baden, wo Herr Wirth seine Hoffnungen in erster Linie aufbauen möchte, die Gefahr für die Zentrumsliste deshalb nicht sehr groß sein, weil sie von einem Mann angeführt ist, der ebenfalls aus der Zeit seiner Tätigkeit im badischen Landtag und in der badischen Regierung und aus seiner führenden Mitarbeit im Reichsbanner seinen Wählern als ein Mann des linken Flügels, als ein Politiker von scharf republikanischer und betont sozialer Einstellung bekannt ist. Man hört, daß gerade Herr Köhler im besonderen Maße gegen Herrn Wirth eingestellt war, aus der persönlichen Mißstimmung darüber, daß Herr Wirth es fertig gebracht hat, gegen eine Regierung zu stimmen, in der Dr. Köhler ein führendes Ressort inne hat und damit etwas wie Zweifel zum Ausdruck brachte, als ob Dr. Köhler aus opportunistischen Gründen Einiges von seinen politischen Grundfragen auf die Dauer oder zeitweilig opfern wollte. Wo aber auch die persönlichen oder sachlichen Triebkräfte zu suchen sind, entscheidend bleibt die Tatsache, daß Dr. Wirth wahrscheinlich aus dem offiziellen politischen Leben nunmehr ausgeschieden wird.

Wir haben die politischen Grundzüge des Herrn Wirth nie geteilt; wir haben die Wege und die Taktik seiner Politik und seiner Diplomatie in den meisten Fällen als bedenklich und gefährlich angesehen. Trotzdem erscheint es uns aus grundsätzlichen Erwägungen heraus bedauerlich, wenn ein Politiker, der als führender Staatsmann in Zeiten schwerster Verantwortung das Schicksal des Reiches bestimmend geleitet hat und der in dieser Zeit doch auch sehr wertvolle Erfahrungen gesammelt hat, vom parlamentarischen Leben, von der Möglichkeit ausgeschlossen wird, gegebenenfalls durch scharfe Kritik und vielleicht manchmal auch durch zu temperamentvolle Opposition lebend und anregend zu wirken. Es wird in der Geschichte des Parlamentarismus selten vorkommen, daß frühere Minister oder gar Regierungschefs vor Erreichung der von ihnen selbst festzusetzenden Altersgrenze aus dem Parlament ausgestoßen werden, wenn sie sich nicht in Affären verwickeln lassen, die ihnen die weitere Welt beschließen. Man könnte den Fall Cailaux in Frankreich als Parallele anführen, wenn nicht dieser Fall mit Parteivillen oder Wählerwillen gar nichts zu tun gehabt hätte, sondern in der Kriegspolizei von einem habgierigen Gegner, der sich im Besitz von diktatorischen Vollmachten fühlte, entschieden worden wäre, und wenn nicht fernerhin die geistigen und staatsmännlichen Fähigkeiten eines Cailaux — bei aller Anerkennung vor dem Können und dem politischen Temperament eines Wirth — doch noch anders eingeschätzt werden müssen als die seines deutschen Kollegen. Darum hat ja auch Cailaux, was Herrn Dr. Wirth vielleicht nicht beschieden sein wird, den Triumph erlebt, daß man ihn in einer Zeit der Not wieder an eine entscheidende Stelle nicht nur im parlamentarischen Leben, sondern gleich in der Führung der Regierungsgeschäfte zurückrief. Das parlamentarische Leben der Gegenwart leidet im allgemeinen nicht darunter, daß zu viel selbständige Köpfe mit eigenen Ideen und politischem Temperament den Debatten, den Auseinandersetzungen und Kämpfen Leben, Spannung und Interesse zuführen. Vor allem das unglückliche deutsche Wahlsystem, das die Persönlichkeit nicht genügend zur Entfaltung ihrer Werbetraft kommen läßt, demelre die Entscheidung in die Hände der lokalen Parteibürokratie legt, übt eine stark nivellierende Wirkung aus, indem es dem Parlament einen zu starken Prozentsatz von Mitgliedern zuführt, die einfach deshalb ausseroren werden, weil sie als bequeme Charaktere und willige Organe der Parteibürokratie gelten. Ganz unabhängig von dem Fall Wirth sollten alle Parteien sich der Einsicht nicht verschließen, daß unbequeme Charaktere mit eigenen Ideen, mit politischem Können und mit leidenschaftlichem politischen Temperament dem parlamentarischen Leben und schließlich auch der Partei, die sie entsendet, bessere Dienste leisten können, als der bequeme, aber unbedeutende Durchschnittsparlamentarier. Männer mit Ideen und Können sind fast immer etwas unbequem. Selbstverständlich muß man von den Parteiinstanzen des Zentrums annehmen, daß sie wissen, wo für ihre Partei die Grenze der Tragfähigkeit erreicht ist, wenn die Verstöße gegen die Disziplin sich häufen. Aus politischen Gründen könnten wir das Ausscheiden des Herrn Wirth nur begrüßen, aus prinzipiellen Erwägungen allgemeiner staatspolitischer Art, im Hinblick auf die notwendige Belebung der parlamentarischen Kämpfe müssen wir es bedauern.

Die Bedeutung der Rolle, die Dr. Wirth in der deutschen Nachkriegsgeschichte gespielt hat, ist heute noch nicht mit klaren Strichen zu zeichnen. Sie ist noch allzusehr von der Parteilichkeit und Gunst verwirrt. Mit zwei Schlagworten ist seine Außenpolitik vor allem verbunden: „Erfüllungspolitik“ und Kapallo. Als Erfüllungspolitiker hat Wirth in besonderem Maße im Zentrum des Hasses seiner Gegner gestanden. Das endgültige Urteil der Geschichte über ihn wird von der Feststellung darüber abhängen, ob Herr Wirth ohne Rücksicht darauf, wie er im eigenen Land und draußen mißverstanden wurde und Mißtrauen weckte, hinter der Kulisse einer scheinbaren Erfüllungspolitik in der Einstellung auf lange Sicht in Wirklichkeit eine Politik des elastischen Ausweichens und des Zeitgewinns betreiben wollte, ob er mit dem Ziel des Ausweichens vor den Zugriffen der Gegner und mit dem Ziel der Wiederaufrichtung

Die Gegenätze in Genf.

Ein amerikanischer Bertragungsvorschlag.

ie. Genf, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Abrüstungskommission ist heute morgen zu einer neuen Vollziehung zusammengetreten. Da offenbar die Entschädigung des Büros über die Behandlung der russischen Vorschläge nicht fertig geworden ist, enthielt heute morgen

ein Durcheinander über die Frage, ob man bereits zum dritten Punkt der Tagesordnung übergegangen sei.

Als erster Redner sprach Gibson, und zwar zum dritten Punkte; Prüfung des Standes der Abrüstungsarbeit des Völkerbundes. Die Frage war bereits gestern von dem französischen Delegierten Clauseg angeschnitten worden. Es besteht in der Kommission eine große Stimmung dafür, daß die zweite Lesung der Abrüstungsabkommen jetzt nicht vorgenommen werde und nach Möglichkeit hinausgeschoben werden soll. Chamberlain gebrauchte gestern den Einwand, daß die Ausprache über die russischen Vorschläge soviel Zeit in Anspruch genommen habe, daß man die zweite Lesung jetzt nicht mehr vornehmen könne. In ganz übertragender Weise setzte sich der amerikanische Vertreter Gibson dafür ein, daß es keinen Sinn habe, die Kommission wieder zusammenzubertzen, ehe nicht die Gegenätze in der Abrüstungsfrage durch direkte Verhandlungen zwischen den Regierungen geklärt seien. Die Staaten, die geographisch weit von Genf entfernt liegen, könnten nicht fortgesetzt einen Stab von Sachverständigen nach Genf schicken, der jedesmal unverrichteter Dinge zurückkehren müsse.

Gibson trat dafür ein, daß in vertraulichen und direkten Verhandlungen zwischen den Regierungen die Gegenätze in der Abrüstungsfrage ausgeglichen würden.

Mebrigens soll man dem Präsidenten London völlige Freiheit lassen, die Kommission wieder einzuberufen, wenn die Gegenätze ausgeglichen seien. Die praktische Bedeutung des amerikanischen Vorschlages besteht darin, daß die zweite Lesung auf unbestimmte Zeit verlagert würde, denn erstens sind die Differenzen in der Abrüstungsfrage kaum überbrückbar, wenn nicht die öffentliche Meinung einen Druck auf die Regierungen ausüben kann. Die öffentliche Meinung würde aber dank der amerikanischen Vorschläge aus dem Spiel völlig ausgeschaltet werden. Zweitens steht der Präsident London so unter dem Bann der französischen Gruppe, daß er alles tun wird, um die zweite Lesung so weit wie möglich hinauszuschieben.

Beteiligung des Völkerbundes an der Presse.

U. Genf, 22. März. Der Generalsekretär des Völkerbundes hat nach längerer Prüfung der Frage den Beschluß gefaßt, daß der Völkerbundsekretariat an der internationalen Presseausstellung in Köln teilnehmen wird.

Deutschlands Friedenspolitik.

(Eigener Kabeleldienst der „Badischen Presse“.)

J.N.S. New York, 23. März. Der deutsche Botschafter v. Brittmann hielt vor dem hiesigen Verein der ausländischen Korrespondenten eine Rede, in der er als

Hauptaufgabe der Presse die Arbeit für Frieden und Verständigung hinstellte. Die auswärtige Politik sei nicht mehr das Privileg von Beamten und Diplomaten. Er strebe danach, ein Geländert des deutschen Volkes beim amerikanischen Volke zu sein. Brittmann gab dann eine Vorlesung der außenpolitischen Vorgänge, die

Deutschlands Friedensliebe demonstrierten, wie zum Beispiel der Vertrag von Locarno und die Unterzeichnung von Schiedsverträgen mit acht Mächten. Besonders erregt sei er darüber gewesen, daß Staatssekretär Kellogg den Vorschlag eines deutsch-amerikanischen Schiedsvertrages gemacht habe.

Reichstagsabgeordneter Rheinländer gestorben

* Berlin, 23. März. (Zuspruch.) Der im Reichstagswahlkreis Weisbaden-Süd gewählte Zentrumsabgeordnete, Schulrat Anton Rheinländer aus Münster i. W. ist heute früh einem Herzschlag erlegen. Rheinländer ist in letzter Zeit besonders bekannt geworden durch seine Beteiligung an der Beratung des Reichsschulgesetzwurfes. Er hat ein Alter von 62 Jahren erreicht.

Luftmord an einem Abiturienten.

U. Gladbeck, 23. März. In der vergangenen Nacht kurz nach 4 Uhr wurde der neunzehnjährige Abiturient Daube vor seinem elterlichen Hause tot aufgefunden. Daube hatte sich um 2 Uhr von Buer aus, wo ein Abiturientenkommers stattgefunden hatte, mit einigen Freunden auf den Heimweg begeben. In Gladbeck trennte sich der letzte der Freunde von Daube, und dieser ist dann allein nach Hause gegangen. Nachbarn haben gegen 3 Uhr 30 Hilferufe gehört, und es wurde auch beobachtet, daß sich eine Person von der Stelle, an der die Leiche gefunden wurde, wegbegeben hat. Die Leiche weist am Hals tiefe Stichverletzungen auf, ferner schwere Verletzungen am Unterleib. Es handelt sich anscheinend um einen Luftmord. Von dem Täter fehlt jegliche Spur.

des inneren Produktionsapparates bewusster Inflationist war, oder ob er einfach aus Mangel an Festigkeit und Energie die Dinge schleifen ließ. Es ist heute noch nicht klar, ob das innere Gewicht der Dinge stärker entscheidend war oder die bewusste Führung durch eine Persönlichkeit. Tatsächlich wird man rückwärtsgewandt sagen müssen, daß die Entwicklung, die die Dinge in den Zeiten der Führung durch Wirth genommen haben, die Ansätze geliefert haben, von der seine Nachfolger innenpolitisch und außenpolitisch den Weg über Locarno und Genf und den Weg zur Wiedergewinnung unserer weltwirtschaftlichen Bedeutung gehen konnten. Uns will es nachträglich — und wir können uns dabei auf eine mehrstündige persönliche Eisenbahnunterhaltung mit dem früheren Kanzler stützen — so erscheinen, als ob die Dinge so verlaufen sind, daß Herr Wirth sich doch nur in einem höchst dunklen Drange des rechten Weges bewußt gewesen sei und daß entscheidend für den richtigen Weg doch in höherem Maße das innere Gewicht der Dinge und die Kraft des deutschen Volkstums und seiner Wirtschaft gewesen ist. Den Beweis von wirklich staatsmännischer Begabung noch nachträglich zu liefern, wenn er dazu überhaupt in der Lage wäre, wird Herr Wirth durch seine Ausschaltung aus dem Parteileben und aus dem parlamentarischen Leben nun überhaupt verhindert.

Die Stabilisierung der rumänischen Währung.

Ein undurchsichtiges politisches Geschäft.

F.H. Paris, 22. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ueber die Verhandlungen, die der Vizegouverneur der Banque de France, Rist, und der Direktor derselben Bank, Quésnay, in Rompont führen, sollen nach einer offiziellen Verlautbarung vollkommen falsche Nachrichten im Umlauf sein. Insbesondere wird behauptet, daß wegen der Stabilisierung der französischen Währung keinerlei Besprechungen stattgefunden hätten und daß Frankreich nicht daran denke, das ganze Gold, das es in den Vereinigten Staaten besitze, nach Hause zu schaffen. Nur die Goldmengen, die in der letzten Zeit gekauft worden seien, würden nach Frankreich gebracht werden.

Es muß auffallen, daß in der offiziellen Verlautbarung keine Mitteilung enthalten ist, daß die beiden Beamten der Banque de France in Rompont Verhandlungen wegen der Stabilisierung des rumänischen Lei führten, obwohl kein Zweifel bestehen kann, daß diese Verhandlungen stattfanden und bereits zu einem Abschluß führten. Der rumänische Außenminister Brătianu bewies sich bereits, Poincaré seinen Dank auszusprechen, weil dieser in eine Herabsetzung der rumänischen Kriegsschulden von 500 auf 175 Millionen willigte.

Diese Tatsache wird in den Pariser Zeitungen einfach unterdrückt, obwohl man gerne wissen möchte, welche politischen Zustände Rumänien machen mußte, damit ihm Frankreich in finanzieller Hinsicht so weitgehendes Entgegenkommen bewies.

Warum Frankreich Amerika nicht verärgern möchte.

F.H. Paris, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es wäre nicht unmöglich, daß die französische Note in der Palastfrage nach am Sonntag veröffentlicht würde. Wie bereits wiederholt erwähnt, wird durch die neue französische Note die Angelegenheit nicht gefördert, sondern hinausgezogen werden. Aber andererseits wird Briand in seiner bekannten geschickten Weise alles tun, um den Anschein zu erwecken, daß er die Besprechungen mit Kellogg fortsetzen möchte. Das „Petit Journal“ gibt heute

die Gründe, warum man alles daran setzt, um in Amerika keine Bestimmung herbeizuführen, an. Die Vereinigten Staaten seien heute, wie das Blatt schreibt, das reichste Land, welches sich allen Luxus gestatten könnte. Außerdem müsse man auf Amerika deshalb Rücksicht nehmen, weil, wenn ein Krieg irgendwo in der Welt ausbrechen sollte, Amerika an einer eventuellen Blockade nicht teilnehmen würde, sobald diese im Völkerbundrat entschieden werden sollte. Diese Tatsache, daß Amerika sich Genfer Beschlüssen bezüglich einer Blockade nicht unterwerfen würde, sei ein starker und sicherer Faktor. Deshalb hätte Europa ein Interesse daran, daß die Vereinigten Staaten sich nicht isolieren. Es sei vielleicht das letzte Mal, daß dieses sich Europa genähert hätte, und mit Amerika dürfe man es nicht verderben, weil schließlich noch der Tag kommen werde, wo man eine endgültige Regelung der Frage der Kriegs- und Reparationschulden vornehmen werde.

Am Amerika glauben zu machen, daß Frankreich den Pakt wolle, wird Briand erklärt, daß er gegen den Abschluß eines Paktes, an dem sämtliche Staaten beteiligt wären, nichts einzusetzen habe. Aber vor allem müßten die Staaten der Kleinen Entente zu einem solchen Pakt zugezogen werden. Wenn irgendein Staat dennoch gegen einen anderen Krieg führen sollte, so müßte der ganze Pakt als aufgelöst erklärt werden.

Man wird erst den vollen Wortlaut der Note Briands abwarten müssen, um dazu endgültig Stellung nehmen zu können. Aber wenn tatsächlich von französischer Seite gelagt werden sollte, daß in dem Augenblick, wo irgend ein Staat gegen einen anderen einen Krieg beginnen sollte, dann auch alle Staaten sich gegenseitig bekriegen könnten, wäre man im Grunde genommen erst dori, wo man am Anfang gestanden hat, nämlich bei der unheimlich schwierigen und strittigen Frage der Definition des Begriffes „Angreifer“. Bekanntlich läßt Amerika sich nicht auf diese Definition ein, weil der Angreifer niemals definiert werden kann und es auch immer logenante Historiker gibt, die die Frage, wer im einzelnen Falle einen Krieg begonnen hat, zu verwirren suchen. Der letzte Krieg ist ein Schulbeispiel für diese Auffassung. Daß Rußland der Angreifer war, darüber kann nicht der geringste Zweifel bestehen, und dennoch werden von allen möglichen und unmöglichen französischen Historikern Versuche gemacht, Rußland für unschuldig zu erklären. Die Franzosen sind zu geschickte Diplomaten, als daß man sich mit ihnen auf Pakte einlassen könnte, in denen der Versuch gemacht werden soll, einen Krieg ein für alle Mal und bedingungslos zu verbieten. Mit der hinhaltenden Formel, die Frankreich jetzt vorzulesen möchte, ist nun einmal nichts anzufangen.

Spaniens Rückkehr in den Völkerbund.

Genugtuung in Paris.

F.H. Paris, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der nunmehr offiziell verlautbarte Beschluß Spaniens, in den Völkerbund zurückzukehren, wird in Paris mit unverhohlener Freude begrüßt, nicht nur wegen der Tatsache, daß Spanien nunmehr an den Beratungen wieder teilnehmen wird, sondern weil es bei diesen Beratungen von dem Vorkämpfer in Paris, Quinones de Leon, vertreten sein wird. Solange Spanien Mitglied des Völkerbundes war, konnte Frankreich auf Quinones de Leon unter allen Umständen bedingungslos zählen.

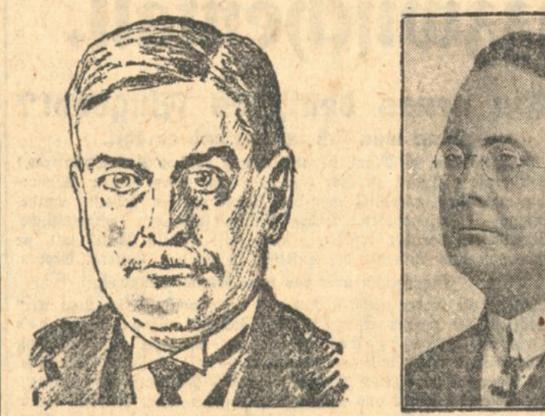
Das elbällische Problem.

F.H. Paris, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die beiden Redakteure der von der französischen Regierung verbotenen Zeitschrift „Die Waage“, Carl Baumann und Eugen Köhler, die in Straßburg unter der Beschuldigung der Spionage gefangen gehalten werden, sollen heute nach Mülhausen gebracht werden, um hier durch den Untersuchungsrichter, der sich mit dem Komplott gegen die Staatsicherheit befaßt, einem Verhör unterzogen zu werden. Wegen Spionage werden sie vor einer Strafkammer und zwar im Monat April, das heißt noch vor den Kammerwahlen, erscheinen müssen, wegen Teilnahme an der Verschwörung gegen die Staatsicherheit vor dem Schwurgericht. Dieser Prozeß soll erst nach den Kammerwahlen stattfinden.

Ein spanisch-französisches Luftabkommen. F.H. Paris, 23. März. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach Verhandlungen, die seit dem Jahre 1919 bis heute geführt wurden, konnte endlich ein französisch-spanisches Luftfahrtabkommen fertiggestellt werden. Es war wiederholt gemeldet worden, daß die Franzosen sich bei Spanien immer wieder über die angebliche Benozugung deutscher Luftfahrtgesellschaften und Benachteiligung französischer Gesellschaften beschwerten, wie sie auch darüber Klage führten, daß den französischen Flugzeugen das Ueberfliegen spanischen Gebiets nahezu unmöglich gemacht wurde, jedoch die Flugverbindung zwischen Frankreich und Nordafrika nur in unzureichender Weise hergestellt werden konnte. Das jetzt abgeschlossene Abkommen sichert Frankreich und Spanien vollkommene Gleichberechtigung beim Ueberfliegen spanischen, beziehungsweise französischen Bodens. Während bisher für die französischen Flugzeuge das Ueberfliegen spanischen Gebietes nur gebuldet worden war und die Erlaubnis dazu jeden Augenblick zurückgezogen werden konnte, sichert das neue Abkommen den Franzosen das Ueberfliegen spanischen Bodens auf lange Jahre hinaus.

Der persische Außenminister kommt nach Berlin. Neuer deutscher Gesandter in Belgrad. General Sikorski abgesetzt.

Ali Uli Chan, der persische Außenminister, trifft in den nächsten Tagen in Berlin ein, um Besprechungen über die deutsch-persischen Beziehungen zu führen. Deutschland steht an liebender Stelle in der Reihe der persischen Einfuhrländer. Dr. Adolf Köster, deutscher Gesandter in Riga, ist als Nachfolger des zum Botschafter nach Südamerika ernannten Dr. Oshausen nach Belgrad versetzt worden.



Ali Uli Chan, der persische Außenminister, trifft in den nächsten Tagen in Berlin ein, um Besprechungen über die deutsch-persischen Beziehungen zu führen. Deutschland steht an liebender Stelle in der Reihe der persischen Einfuhrländer.



Dr. Adolf Köster, deutscher Gesandter in Riga, ist als Nachfolger des zum Botschafter nach Südamerika ernannten Dr. Oshausen nach Belgrad versetzt worden.



General Sikorski, früherer polnischer Kriegsminister und vorübergehend sogar Ministerpräsident, wurde von seinem politischen Gegner Piłsudski kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges als Kommandant des 4. Armeekorps in Lemberg entlassen.

Die Zukunft der Reichsfinanzen

Eine Rede Dr. Köhlers.

Die Beratungen im Haushaltsausschuß.

* Berlin, 23. März. (Kunstsprache.) Im Laufe der Beratungen des Ergänzungsetats 1928, die der Haushaltsausschuß des Reichstages beim Reichsausschuß der allgemeinen Finanzverwaltung fortsetzte, ergriff Reichsfinanzminister Dr. Köhler das Wort zu längeren Ausführungen über die Zukunft der Reichsfinanzen und lehnte die ihm untergeschobene Behauptung ab, daß er für die Zukunft der Reichsfinanzen sorgenlos sei. Deutschland müsse die beschwerlichen Lasten weiter tragen und versuchen, ihrer auf natürlichem Wege Herr zu werden. Mit Erlaunen habe er in einer Zeitung gelesen, daß er eine Erhöhung der Tabaksteuer in Aussicht genommen habe. Dies treffe in keiner Weise zu. Er habe lediglich darauf hingewiesen, daß durch die Zusammenziehung der Zahlungsfrist für die Zigarettensteuer schon 1928 bis 1929 erhöhte Einnahmen aus der Zigarettensteuer eintommen würden. Bezüglich des Spiritusmonopols betonte der Minister, daß es am nächsten Reichstag liegen werde, ob die von ihm angenommenen Mehreinnahmen „imaginar“ blieben. Er sei der Meinung, daß man aus diesem Gesetz 100 Millionen Mark mehr herausholen könne. Im Verwaltungsrat der Reichspost habe er vor dem Braunkohlenprozeß warnen lassen. Die Geldkonzentration im Reich sei im vollen Gange. Die besondere Arbeitslast werde 1929 zur Reichspost kommen, so daß dann nur eine Zentralfasse bestünde. Auch sei er absolut dafür, die Öffentlichkeit der Reichsfinanzen herbeizuführen.

Auf eine deutsch-volksparteiliche Anfrage erklärte der Minister, das Land Hessen habe auf Grund einer Vereinbarung mit der Regierung ein gewisses Anrecht auf Vorkasse durch das Reich für die Jahre 1928 und 1927. Bisher seien Vorkasse in Höhe von 19,8 Millionen an Hessen abgezogen worden. Ende März müßte jedoch über diese Bevorschussung nach erneuter Prüfung eine besondere Entscheidung getroffen werden, solange die Bezahlung noch fortdauere. Eine von deutschnationaler Seite gestellte Frage, ob mit noch weiteren Ländern derartige Vorkassabestimmungen bestünden, verneinte die Regierung.

Bei der Beratung des Etats der allgemeinen Finanzverwaltung wies der deutschnationaler Abgeordnete Dr. Quack darauf hin, daß die Reichspost angeblich ein gigantisches Unternehmen auf dem Gebiete der Industrie plane und warnte den Finanzminister, dieses gutzuheißen. Er dankte ihm deshalb für die Sperrverordnung ab 1. März. Nur einer dürfte die Schlüssel der Hauptkasse des Reiches haben. Es gehe auch nicht an, daß das Reichsministerium eine zweite Zentralfasse bewirtschaftete. Der Redner fragte, wozu diese zweite Kasse geseit werde.

Dr. Quack setzte sich weiter für die Schaffung eines Ueberweisungsetats ein. Man dürfe die Länderetats nicht auf der Vorauszahlung aufbauen, daß das Reich alle Jahre um hunderte von Millionen steigende Ueberweisungen geben könne. Dr. Quack bekämpfte im weiteren Verlauf der Beratungen die Bestrebungen der Großstädte, sich loszulösen. Der Finanzminister sei optimistischer in Bezug auf die kommende Konjunktur als er selber. Die Notlage der Landwirtschaft sei eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes. Das deutsche Volk habe der Landwirtschaft eine starke Dankeschuld abzutragen und mit der Hilfe für ihren Wiederaufbau gehehe das nur zum Teil. Der Redner schloß mit dem Bekenntnis, daß ihm höher als der Föderalismus die Blüte des Deutschen Reiches sehe.

Der volksparteiliche Abgeordnete Dr. Cremer bezeichnete die Reserven des Ministers als illusorisch. Der größte Teil des Zuwachses an Steuern sei bisher glatt über den Finanzausgleich an die Länder gegangen. Der Freistaat Hessen sei jetzt wesentlich nur Empfänger von Reichsgeldern. Hier müßte der Reichskommissar einmal prüfen. Der Redner fragte weiter nach den Verträgen mit den Ländern, die Sparmaßnahmen bei den Städten erzwingen sollen. Der demokratische Abgeordnete Dietrich-Baden äußerte über den Etat 1929 starken Pessimismus. Er wies im übrigen die Angriffe des Ministers gegen seine Fraktion zurück. Ministerialdirektor Dr. Brecht wies darauf hin, daß die Berechnungen des Reichsrates für den kommenden Etat von einer Fortdauer der günstigen Konjunktur ausgehen und trotzdem zu einem Festbetrag von mehreren hundert Millionen führen.

Eine jaarländische Kundgebung.

Dr. Luther in Saarbrücken.

L.L. Saarbrücken, 23. März. Zu einer gewaltigen saarbrückischen Kundgebung gestaltete sich der Vortrag, den Reichsminister Dr. Luther auf Einladung der Deutschjaarländischen Volkspartei im überfüllten händischen Saalbau zur Einleitung der am nächsten Sonntag stattfindenden jaarländischen Landesratswahlen hielt. Er stellte seiner Rede den Spruch voran: „Der deutschen Zweieracht mitten ins Herz“. Auf Grund seiner südamerikanischen Reise bezeichnete er es als irrtümlich, daß der Deutsche eher geneigt sei, seine Nationalität draußen preiszugeben als andere Völker. Draußen herrsche mehr bewußtes Deutschtum, als man gemeinlich annehme. Die Zukunft für den Bestand und die Zukunft des Deutschtums ist die Erkenntnis, was das deutsche Volk geleistet hat in dem gewaltigen Aufschwung und in der Einigungsbeziehung des vorigen Jahrhunderts bis zum Weltkrieg, der ungeheuren Leistung im Krieg und was das deutsche Volk nach diesem Niederbruch vollbracht hat. Im Reich draußen hat man sich in jüngster Zeit unbedacht der grundsätzlichen Einstellung zur neuen Verfassung in der Erkenntnis zusammengewendet, daß, so groß auch die Vergangenheit war, wir uns doch auf den Boden der Gegenwart stellen müssen. Drüben im Reich finden sich die Gemüter auch immer mehr zusammen in der Würdigung dessen, was Mann und Frau im Weltkrieg geleistet und geduldet haben. Aus der Tatsache der Schützengrabengemeinschaft, aus diesem tiefsten Fronterlebnis soll uns eine neue Kraft erwachen zu innerem Zusammenstehen. Das Verdienst für den begonnenen Wiederaufstieg gebühre dem ganzen deutschen Volke. Wo nicht die Tapferkeit des ganzen deutschen Volkes gewesen, hätte sich niemals das Wunder der Rentenmark vollziehen können.

Luther skizzierte dann das Nebeneinanderspielen von Wirtschaft und Politik, wie es sich bei dem Londoner Abkommen über den Damesplan und Locarno hinaus gebildet hat, als eine aktive Friedenspolitik. Alles sei nicht in Erfüllung gegangen, was wir hätten erwarten können. Mitten drin länden wir erst in dem Ringen um die politische und wirtschaftliche Wiedergewinnung der Weltgeltung. Wer das wisse, aus welcher Tiefe dieser Weg emporsühren müsse, der werde sich nicht über die lange Dauer wundern.

Als ein besonderes Ruhmes- und Ehrenblatt in der Geschichte des deutschen Volkes bezeichnete Luther das Blut und den Verdienst des Saargebietes nach dem Kriege. Mit zitternder Spannung und mit dem Gefühl innerer Erregung habe man im ganzen Reich jedes Wortkommis im Saargebiet verfolgt. Man habe Genugtuung darüber empfunden, daß das politische natürliche Denken zum Durchbruch kam. Im Sinne des Dichterwortes „Was du erbtst von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen“. Die Macht des Gedankens, wir sind Deutsche und insofern wollen wir Deutsche bleiben, habe große Wucht hineingetragen in das Handeln und Dulden der Saarbevölkerung.

Dr. Luther streifte hierauf die wirtschaftlichen Gegenwartsprobleme, insbesondere die Frage der Rationalisierung. Zu der Arbeit müsse die Liebe treten, d. h. die soziale Fürsorge. Der vaterländische Boden müsse die Grundlage bilden für die Ernährung der Bevölkerung. Es gelte, im deutschen Vaterlande einen Markt aufzusuchen für die landwirtschaftlichen Produkte. Es sei Pflicht, die landwirtschaftliche Erzeugung zu erhöhen. Es sei unentbehrlich, daß ein Volk als eine Insel inmitten der Nationen lebe, aber wir Deutsche wollen als Nation anerkannt sein, weil wir auch davon überzeugt sind, daß wir der Menschheit den besten Dienst leisten, wenn die übrige Menschheit davon überzeugt ist, daß sie mit den Deutschen als einem geschlossenen Volke zu rechnen hat. Diese Wahrnehmung wird für uns der Weg zu einer besseren Zukunft sein.

Corylin-Bonbons
schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.
(Corylin-Bonbons Aethylglycolat-Menthol)
Originalpackung „Bismarck“ zu RM 1,- und 1,50

Der Augenzeuge.

Von Maurice Renard.

In La Ferté-Milon bestieg der alte kleine Herr Bourdure ein Abteil zweiter Klasse, in welchem schon drei Reisende saßen. Herr Bourdure grüßte höflich. Ohne ihr Gespräch zu unterbrechen, begrüßten die drei Männer flüchtig den Rand ihrer Hüte.

Herr Bourdure war eine gefällige Natur. Er machte es sich in einer Ecke bequem, zog ein abgeschabtes Zigarettentui aus der Tasche und jagte mit ausgelegtem Liebeswürdigem Lächeln: „Ich hoffe, meine Herren, daß Sie der Rauch nicht fressen, da Sie ja selbst...“

„Bitte sehr!“ antwortete der Mann mit der Zigarre. „Wenn Sie vielleicht eine Savanna von mir annehmen wollen?“ Er zog ein kostbares, blondes, längliches Etui mit rosigelbener Binde aus der Tasche.

„Ich weiß wirklich nicht, ob ich das annehmen darf?“ säufelte Herr Bourdure. „Aber ich bitte Sie“, drängte der andere, und schob ihm die Zigarre in die Hand. Herr Bourdure steckte sein abgenutztes Etui wieder ein und begann die Savanna zu rauchen.

Über seine Reiseführerinnen dachte Herr Bourdure nach, daß sie das Gespräch nicht fortzusetzen gedächten. Herr Bourdure mußte sich damit begnügen, sie durch die dicken blauen Rauchwolken hindurch zu beobachten.

Trotzdem er nur ein beschäftigter Beamter im Arbeitsministerium war, hatte Herr Bourdure doch einen guten Blick für Menschen. Es machte ihm Spaß, sie zu durchschauen. Und da bemerkte er denn, daß der eine von den dreien einen offenen, ja treuherzigen Gesichtsausdruck hatte.

Die beiden anderen aber — darunter der Mann mit der Zigarre — schienen ihm weit weniger sympathisch, verschlagene, großväterliche Individuen zu sein, die sich dem ersten gegenüber so aufdringlich fernst benahmen, daß es ihn, Herrn Bourdure, an seiner Stelle stutzig gemacht hätte.

Über Herr Bourdure kam nicht dazu, seine Beobachtungen fortzusetzen. Er war am frühen Morgen von Paris weggefahren und hatte beim Notar von La Ferté-Milon den ganzen Tag in einer Erbschaftsangelegenheit gearbeitet.

Nun war er abgeplant und schlief. Die Hitze im Wagon und der Tabakdunst lasteten auf ihm, auch der Savannaruch lag ihm zu Kopf. Es dauerte gar nicht lange, und Herr Bourdure war fest eingeschlafen.

Die Nacht brach herein. Dezember. Fünf Uhr abends. Als Herr Bourdure aus dem Schlafe aufwachte, bot sich ihm ein Anblick, der ihm das Blut erstarren machte.

Perfische Gastfreundschaft.

Fürsten der Nomadenstämme.

Von Hermann Norden.

Hermann Norden, der berühmte deutsch-amerikanische Weltreisende, in kürzlich aus Paris zurückgekehrt.

Amrullah, der Khan des südpersischen Kaschuli-Stammes, empfing mich in seinem Zelt. Nach sein Bruder Hadi war anwesend, und beide begrüßten mich mit jener zeremoniösen Höflichkeit, die typisch für dieses Land ist.

Die beiden Zelte der Brüder, schon durch ihre Größe von den übrigen sich unterscheidend, standen etwas abseits von der etwa fünfzig Behausungen zählenden Zeltstadt ihres mehrerer hundert Köpfe starken Volkes. Herabhängende Teppiche überdeckten das Zelt in verschiedenen Gemäächern; der hintere Teil war das Atrium, der Wohnraum der Frauen und Kinder, im vorderen lebten die Männer.

Längs der Zeltwände lagen Ballen von Teppichen — die während des Tages zusammengerollten Schlafmatten. Bis auf die Feuerstelle in der Mitte war der ganze Boden mit Teppichen bedeckt. Es war schön, so mit untergeklagten Seinen auf einem Teppich zu sitzen und sich mit den Brüdern zu unterhalten; ja, tatsächlich zu unterhalten, ohne die Vermittlung eines Dolmetschers, denn Amrullah sprach englisch.

Seine Sprachkenntnisse hatte er zwar nur bei einem persischen Lehrer erworben, der in Bombay zur Schule gegangen war, doch für unsere Zwecke genährten sie voll aus. Die Brüder hatten, wie Amrullah erzählte, ihre Livoreen von ihrem Vater ererbt, der früher ein reicher Mann gewesen war. Ihr Sommerlager und die Winterquartiere lagen 60 Kilometer von Norden zu, was ich mir schnell in etwa 300 Kilometer umrechnete, ein Faktum, ist nämlich die Entfernung, die ein Reiter in einer Stunde zurücklegen kann.

Amrullah kam meinem Wunsch, etwas über die Wanderung von einem Lager zum anderen zu erfahren, gern nach; aber ich konnte ihm doch nicht ablesen, daß es seiner Ansicht nach da nicht viel zu erzählen gäbe. „Wir packen unsere Zelte, unsere Teppiche und unsere nahrungsmittel. Bedarf zusammen und ziehen los. Wild gibt es reichlich unterwegs, Bergschafe, Steinböcke und Rebhühner. Wir müssen sehr vor Leoparden auf der Hut sein; denn sie überfallen leicht unsere Schafe, Ziegen und Esel. Auch die wilden Eber können gefährlich werden.“

Ich blühte von einem der beiden wohlgezeugenen, zartgebauten Männer, die gerade mit schlanken Fingern Zigaretten drehten, zum anderen. Es war nicht leicht, sie sich als die verantwortungsvollen Führer eines Stammes von mehreren hundert Köpfen auf dem Marsch durch so wilden Tiere bedrohte Ebenen vorzustellen; aber anscheinend gehörte das zu ihren langgewohnten Pflichten.

Ein Schwarm Bedienter erschien mit dem Frühstück. „Stauden“ empfing es mir. „Jawohl“, erwiderte Amrullah, „aber unsere Sklaverei ist nicht hart. Wir verkaufen niemals unsere Sklaven ins Ausland als Straftäter, wie die anderen Hauptlinge. Die Sklaverei verstößt natürlich gegen die heutigen Gebräuche; das Verbot der Regierung besteht schon seit ein paar Jahren; aber wie Sie wohl schon selbst gemerkt haben werden, ist es unmöglich, uns solche Bestimmungen mit Gewalt aufzuzwingen zu wollen.“

Das Mahl war überreich: ganz junge Ziegenlammern, Rebhühner, Hühner und hochgetrimmte Schüsseln voll Reis, ohne die kein Perser eine Mahlzeit als vollwertig anerkennen würde. Aber es gibt wenigstens einige Abwechslung in der Zubereitung, einmal erscheinen die großen Körner rein weiß, ein andermal mit Saffian gelb gefärbt oder auch mit Mandeln zusammen gekocht. Bei Amrullah Khan war das Reis zur Abwechslung mit Kaviar befüllt. Hadi mußte jedoch den Eindruck gewonnen haben, daß mir die Kostenspeisen besonders zusagten; denn er tat einen tiefen Griff in die zumischt stehende Reisbüchse, suchte sorgfältig alle Krümel heraus und hauchte sie vor mir auf. Das Essen wurde auf einem Teppiche serviert, auf dem die Silbergeschätze der Familie in reicher Fülle zur Schau getragen wurden. Schüsseln in allen Größen, kleine Becher für die Lezzücker, neben einem silbernen sogar ein goldener Samowar und ein weiterer Silberbecher, aus dem ein Kaffee über die Hände gegossen wurde. Dagegen gab es hier keine Messer und Gabeln für die europäischen Besucher wie bei den großen Lehns-herren, etwa Khan Haidar drauten in Bender Rig, der sehr häufig Besuche von Ausländern erhält. Hier im Süden, bei den Fürsten der Nomadenstämme, wird es als selbstverständlich vorausgesetzt, daß die Gäste mit ihrem Gutgehebenst Eßbesteck ebenso gut ausstatten kommen, wie die Gastgeber selbst. Während der Mahlzeit wurde kein Wort geredet; wenn ein Perser ist, dann ist er mit Singebung.

Unmittelbar nach meinem Eintritt ins Zelt Amrullahs war übrigens auch sein kleines Söhnchen eingeführt worden. Allen Anschein nach keineswegs erfreut über die Gesellschaft, hatte man ihn sofort wieder hinter den Vorhang getragen, wahrscheinlich in die Arme seiner Mutter, denn das Schreien verkündete sofort. Wenn der Kleine auch nur einen Augenblick lang die Gesellschaft des Gastes teilte, so war damit doch einer unerlässlichen Höflichkeitspflicht Genüge getan; denn ich konnte feststellen, daß überall, wo ein Sohn vorhanden war, ganz gleich, welcher Altersstufe, er geholt wurde, um den Gast zu begrüßen. War der Junge über die ersten Kinderjahre hinaus, so stand er meist eine Weile in der Nähe seiner älteren Verwandten herum, ohne sich allerdings zu setzen oder an der Unterhaltung, der er aufmerksam folgte, teilzunehmen. Die Ehre, schon in der Gesellschaft der Männer weilen zu dürfen, wird offensichtlich als ein wesentlicher Erziehungsfaktor angesehen. Die Jungen machten auch durchweg einen sehr aufgeweckten Eindruck; ich habe selten so leuchtende Augen und so kluge Gesichter gesehen.

Beim Abschied begleiteten die Brüder mich ein Stück; durch blühende Karzissenfelder kamen wir zu Obstgärten mit Orangen, Zitronen- und Mandarinenbäumen. Ihr Vater hatte diese Bäume zu seinem Vergnügen und zu seinem eigenen Bedarf gepflanzt, doch Amrullah und Hadi verkaufen die Früchte an vorüberziehende Karawanen — auch ein Zeichen der neuen Zeit!

Mein letzter persischer Gastgeber war Khan Kerim, vom Stamme der Babui. Kerims Stamm unternimmt keine weiten Wanderungen, sondern verlegt nur während der kalten Wintermonate seinen Wohnsitz von den Bergen in die benachbarten Täler herunter. Ich hatte dem Khan meinen Besuch angemeldet, und es war verabredet worden, daß er uns an einer bestimmten Stelle des Weges, da wo wir unser Auto verlassen mußten, mit Pferden erwarten sollte. Und wirklich, da war er: eine stolze Gestalt auf einem stattlichen Hengst. Er trug ein Gewand aus grün und braun gestreiftem Tuch mit langen Seidenärmeln; den Kheda, die landesübliche Kopfbedeckung, hatte er verwegend auf das wirre Haar gestülpt, sein Schnurrbart hing ungepflegt herunter. Das war ein wilderer Nomadenstamm als die Khans, die ich bisher getroffen habe, doch an Höflichkeit und Etikette gab er ihnen nichts nach.

Der Tee vor dem Mittagessen wurde nicht in den mir bereits vertraut gewordenen Gläsern gereicht, sondern in Tassen von außerordentlich schöner Schönheit. „Sie sehen aus wie chinesische Porzellan“, meinte ich verwundert. „Es ist chinesisches Porzellan“, erklärte Mirza Mahmud. „Vor vielen Jahren hatte unser Volk den Wunsch, sein Porzellan zu verbessern, und chinesische Handwerker wurden ins Land geholt, um uns ihre Kunst zu lehren. Sie brachten Stücke in vielen verschiedenen Mustern und Farben mit. Jetzt ist das meiste von diesem wertvollen Porzellan nach Europa eingeführt worden, aber einiges ist doch noch in den verschiedensten Gegenden Persiens zu finden. Im Lande selbst ist nichts Hervorragendes hergestellt worden; der persische Ton eignet sich nicht zur Gewinnung seiner Porzellans.“

Khan Kerim verpachtet seine Ländereien in kleinen Abschnitten und bewirtschaftet auch einen Teil selbst mit Gemüsekraut. Draußen im Freien saßen Frauen und wehten Teppiche, ihre Gesichter waren unverschleiert, während sie arbeiteten, aber sie hielten sie ängstlich abgewandt. Hier wird an den alten Sitten viel strenger festgehalten als im Norden, wo die Mädchen bis zur Zeit der Heiratsfähigkeit unverschleiert gehen.

Auf unserem Ritt ins Lager zurück kamen wir an einer Schaar richtiger Nomaden vorbei; wilde, verwahrloht aussehende Gestalten, die sich um eine Gruppe kleiner schwarzer Zelte aufhielten. Mirza Mahmud riet zur Vorsicht, wir sollten ganz langsam heranziehen, damit sie uns nicht wegen der Vogelflinte, die einer unserer Leute trug, die Soldaten hielten. Diese Leute vom Stamme der Bahi Schatum seien nämlich auf die Soldaten nicht gut zu sprechen, da sie vor kurzem einige recht unerfreuliche Zusammenstöße mit ihnen gehabt hätten: die Soldaten hätten sie beim Stehlen erwischt und sie mit der Bastonade bestraft. Nun brannten sie nach einer Gelegenheit, die Schmach zu rächen. Beim Näherkommen freilich erwiesen sie sich als ganz zugänglich. Ein alter Mann lud mich ein, sein Zelt anzusehen, wo ich Teppiche von ganz außerordentlicher Schönheit entdeckte.

Mirza Mahmud versicherte mir, daß Raub und Mord bei den Bahi Schatums ganz alltäglich seien. Trotzdem man ihnen fast sämtliche Gewehre abgenommen habe, hätten ihre Streifzüge nicht aufgehört. Nun, sie sahen ja auch bedrohlich genug aus. Als ich allerdings am nächsten Tag mit einem Begleiter vor einem furchtbaren Gewitter zwischen zwei Felsblöcken Schutz suchen mußte, da kamen diese gleichen Nomaden aus aus freien Stücken zu Hilfe und brachten uns unsere Pferde in Sicherheit.

Wohin ich auch kam, überall machte die persische Gastfreundschaft dem Ruhm, der ihr gezollt wird, volle Ehre. Einem Wanderer die Bitte um Nahrung abzuschlagen, gilt als schwere Beleidigung, und als ich später auf meinem Karawanenmarsch selbst in die Lage kam, nicht als geladener Gast, sondern als unerwarteter Durchreisender in einem persischen Hause einzutreten, habe ich diese schöne Nationaleneigenschaft immer wieder bekräftigt gefunden. Die Leute teilten mit mir alles, was sie hatten, und wenn sie ganz arm waren, boten sie mir wenigstens ein Stück gedörrtes Fleisch oder einen Schluck der fürchterlich riechenden, aber sehr nahrhaften Kamelmilch an.

Belohnung. — Darauf erhob sich eine Stimme aus der Menge: „Ich biete 3000 Mark!“

Offenherzig. — Onkel (im Restaurant zum Messen): „Jetzt hab' ich schon dreimal vergebens den Kellner gerufen, um zu zahlen. Auf du mal, vielleicht kommt er dann?“ — „Ach nein. Auf du nur noch einmal. Mir glaubt er's doch nicht.“

Variert. — Bankier (zum Freier seiner Tochter): „Haben Sie denn aber auch genügend Mittel, mein Kind standesgemäß zu erhalten?“ — „Ach, Herr Bankier, wir beide werden das doch wohl fertig bringen.“

Geschäftliche Mitteilungen. — In Amerika ist allgemein bekannt, daß sich sämtliche offiziellen Geschwindigkeits- und Ausdauer-Meter für Serienautomobile im Werk der Firma Studebaker befinden. Die Bedeutung der Studebaker-Meter liegt darin, daß diese Meßinstrumente mit Serienwagen, d. h. mit den für die Kundenschaft bestimmten Typen erstellt werden. Außer Geschwindigkeit und Ausdauer gibt es noch eine Reihe anderer Faktoren, welche für den Besitzer eines Gebrauchswagens nicht weniger wichtig sind. So sind die Fragen der Auslastung und Betriebskosten, der praktischen Fahrleistungen, der Auslastung des Komforts, der Schönheit durch keinen Meter ausgedrückt. Studebaker hat es fertig gebracht, für den neben niedrigen Wartungskosten einen anspruchsvollen Qualitäts- und Luxuswagen herauszubringen, den Gesine-Ex-Club-Sedan. Im Gegensatz zu allen anderen Sedan-Modellen seiner Preisklasse ist der Gesine-Ex mit den modernsten Neuerungen ausgerüstet. Die geräumliche Karosserie kann dem vergrößerten Bedarf gerecht werden — und über die Fahreigenschaften verfügt folgende Angabe: 100 Km./St. Höchstgeschwindigkeit, 11 Prozent Steigungen mit großem Gang, Verbrauchsmenge von 8 auf 40 Km./St. in 8 Sekunden.

Pfirsichzarten Teint gibt NIVEA-CREME beseitigt sofort Sprödigkeit und Rote. Schachteln zu 20, 30, 60 und 120 Pf. Tuben zu 60 und 100 Pf.



L. WEIL 9786 Herren-Maß-Geschäft Lammstr. 6 — Telefon 1759 zeigt den Eingang der letzten deutsch- u. engl. Neuheiten für Frühjahr und Sommer an.

Humor. Kleines Mißverständnis. Hausfrau (zur Köchin): „Ich habe morgen einen Hausball. Ich bin begeistert, was Sie werden leisten können.“ — „O, Madame, ich tanze alles. Nur den Charlesten kann ich noch nicht so recht.“

Zimmer-Geschäftsmann. Frau (zu ihrem Mann): „Mein Arzt sagte, ich würde durch die Babeltur 20 Pfund abnehmen und nun sind's sogar 21.“ — Er: „Nicht du, da hast du noch ein Pfund Kabatti bekommen.“

Der tragische Rest. Vorübergehende haben, wie ein Mann an jeder Straßenecke bald den einen, bald den anderen Arm ausgestreckt. Von jemand befragt, weshalb er dies tue, entgegnete er mit melancholischem Seufzer: „Das ist alles, was mir von meinem Auto übrig geblieben ist.“

Höchstgebot. Der Auktionator unterbrach die Versteigerung, weil ein Herr ihm etwas zugeflüstert hatte. „Meine Herrschaften“, rief er, „ich habe Ihnen mitzuteilen, daß ein Herr hier seine Briefe für 10 000 Mark verkauft. Er bietet dem ehrlichen Finder 2000 Mark

Entzückend schöne Wiener Pullover-Kleider sind in aparten Modellen eingetroffen. Rud. Hugo Dietrich

Der Arbeitsplan des Landtags.

Alle Wahrscheinlichkeit nach wird der Haushaltsauschuss des Badischen Landtags heute mit der Beratung des Staatsvoranschlags — es ist nur noch der Rest des Budgets des Finanzministeriums zu erledigen — fertig werden. In der nächsten Woche und zwar voraussichtlich am Mittwoch, den 28. März, tritt dann das Plenum zusammen, das aber nicht die Voranschlagsberatung aufnimmt, sondern einige spruchreife Vorlagen genehmigen wird. Rechtspflegeauschuss und der Ausschuss für Gesetze und Beschwerden haben hier Vorträge gehalten. Dazu kommt ein Initiativantrag der Bürgerlichen Vereinigung über die Aufhebung der Steuer für Hausflächungen ab 1. April. Am 30. März werden die Osterferien beginnen. Ihre Dauer hängt von dem Zeitpunkt der Reichstagswahlen ab. Nach Beendigung des Wahlkampfes beginnt dann die Voranschlagsberatung.

Die Unregelmäßigkeiten beim Neckarkanalbau.

Auf die sozialdemokratische Anfrage über die Unregelmäßigkeiten bei der Ausführung der Staustufe L adenburg wurde im württembergischen Landtag mitgeteilt, daß sich bei der durch das Neckarbauamt Heidelberg vorgenommenen Prüfung der Schlußabrechnung der Firma Südd. Feld und Brandbau-W.G. München für die Staustufe L adenburg mit einem Restguthaben derselben in Höhe von rund 50 000 Reichsmark herausstellte, daß ein Landmesser der Firma die Höhenzahlen des ursprünglichen Geländes im Nivelierbuch geändert hatte, wodurch die von der Neckarbauverwaltung zu bezahlende Auszubehälter größer erschien, als sie der tatsächlichen Leistung der Firma entsprach. Der Mehrbetrag beläuft sich auf rund 24 000 Reichsmark. Die gerichtliche Voruntersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Ergebnisse sind dem württembergischen Minister des Innern bisher nicht bekannt geworden. Namentlich zieht es sich noch dessen Kenntnis, ob, an wen und von wem „Schweigegeleude“ besah worden sind. Da die Firma Südd. Feld und Brandbau-W.G., wie die vorliegenden Zahlen zeigen, für die Bauarbeiten bei L adenburg unter allen Umständen noch eine beträchtliche Restforderung hat, so wird die Neckarbauverwaltung keinesfalls geschädigt werden.

Gaulängerfeste in Baden.

Während der Bruchsaler Sängergau auf seiner Hauptversammlung beschlossen hat, in diesem Jahre kein Gaulängerfest stattfinden zu lassen, hält der Kraichgauer Sängerbund seinen Gaulängertag am 3. Juni in Unterzöwisheim ab und zwar wird er ausgefüllt sein durch ein Wett- und Wertungsingen, das nach den Richtlinien des Badischen Sängerbundes angelegt sein wird.

Der Badische Pfalzgau-Sängerbund gibt am 22. April in Mannheim ein großes Jubiläums-Gruppenkonzert. Der Sängergau Mosbach hat beschlossen, seinen Gaulängertag am 10. Juni in Verbindung mit der Frauenweihe des Gefangenenvereins „Niedertranz“ in Auerbach abzuhalten.

er. Ettlingen, 22. März. Die Freiwillige Feuerwehr hielt am Sonntag nachmittag im Rathausaal ihre Jahresversammlung ab, die fast vollständig besetzt war. Der Kommandant, Stadtrat Robert Bede, erstattete den Jahresbericht, nachdem er der im vergangenen Jahr verstorbenen drei Kameraden gedacht hatte. Größere Brände waren nicht zu verzeichnen. Bei einigen kleineren Schadensfeuern konnten die Feuerwehrleute der Nachbarschaft die Ausbreitung verhindern und sich dadurch den Dank der Betroffenen erwerben. Der Bericht erwähnte ferner die Feier des 80jährigen Bestehens des Korps und die damit verbundene Hauptprobe vor dem Staatspräsidenten und zahlreichen Ehrengästen. An der Ausstattung des Korps soll weiter gearbeitet werden. Der Rechnung, Adjutant Lehner, erstattete den Kassenvorbericht, der trotz der großen Ausgaben für das Jubiläum mit einem Kassenvorrat von 111 Mark abschloß. Auch die Sterbekasse hat erfreuliche Fortschritte gemacht; durch Beiträge vieler außerordentlicher Mitglieder konnte eine große Zahl erkrankter oder in Not geratener Kameraden unterstützt werden. Durch nötig gewordene Ersatzwahlen wurden die Herren Dreher, B. Vainger, Jul. Müller und R. L. Faadt in den Verwaltungsrat berufen. Nach einer regen Aussprache über verschiedene Punkte konnte der Kommandant nach 1 1/2stündiger Dauer die Versammlung schließen.

— Schönbühl, 23. März. (Vermutlicher Diebstahl). Gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr wurden einer Witwe 500 Mark gestohlen. Man vermutet Stoffhändler, die im Dorfe Stoffe zum Verkauf anboten und in der Frau einen Käufer gefunden hatten. Als die Frau den Betrag von 14 Mark bezahlte, sah die Hausfrau, daß diese noch mehr Geld in ihrer Schublade hatte. Unterdessen ging die Frau in den Hof und als sie zurückkam, bemerkte sie zu ihrem großen Erstaunen, daß ihr der Betrag von 500 Mark fehlte. Sie verständigte sofort die Polizei.

8. Darlach, 23. März. (Unfall). Ein Zigarrenfabrikant von Untergrombach sprang gestern hier von einem in Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen ab, kam dabei zu Fall und zog sich außer einer leichten Gehirnerschütterung mehrere unbedeutende Verletzungen zu. Er konnte nach Anlegung eines Notverbandes seinen Weg wieder fortsetzen.

5. Göbzingen (Amt Forstheim), 23. März. (Ein Kolling). Gestern abend fanden Arbeiter auf dem Heimweg von Forstheim einen etwa 16-jährigen Lehrling von hier bei der Blockhütte im Straßengraben bewußtlos auf. Er hatte am Hinterkopf eine schwer blutende Wunde. Wie der Verwundete später angab, hatte er von einem jungen Burlesken einen Schlag mit einer Werkflache erhalten. Der Täter überließ den Lehrling dann seinem Schicksal und lief davon.

h. Bruchsal, 23. März. (Todesfall). Nach einem in den Missionen erlittenen Leiden starb unerwartet rasch im Alter von 58 Jahren im hiesigen Paulusheim der Provinzialkonsultor und Bizeprovinzial Pater Petrus Wimmer.

h. Mannheim, 22. März. (Die Elektrifizierung der D.C.G.). Die Gleichrichteranlagen in L adenburg, die für die Inbetriebnahme der elektrischen Bahn Mannheim—Sodenheim benötigt werden, werden in einigen Tagen fertiggestellt sein. Der elektrische Betrieb der Nebenbahn wird auf der Strecke Mannheim—Sodenheim voraussichtlich noch im März eröffnet.

Aus dem Aherial.

Landwirtschaft, Nebenbau und Kleindreherei sind die hauptsächlichsten Arbeitszweige, die im Aherial ausgeübt werden. So ist es nicht zu verwundern, daß im öffentlichen Leben in dieser Gegend das Hauptaugenmerk auf die Aufrechterhaltung und Verbesserung dieser Betriebe gelegt wird.

In den letzten Wochen fand in Kappeiroden, dessen Bürgerausschuß kürzlich einige nennenswerte Genehmigungen zur Erweiterung der Wasserleitung u.s.j. gegeben hat, eine große Winzerversammlung, in der über die Notlage der Winzer und die einzelnen Bekämpfungsmittel ausführlich gesprochen wurde, ferner eine Versammlung der Viehbefitzer, in der Tierarzt Dr. Früh-Ahern über das freiwillige Tuberkuloseimpfungsverfahren sprach, und eine Zusammenkunft der landwirtschaftlichen Ein- und Verkaufsgenossenschaft statt. Alle diese Versammlungen waren gut besucht. Auch im Vereinsleben ging es reger zu. So hielt der Vorkühverein unter Vorsitz des Herrn Königer seine Generalversammlung ab und genehmigte die vorgelegte Bilanz. Eine reiche Vereinsstätigkeit zeigte sich auch in dem Jahresbericht des Handwerker- und Gewerbevereins, wie auch des Gefellenvereins und nicht zuletzt des unter sehr rühriger Leitung stehenden Turnvereins.

Zu den einzelnen landwirtschaftlichen Versammlungen gesellen sich stets viele Landwirte und Interessenten aus dem nahen Waldum, das ja innig mit seiner Bahnstation Kappeiroden verbunden ist. Hier hielt der Militär- und Kriegerverein seine Generalversammlung ab, in der festgestellt werden konnte, daß durch harmonisches Zusammenarbeiten aller die Kriegerdienstschulden beinahe gelöst werden konnten. Am Fuße dieses Erinnerungsmals wurde auch am Totensonntag der im Weltkrieg Gefallenen in Ehrfurcht gedacht und seitens des Vorstehenden Ebert ein Kranz niedergelegt.

Ottenshofen, die Endstation der Nebenbahn Aher-Ottenshofen, schied sich an wie jedes Jahr so auch heuer die ersten Güter ab zu begründen. Durch die Initiative des Verkehrsvereins und des Bürgermeistersamt ist es gelungen, einen jährlich wachsenden Fremdenstrom herbeizuziehen. Natürlich besteht ein Großteil der Bevölkerung aus Landwirten, die sich in einer großen Versammlung durch Obstbauminspektor Hopp-Bühl einen Lichtbildvortrag über den so wichtigen Obstbau halten ließen. Ferner sprachen Dr. Früh und in dem nahen Zuchsbach im Rahmen einer Versammlung von Alt- und Jungbauern ein Herr Engler aus Höchst über aktuelle Thematika. Der Handwerkerverein Ottenshofen-Seelbach sowie der Reichsbund der Kriegsbekämpften u.w. hielten ihre gutbesuchten Versammlungen ab.

Droben auf den Höhen der alten Hornisgrünbe liegt zwar noch Schnee. Im weiten Aherial aber ist schon alles rüstig an der Arbeit, das Feld zu bestellen.

h. Uglasterhausen, 20. März. (Todesfall). Hier wurde der letzte Veteran aus den Feldjägern 1870/71 Julius Streiß, zu Grabe getragen; er hatte ein Alter von nahezu 80 Jahren erreicht. An der Beerdigung nahm der hiesige Militärverein und jener von Breitenbrunn teil. Zahlreiche Kränze wurden niedergelegt.

h. Kallat, 23. März. (Grundstücksauf der Sparkasse). Die Kallatter Herbsabrik Untel Wolff u. Ziffelshofer wurde bei der gestrigen Zwangsversteigerung von der Städtischen Sparkasse zum Preise von 148 000 Mark erworben.

h. Offenburg, 23. März. (Pawlowa-Gastspiel). Das in Freiburg verheiratete Gastspiel der Tänzerin Pawlowa fand in Offenburg bei vollständig überfülltem Hause als letztes Gastspiel in Deutschland ein begeistertes Publikum. Die Stadt Offenburg überreichte einen Lorbeerzweig in den Stadtfarben. Nicht endenwollender Jubel rief die Künstlerin unzähligmal vor die Rampe.

h. Wundenheim, 22. März. (Volksliederabend). Im überfüllten „Saale des „Schönen“ fand ein Volksliederabend statt. Wieder aus dem 14., 15. und 16. Jahrhundert wurden von einem gemischten Chor unter Leitung von Lehrer Schmie der vorgetragen. Hauptlehrer Heß sprach in einem Vortrage über „Das deutsche Lied in Vergangenheit und Gegenwart“. Wieder und Vortrag wurden recht herzlich aufgenommen.

h. Kappel a. Rh., 22. März. (Volkskapitel). Die Leitung des hiesigen Volkskapitels hat sich entschlossen, im kommenden Sommer den „Freischütz“ als Volksstück in fünf Akten von W. Lenze auf der herrlichen Naturbühne wiederum an den Sonntagen von Juni bis Oktober aufzuführen. Die beliebte Oper von C. W. von Weber ist hier in eine neue Form gegossen unter Beibehaltung der bekannten Arien und Chöre. Die Sängerinnen im grünen Wald sind ungemein ansprechend. Das Spaniatilische und Wunderbare in der Natur, die Jagd mit dem wilden Jäger in der Wollschucht und als Kontrast dazu die innige Jungferntanzszenen sichern diesem herrlichen Werke, wie ja auch der Oper auf den hiesigen Bühnen, stets großen Erfolg. So darf man hoffen, daß das hiesige Volkskapitel, das im Jahre 1921 mit dem Freischütz (in etwas kürzerer Bearbeitung von Houben) seinen Ruf als Volksbühnenstätte begründete und sich nach dem damaligen großen Zulauf zu weiteren Spielen berufen fühlte, im Sommer 1928 noch größeren Erfolg ernten darf. Im nahen Elsaß, wo man den hiesigen Spielen größeres Interesse schenkt, warten viele Ortschaften auf die jetzt im Aussicht stehende Öffnung der Grenzen. Möchte auch dieser lange Wunsch von hüben und drüben endlich seiner Erfüllung entgegengehen. Die Leitung der Spiele liegt wiederum in den bewährten Händen des Hauptlehrers Friedrich Stehlin. Ihm zur Seite wurde als Verwalter und Vorstand des Vereins Kreisbaumwart R. Zehe gewählt, der als Kaspar im „Freischütz“ 1921 größten Beifall fand. Die Proben haben bereits begonnen.

h. Freiburg, 22. März. (Gaseplosion). In einer leerstehenden Wohnung in der Gartenstraße erfolgte heute vormittag eine Explosion, verursacht durch das Ablöschen einer schadhaften Stelle am Gasrohr. Der Installateur wurde von der Leiter geschleudert und von der Decke wurde der Verputz weggerissen. Zum Glück hatte der Installateur vorher die Fenster geöffnet, sonst wäre sicherlich ein größeres Unglück geschehen.

h. Saig bei Freiburg, 23. März. (Der Reichspräsident als Pate). Reichspräsident von Hindenburg hat die Ehrenpatenschaft beim neunten Sohne des Landwirts Wengler in Saig übernommen.

h. Kl. Weisweil (Klettgau), 22. März. Mehr und mehr geht der Weinbau, der früher bei uns wie auch in den anderen umliegenden, wie Ergingen, Bühl, Niedern u.w. viel mehr ausgedehnt war, zurück. Ursache dieses Abwärtstrends im Rebbau dürfte vor allem die geringe Rentabilität und die schwere Absatzmöglichkeit sein. Große Konkurrenz machten unsere einheimischen Weinen der französische und der spanische Wein.

Großfeuer in Württemberg.

Große Detonomiegebäude und Stallungen eingestürzt. — Geislingen, 23. März. Auf dem Kesselhof bei Donzdorf brach gestern abend gegen 8 Uhr aus bis jetzt unbekannter Ursache in dem etwa 100 Meter langen Viehgebäude mit Scheune Feuer aus, das rasch auf den Fohlenstall mit Scheune und sonstige Gebäude, angefüllt mit Futtermitteln und Stroh, übergriff. Von den 150 Stück Vieh waren noch 30 im Stall; sie konnten gerettet werden. 20 prämierte Zuchtschafe mit Lämmern, die in den nächsten Tagen auf eine Ausstellung kommen sollten, sind verbrannt. Durch starken Südwind war das ganze Anwesen in hoher Gefahr. Zur rechten Zeit traf die Weckerlinie ein. Durch aufopferndes energisches Eingreifen gelang es, den in großer Gefahr befindlichen Schafstall zu retten, wodurch auch das Uebergreifen des Feuers auf die große Getreidescheune unmöglich gemacht wurde. Ebenso gelang es, das Wohnhaus mit Pferdeboxen zu retten. Die Automotorspritze, die das Wasser einem großen Brunnen entnehmen konnte, war ihre gewaltigen Wassermassen 6 1/2 Stunden lang ununterbrochen in das Riesenfeuer, bis dessen Nacht gebrochen war. Die Mannschaft hatte sieben Stunden hindurch in einem furchtbaren, befeindeten Rauch gekämpft. Der Schaden ist sehr groß; man schätzt ihn auf 250—300 000 Mark. Der Ort ist Gräflich Neckbergischer Besitz.

Ein Nollschrei aus dem Wiefental

nach besseren Verkehrsverbindungen. — Löffelau i. W., 21. März. Auf einer Versammlung, die von Vertretern aus Industrie, Handel und Gewerbe des hinteren Wiefentals außerordentlich stark besucht war und die von der Handelskammer Schopfheim hierher einberufen wurde, wurde eine Entschließung angenommen, in der eine durchgreifende Verbesserung der Verkehrsverbindung nach und von dem oberen Wiefental gefordert wird. Bei der ausschlaggebenden Bedeutung der Verkehrsverbindung für diese insofern ihrer wirtschaftlich und geographisch ungünstigen Lage ohnehin benachteiligten Gegend muß ohne durchgreifende Umgestaltung der gegenwärtigen Verkehrsverhältnisse und Möglichkeiten die einstmals so blühende Wirtschaft unbedingt zum Wanken gebracht werden und somit das ganze Gebiet durch Abwanderung veröden. Die Versammlung will ihre Forderungen nicht als Entschließung im landläufigen Sinne aufheben, sondern als einen von seinen verantwortungsbewußten Männern um die Zukunft dieses Landesteiles erhobenen Entschluß.

Hohe Geldstrafe für Zollhinterziehung.

h. Mannheim, 22. März. Der Kaufmann Rudolf Borcholder aus Straßburg, der in Kehl wohnt, hatte als Beauftragter einer hiesigen Schiffahrtsfirma im Jahre 1924 große Mengen französischer Spirituosen als geheime Beiladung auf Dampfern hierher bringen lassen. Das große Schöffengericht Mannheim verurteilte ihn wegen Beilieferung zur Zollhinterziehung zu 50 000 Mark Geldstrafe und 1702 820 Mark Wertersatz. Die beschlagnahmten Waren wurden eingezogen.

h. Tg. Uuggen (Amt Mühlheim), 22. März. Unsere Freiwillige Feuerwehr hielt im Rathausaal ihre diesjährige Generalversammlung ab, die sehr gut besucht war. Nach der Eröffnung begrüßte der Kommandant Ludwig Bronner besonders die erschienenen Ehrengäste: Bürgermeister Muser, Ehrenkommandant und Vorkämpfer des Verwaltungsrats, Ehrenadjutant Sattlermeister Jakob Siegwald, Kommandant a. D. Friedrich Jädel, Zugführer a. D. Küstermeister Karl Jädel, die Musik sowie die zahlreichen erschienenen Kameraden. Die Reden waren rasch erledigt. Die Hauptleute, Kommandant Bronner und die beiden Führer Hermann Pfunder und Wilhelm Krumm-Henri wurden einstimmig wiedergewählt, desgleichen erfolgte einstimmige Wiederwahl der übrigen Vorgesetzten, mit Ausnahme zweier Obmänner, die eine Wiederwahl ablehnten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Bürgermeister Muser, sprach seine Anerkennung aus über den einmütigen Verlauf der Wahlen, was einen guten Korpsgeist zeige. Dann dankte er dem Kommandanten, den übrigen leitenden Stellen sowie jedem einzelnen Kameraden, die alle dazu beigetragen haben, daß die Wehr auf dieser Höhe steht. Es sei sehr erfreulich, zu sehen, wie hier in der Feuerwehr einer dem anderen beistehe. Der Kommandant dankte noch der unter der bewährten Leitung des Herrn Basler, Schliengen, stehenden Musikkapelle für ihre Mitwirkung unter Herpoziehung des guten Einvernehmens zwischen Feuerwehr und Kapelle, was in dem Vereinsleben im Dorfe als ein schönes Vorbild bezeichnet werden müsse.

h. Weierdingen (Am Engen), (Neuwahlversammlung von Weierdingen). Bis zum Jahre 1910 war Weierdingen ein guter Weinort. Ein überaus guter Tropfen Rotwein, der weit über Baden hinaus bekannt war, wurde erzeugt. Da aber im Jahre 1910 ein vollständiger Föhlerhitze eintrat, wurden sämtliche Rebstöcke des ganzen am Fuße des „Sidenberges“ liegenden großen Weinberges ausgerotet. Da nun im Jahre 1925 auch hier die Döhrtenreife fehlte, gehen wieder die meisten Landwirte darauf hinaus, an den sonnigen Halden des früheren Rebbergs amerikanische Reben einzupflanzen, um sich bei einem fehlertrag der Döhrtenreife mit amerikanischen Trauben einen Hausstrunk bereiten zu können.

h. Engen, 22. März. (Bezirksversammlung des Wohnungsverbandes). Am 29. Februar d. J. fand im Rathausaal zu Engen unter dem Vorsitz von Regierungsrat Dr. Ramsperger die Bezirksversammlung des Wohnungsverbandes Engen statt. Aus dem Tätigkeitsbericht war zu entnehmen, daß während des Rechnungsjahres 1927 für 113 Wohnungen Darlehen gegeben wurden, und zwar für eine Wohnung durchschnittlich 2500 Mark und für jede weitere Wohnung ein weiteres Darlehen bis zum Höchstbetrag von 3500 Mark. Den kriegsbeschädigten Bauherren wurde außerdem ein weiterer Betrag von durchschnittlich 500 Mark und, sofern es sich um schwerkriegerbeschädigte handelt, noch ein Kommunalsonderdarlehen mit durchschnittlich 1000 Mark gegeben, ebenso für linderreiche Familien. Gegenüber den früheren Jahren bedeutet dies eine bedeutende Erhöhung der Gewährung von Darlehen und somit eine stärkere Belebung der Bautätigkeit und Beseitigung der Wohnungsnot. Die vorgelegten Rechnungen wurden genehmigt und mit großer Mehrheit beschlossen, um den Darlehensgeheimen in der gleichen Weise wie im vergangenen Jahre auch im neuen Jahr entsprechen zu können, falls erforderlich, eine Anleihe in Höhe von 50 000 Mark zu einem billigen Zinsfuß aufzunehmen.

Knorr Erbswurst und andere Suppen in Wurstform

15 verschiedene Sorten und jede immer besser wie die andere! Dabei so einfach zubereiten! Nur mit kaltem Wasser anrühren und dann 20 Minuten ohne jede Zutaten kochen lassen. Haben Sie schon alle Sorten probiert?

Sorten-Verzeichnis:

- Erbs fein
- Erbs mit Speck
- Erbs mit Schinken
- Blumenkohl
- Eiernudeln
- Grünkern
- Krebs
- Reis
- Moderturle
- Weibertru
- Obsenschwanz
- Pilz
- Reis mit Tomaten
- Spargel
- Tomaten

1 Stück = 100 gr = 4 Teller / 1 Teller = 150 gr = 6 Teller

Achtung!

Gefahren der Auswanderung.

Die Aussichten in Südamerika. — Der Deutsche gern gesehen. — Keine Einwanderungsbeschränkungen, aber auch kein Einwandererschutz. — Die Konkurrenz der Neger.

Die Frage der deutschen Auswanderung nach Südamerika gehört zu den aktuellsten Fragen der Gegenwart. Sie ist wiederholt in Veranlassungen und Vorträgen in den letzten Tagen behandelt worden. Bald nach dem Ende des Weltkrieges konnten der Kaufmann und der Auswanderer es wagen, nach Südamerika zu gehen, um dort ein neues Glück und Wohlergehen, das ihm die Heimat nicht geben konnte, zu suchen. Da der deutsche Handel in den Kriegsjahren brachgefallen war, und da die jungen Deutschen in Erfüllung ihrer Pflicht ihre Anstellungen verlassen hatten, um sich an der Front zu melden, so gab es viele Balancen, und es fiel einem tüchtigen Manne nicht schwer, sofort nach seiner Ankunft auf dem fremden Boden eine lohnende, seinen Fähigkeiten entsprechende Arbeit zu finden. Das hat sich jetzt im Laufe der Jahre ganz geändert, die Lücken sind ausgefüllt und die Anstellungsaussichten sind gering, zumal wenn der Einwanderer nicht die notwendigen Sprachkenntnisse besitzt, d. h. wenn er nicht in den spanischen Ländern spanisch, und in Brasilien portugiesisch spricht. Kenntnisse der englischen oder der französischen Sprache sind gewiß für den Arbeitssuchenden nützlich, aber die erste Grundbedingung bleibt immer die Beherrschung der Landessprache. Auch der Landwirt darf sich nicht allzugroße Illusionen machen. Er soll nicht nur auf die Kraft seiner Arme bauen, nach Argentinien, Paraguay, Chile oder Brasilien gehen, um dort im freien Umland eine Strecke fruchtbarer Landes zu roden und sich eine Farm zu gründen. Solche seine Gesundheit auch wirklich dem Klima standhalten, so gehört doch ein guter Wagen Geld dazu, ehe das Land urbar gemacht worden ist und einen Ertrag liefert. Die Verkehrs- und Wohnungsverhältnisse sind meistens sehr schlecht, der Ansiedler muß nicht nur jedem Luxus, sondern oft auch den allerprimärsten Kulturbedürfnissen zu entsagen lernen, ehe er Aussicht hat, es zu etwas zu bringen. In den meisten südamerikanischen Staaten kein Arbeiterschutz besteht, und da auch der europäische Arbeiter gewandt in der Lage ist, mit dem eingeborenem Negern, der gänzlich bedürfnislos ist, zu konkurrieren, so hat denn auch der Arbeiter gar keine Aussichten auf Erfolg, es sei denn, daß er in seinem Gebiet ein Spezialist ist, oder daß er ein Handwerk gelernt hat, das ihm in Südamerika bald zu einem guten Fortkommen verhelfen kann. Im Allgemeinen wird der Einwanderer, der sein Leben erfolgreich zu gestalten vermag, bald erkennen, daß er in seinem alten Vaterlande, wenn er dort dieselbe Energie und Arbeitslust wie in der Fremde beweisen könnte, zum mindesten nicht schlechter als in Südamerika gelebt hätte. Allerdings gibt es in Europa nicht die Elbgenossenschaft und die unberechenbaren Möglichkeiten, die sich dem Einwanderer in jener fernen Welt bieten. Und wenn er auch weder Glück noch Stern gehabt hat, so hat sich doch sein Bild gewandelt, sein Charakter hat sich geändert und sein inneres Leben hat sich bereichert.

In fast allen Staaten Südamerikas ist der Deutsche ein besonders begehrter Einwanderer, und im Gegensatz zu Nordamerika gibt es auch keine Einwanderungsbeschränkungen, aber... und das ist die sehr beachtliche Gegenpart, es gibt auch keinen genügenden Einwandererschutz vor Ausbeutung und vor tausend Klagen, die sich ihm sofort entgegenstellen werden. In Argentinien z. B., wo man sich sonst der klimatisch günstigen Verhältnisse ein Hauptstolz der deutschen Auswanderung rühmt, wird dem Einwanderer nur für drei Tage Unterkunft und Verpflegung in den großen Einwandererbaracken gewährt, von wo aus er dann eine Freifahrt nach dem von ihm gewählten oder ihm angegebenen Arbeitsstelle erhalten kann. Wie es ihm weiter ergehen wird, darum kümmert sich niemand, er ist ganz auf sich allein angewiesen. Oft gelangt er in ganz abgelegene, fieberbedrückte Gegenden, wie es deren in Südamerika noch viele gibt, er befindet sich in einem Paradies von Illusionen und allerlei Ungeheuer in der Lage eines besseren Klau-

von, ohne daß er die Möglichkeit hat, sich gegen sein Schicksal aufzulehnen. Begibt er sich aber in die dichter bewaldeten Gegenden, oder gar in die Hauptstadt Buenos-Aires zurück, so hat er gar keine Aussicht, Unterkommen oder Arbeit zu finden. Die deutschen Konsulate sind von Tausenden von Landklienten umlagert, die Schiffbruch gelitten haben und die um Unterstützung und um Rückförderung in die Heimat bitten. Wer sich nun in einer der vielen, bereits bestehenden und zum Teil blühenden deutschen Kolonien niederlassen will, der muß, um fortzukommen, Geld haben. Man kann als Mindestkapital für eine kleine Familie 20.000 Mark nennen, und auch selbst bei diesem Betrag wird der Einwanderer eine schwere Leibrzeit durchzumachen haben.

Viele Kolonisten wählen Paraguay als ihr Ziel. Trotz des zu drei Viertel tropischen Klimas ist es dem Europäer möglich, dort eine nicht allzu anstrengende physische Arbeit zu verrichten. Der Boden ist sehr fruchtbar. Tabak, Mais, Zuderrohr und allerlei tropische Produkte gedeihen vortrefflich, es gibt ganze Orangen- und Apfelsinenwälder. Den Hauptreichtum aber bildet die Yerba-Mate, der Paraguay-Teer, der hauptsächlich in den Wäldern Nord-Paraguays gedeiht, der aber auch mit Erfolg in einigen Kolonien, wie z. B. in der Kolonie Nueva-Germania, die 1866 von Professor Förster gegründet wurde, gepflanzt worden ist, und der den deutschen Ansiedlern dort ein auskömmliches Leben garantiert. Aber die Preise für Land sind in diesen alten Kolonien, wie auch in San Bernardino in der Nähe der Hauptstadt Asuncion, recht hoch, so daß der Emigrant schon über beträchtliche Summen verfügen muß, wenn er sich dort ansiedeln will. In den neugegründeten Kolonien ist das Leben voll Arbeit und Entbehrungen und der Erfolg bleibt immer zweifelhaft.

Ähnlich wie in Argentinien und in Paraguay liegen die Verhältnisse in Chile und in Südbrasilien. Chile hat traditionell zu Deutschland herzliche Beziehungen gepflogen, das chilenische Militär ist von deutschen Offizieren ausgebildet worden und viele chilenische Staatsmänner haben an deutschen Universitäten ihre Bildung vervollkommen. Aber das politische Wohlwollen allein und die Sympathie für die Deutschen dürfen die Einwanderer nicht zu leichtsinnigen Hoffnungen verleiten. Das Fortkommen ist auch in Chile mit Enttäuschungen und schwerer Arbeit verbunden. Zumal wer in der Hölle der chilenischen reichen Salpeterfelder schnellen Reichtum suchen will, wird mit Widerwärtigkeiten zu kämpfen haben, von denen man sich in Europa keine Vorstellung machen kann. Die rein tropischen Länder Süd- und Mittelamerikas kommen für eine größere deutsche Einwanderung nicht in Betracht. Das Klima verbietet dem Europäer jegliche körperliche Anstrengung und fordert zum Schutze vor Fiebern hygienische Maßnahmen, die kostspielig sind. Kaufleute und gelernte Arbeiter, auch Handwerker, aber alle nur mit einem im voraus abgeschlossenen guten Arbeitsvertrag in der Tasche, werden auch in jenen Ländern ein Fortkommen finden und vielleicht auch zu Wohlleben gelangen, aber ein Massenzug der deutschen Auswanderer werden die amerikanischen Tropen niemals werden. In Brasilien, in Mittelamerika, in Cuba usw. macht der Neger, namentlich auch der in Amerika gebildete, dem europäischen Einwanderer Konkurrenz. So beträgt z. B. laut der letzten Statistik die Einwanderung der Neger von den Antillen nach Havana jährlich etwa 40.000 Mann. Dort bleibt nur noch Platz für den großen deutschen Geschäftsmann, der Kapitalien umsetzt und beträchtliche Gewinne erzielen will, aber nicht für den glück- und heimatsuchenden Einwanderer.

Wer den Mut hat, sich in dem herrlichen und unerhoffentlich reichen Südamerika eine neue Heimat gründen zu wollen, der mag es wagen. Aber es ist nicht nur Leichtsinns, sondern Torheit, wer diesen Schritt ohne genügende Vorbereitung und mit unerfüllbaren

Wünschen unternimmt. Es gibt offizielle deutsche Beratungsstellen, es gibt Kenner der dortigen Verhältnisse, an die man sich im voraus wenden muß. Man misstrau romantischen Abenteuerromanen aus dem glühenden Urwald und von den Goldschächern der Infas, die selbst, wenn sie wahre Natur Schilderungen bringen und subjektiv Erlebtes berichten, dennoch dem Auswanderer ein unzutreffendes Bild der wirklichen Verhältnisse, die ihn erwarten, geben. Es ist eine ernste Entscheidung, den Staub des Vaterlandes von seinen Füßen zu schütteln und in die weite Ferne, aus der es oft keine Rückkehr mehr gibt, zu ziehen. Wie viele quält dort drüben nicht bitteres Heimweh! Der Auswanderer muß kämpfen und ringen und sich auf mehr Entbehrungen, als er zu Haus gewohnt war, gefaßt machen, nur dann wird er mit einem schönen Erfolge rechnen können.

Der Zugspitz-Tunnel.

Eine technische Höchstleistung.

Das ideale Stigellände auf der bayerischen Seite des Zugspitzes mit der 3 Kilometer langen Abfahrt durch das Kainthal einerseits, und die Schwierigkeit der Ueberwindung des während der Wintermonate mit tiefen Eis- und Schneewägen versehenen Grates andererseits ließen den Plan entstehen, den Zugspitzgrat von der Bergstation aus mittels eines Tunnels zu durchbohren. Da die Stollenlänge mit 700 Meter projektiert wurde, mußten einige Lichtschächte vorgezogen werden. Langwierige Verhandlungen entstanden nun dadurch, daß ein Lichtschacht nach der bayerischen Seite zu durchbrechen war. Man erhielt endlich das rüchlichst bekannte „Bayerische Fenster“ genehmigt, und am 4. November 1927 konnte man mit den Bohrungen des Stollens beginnen. Die Leitung des Stollensbaues erhielt Ingenieur L. von Rabenitz, der Erbauer des Pfaffenwerkes. Dieser Stollenbau reißt sich ebenbürtig den bisherigen technischen Meisterleistungen bei der Ueberwindung des höchsten Gipfels Deutschlands an, denn schon kurz nach Beginn der Arbeiten zeigte sich, daß in dieser Höhe von rund 3000 Metern mit ganz unbekanntem Schwierigkeiten zu rechnen ist. Infolge des hohen Feuchtigkeitsgehaltes der Luft froren beständig die Leitungen der Kompressoranlage ein, so daß erst neue Mittel und Wege gefunden werden mußten, diesen Naturwidern wirksam zu begegnen. Nicht zu übersehen sind die überaus hohen Kältegrade des Winters 1927/28, die kurz vor Weihnachten — 31° erreichten, also nur 3,40 weniger als die bisher auf dem Zugspitzgipfel gemessene höchste Kälteempertemperatur. Auch die Entlüftung des Stollens machte infolge der atmosphärischen Verhältnisse besonders auf der Südseite, große Schwierigkeiten. Es ergaben z. B. Temperaturmessungen außen 20° Kälte, während bereits in 20 Meter Stollentiefe zur gleichen Zeit 2° Wärme zu verzeichnen waren.

Der Stollen beginnt, wie „Die Zugspitze“ mitteilt, bei Code 2800 mit einem gleichmäßigen 15%igen Gefälle bis zu Code 2723, der weitere Verlauf ist horizontal; die Ausmaße des Stollenganges betragen 1,5 Meter Breite und 2,10 Meter Höhe. 40—50 Mann arbeiten im Dreischichtenbetrieb, bei einer Tages-Durchschnittsleistung von 7 bis 10 Meter. Bei dieser Gelegenheit sei auch eine Beachtung erwähnt, die besonders die Geologen interessieren dürfte: 20 Meter vom sogenannten Fenster III entfernt stieß man bei den Sprengarbeiten auf eine über 4 Quadratmeter große, naturgeschlossene, polierte Marmorplatte (Garnische), eine Entdeckung, die man im Wettersteingebiet und in einer solchen Höhe sicherlich nicht erwartet hätte. Die feierliche Eröffnung des Tunnels findet voraussichtlich Ende März statt.

Tod eines Milliardärs.

II. Paris, 23. März. Wie aus Cannes gemeldet wird, ist dort der Kanadier Sir Mortimer Barnett Davis, einer der reichsten Männer der Welt, dessen Vermögen auf über eine Milliarde geschätzt wird, im Alter von 70 Jahren in seiner Villa in Cannes einem Schlaganfall erlegen. Der Verstorbenen hatte sich sein Vermögen hauptsächlich als Mitglied des Alkoholtrufes verschafft.

Damen-Spangenschuhe
in allen Modifarben, wunderschön

Dam.-Lackleder-Spangenschuhe
in allen möglichen Formen

Herrn-Silicel, schwarz
gute Ausführungen

Herrn-Halbschuhe
braun und schwarz, moderne Formen

Herrn-Silicel m. Doppelsohlen

nur **1250**

Wir tätigen unseren Einkauf mit ca. 400 Geschäften in ganz Deutschland gemeinsam, daher billigste Preise

SCHUH-HAUS
BERTOLDE
Kaiserstr. 108


Kinderwagen Klappwagen
in reicher Auswahl besonders preiswert
Weber
Ecke Wilhelm- u. Schützenstr. 10

Ernst Pech
Nachf. Herm. Möck
Schillerstr. 31.
5% Rabatt.

Junge Zicklein
Hd. 80 Wg., empfiehlt
Eisstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15
Hilfstr. 10, 11, 12, 13, 14, 15

Maler
u. Anstreicharbeiten. Werden bei Ausführung von Verputzungen nur besten Materials (Länder u. zu mäßigen Preisen) ausgeführt.
Ludw. Schröder
Malermeister
Bismarckstr. 8.

Wäsche
wird angenommen zum Waschen (Kleiderstücke) u. Bügeln, (sonstige) Behandl. u. mög. Preise. Angebots u. Nr. 86562 an die Wädige Presse.

Es ist so leicht,
den alten Möbeln
den Glanz
der Neuheit
zu verleihen

O-Cedar Politur
reinigt und poliert

10 Werbepostage
vom 24. März bis 3. April
10% Rabatt
größte Auswahl, billigste Preise
in
Chaiselongues
Chaiselongues - Decken
Matratzen.
Beschlig. ohne Kaufzwang.
E. Schmitt Erbprinzen-
strasse 31.

Bei Nerven
leiden, Schlaflosigkeit, nervösen Herz, Magen-, Darmbeschwerden, nerv. Kräfte, Schwäche, leichten Frauenleiden, Schmerzm., Verwirrtheit, Angst, Kurze blüht seit 25 Jahren

Nerven-Drakonal
bestehend aus 40 araken und 20 kleinen Tabletten. Die araken regen das Nervensystem, sowie die Magen- und Darmtätigkeit an, die kleinen wirken beruhigend, schlaffördernd und nervenlähmend. Sie lösen den Blutdruck herab und besitzian den Blutandrang nach dem Kopfe. Wirkweise frei.

Original-Drakonal 60 Tabletten Mark 4.50
in Apotheken — Versand durch:
Dr. R. E. Müller & Co. Berlin-Pankow 309
In Karlsruhe bestimnt zu hab.: Kronen-Apothete.

Uebel & Lechleiter
Piano
Teillzahlung - Miete
Katalog kostenlos nur durch

H. Maurer
Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße
Straßenbahnhaltestelle, 6884

Tanz-Institut
Vollrath
Kaiserstraße 235
(nahe d. Strichstr.)
Beginn neuer Kurse
Einzelunterricht
Anmeldung jederzeit (6875)

Als Spezialit. empf.:
Marian-Creme
Billens Sauerstoff-Präparate,
Taky-Creme,
Mieksa-Creme
Royal Moorbad
zu Original-Preisen.
H. Heier, Parfüm,
Kaiserstr. 225, westl.
d. Hauptpost, (8785)

Neiralsgesuche
Nettes Radel sucht die Bekanntschaft eines solid. Herrn im Alt. v. 24—30 J., zwecks gemeinsamer Touren u. evtl. späterer Heirat
zu machen. Angebote mit Bild mit Nr. 86940 an die Wädige Presse.

Heirat
Junges Mädchenmeister, mit Wirtchaft, in Anbaurstadt Mittelbadens, eogl., 26 Jahre, mittelgr., nichtigst geistigstärkstes jüdischen jüdischen
kennen zu lernen. Etwas Vermögen erwünscht. Angeb. mit Bild, wäd. zurückgebt, unter 68953 an die Wädige Presse.

Für die Braut!

Hemdentuch	weiß, per Meter	1.-	75.7	60.7	48.7
Cretonne	weiß, in Qualitäten per Meter	1.40	1.20	95.7	55.7
Kaustuch	weiß, doppeltbreit, für Bettlicher per Meter	2.-	1.80	1.50	1.20
Halbleine	weiß, 150 cm breit, für Bettlicher per Meter	4.-	3.50	2.80	1.90
Bettdamast	weiß und bunt, nur ausgesucht in Qual., p. Meter	3.50	2.80	1.80	1.25
Bettuchbiber	150 cm, schwere Ware per Meter	2.50	2.-	1.80	1.40
Bettbarchent	per Meter	3.-	1.80	1.40	
Matratzendrelle	nur prima Qualitäten per Meter	4.-	3.50	2.80	1.80

Große Auswahl in
Schlafdecken, Jacquarddecken, Kamelhaardecken
äußerst preiswert

Da keine Ladenmiete — Große Ersparnisse!
Arthur Baer Kaiserstraße
Nr. 133
Eingang Kreuzstraße, gegenüber der kleinen Kirche.
Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
Ratenkaufabkommen mit Bad. Beamtenbank. 9782

Halt Du für gute Seife Sinn — dann wasch mit Wasserkönigin
Karl Nittner Seifenfabrik, Schwab Gmünd. 469

Wer wird denn heute auch noch laufen!
wo man so billig kann ein Fahrrad kaufen.
Schöne Räder mit nur 6.- u. 10.- Anzahlung es gibt, beim **Starkenburg Fahrrad-Vertrieb**.
Klein sind die Raten dort, drum kauf daseibst, es ist der richtige Ort.

Starkenburg Herren- u. Damenräder sind ausnahmslos Stahlrahmen hergestellt u. erstklassig gearbeitet, mit schriftl. Garantie von 3 Jahren.
Kaufen Sie daher nur ein **Starkenburg-Rad** beim **Starkenburg Rad-Vertrieb**
Nestendstr. 31 Kein Laden

Gelund aussehen
und sich dabei wohl und munter fühlen, wollen auch Sie. Erste Bedingung dazu ist aber, daß Sie all die ungesunden Schärpen und Salze, die sich den langen Winter über in Ihrem Blute angesammelt haben, entfernen. Nehmen Sie zu dieser notwendigen Blutreinigung und Säureausscheidung „Chemiker Sybels Hefeskur“. Dieses ärztlich anerkannte, tausendfach erprobte Mittel wird auch Sie zufriedenstellen. Holen Sie sich heute die Gratischrift „Ein Weg zur Gesundheit“. Drogerie Tscherning, Ecke Karl- u. Amalienstraße; Engel-Drogerie, Werderplatz 44; Drogerie Vetter, Zirkel 15. (A599)

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe

Samstag, den 31. März 1923, abends 8 Uhr findet im großen Festhallaal unsere

Abendunterhaltung

statt. Hierzu laden wir unsere aktiven wie passiven Mitglieder nebst wertigen Familienangehörigen freundlichst ein.

Die aktiven Kameraden erhalten ihre Karten in ihren Kompanien. Die passiven Mitglieder erhalten ihre Karten nur gegen Ausweis bei Adjutant Pörr, „Goldener Adler“. Für Passive und deren Angehörige sind 1.— u. 1.50 Mk. für Einzuführende sind 3.— Mk. pro Karte bei Adjutant Pörr, an der Abendkasse 5.— Mk. zu entrichten. Bei den Preisen ist Tanzgebühr und Lustbarkeitssteuer inbegriffen. Die Kameraden haben in Dienstkleidung zu erscheinen. Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Zugang zum Saal ausschließl. durch die westliche Kleiderablage.

Karlsruhe, den 22. März 1923.

Der Verwaltungsrat:
Hauser, Branddirektor Schönherr

Gurnen, Spiel und Sport

Süddeutsche Fußballmeisterschaft

Sonntag, den 25. März nachmittags 3 Uhr **K.F.V.**

Eintracht Frankfurt

Phönix - Stadion Wildpark

Sonntag, den 25. März, vorm. 1/11 Uhr,

F. C. Frankonia

F. C. Phönix

9726

Eintrittspreise: Tribüne 1.50, Sitzplatz 1.—, Stehplatz 0.50.

Schlosshotel Rastatt

Eröffnet!
Moderner Hotel-Neubau
Besitzer: Georg Hauser 1566a



In 3 Minuten glatt rasiert

Sind Sie bei Verwendung des „Star“ Dieser Apparat hat sich glänzend bewährt. Um noch weiteren Kreisen Gelegenheit zu geben, die Güte der „STAR“-Apparate Klingen zu erproben, gebe ich einen Original „STAR“-Apparat mit 1 Klinge für 75 Pfennig ab. Beachten Sie meine Schaufenster. 2223

Ernst Kratz Solinger Waldstr. 41
Spezialist gegenüber der Hofapotheke
Solinger Stahlwaren und Schleiferei.

Evangelische Stadtkirche
Karlsruhe.

Samstag, 24. März, abends 8 Uhr

Musikalische Abendfeier.

Dirig.: Konsertführerin M. Meerwarth-Georg (Sopran). Pian. Heß (Hr.), Organist: Musikdirektor G. Engel (Orgel). Eintritt frei. (91649)

Gesichtstücher Visa-Bella

geben einen prächtig weichen, klaren Teint. Preis pro Schachtel über 200 Blatt 15x18 cm 1.25 M. Handtaschen-Pack 35 M.

H. BIELER
Parfümerie
Kaiserstraße 223
westl. d. Hauptpost.

KLEINE ANZEIGEN
haben den größten ERFOLG in der **Badischen Presse**

HAUS
m. Laden, in guter Lage, bei hoher Anbahnung zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 9709 an die Badische Presse erbeten.

Wochenbettplegeturs.

Am der Badischen Landesfrauenklinik in Karlsruhe (Kaiserallee 10) findet in der Zeit vom 1. Mai bis 31. Juli d. J. ein Ausbildungsfurs für Wochenbettplegerinnen statt. Das Kursgeld für den ganzen Kurs beträgt 30 M. Neben eine Versorgung von 3 M. für den Tag wird Verköstigung der Klinik gewährt; dagegen besteht daselbst keine Wohngelegenheit für die Kursteilnehmerinnen. Anmeldungen alsbald an die Direktion der Landesfrauenklinik erbeten. Nähere Auskunft erteilt Frau Eberin A. Bispingmann.
Karlsruhe, 20. März 1923. (9722)

Neuralgie?

dann **Citrovanille**

IN APOTHEKEN

Durch wirksam - Jahreszahl bewährt -
Kein Herzklöpfen - Keine Magenbeschwerden

Will das Brautpaar glücklich sein,
kauft Möbel nur bei **Freundlich ein**
Kronenstrasse 37/39 8426

Immobilien

Eine gutgehende **Wirtschaft**
von treubaren Leuten sofort zu pachten gesucht.
Angebote unter Nr. 9699 an die Badische Presse erbeten.

Milch-Geschäft
oder Kundendienst zu kaufen gesucht.
Preisangebote unter Nr. 9. 6. 6197 an die Badische Presse, Hl. Hauptpost.

Dampf-Vulkanisier-Anstalt
in sehr verkehrsreicher Stadt am Rhein. 2500.— inkl. Einrichtung und alle nötigen Erlöse zu verkaufen. — Bietet eine sichere Existenz für einen ledigen Herrn. Angebote erbeten unter Nr. 9697 an die Badische Presse.

Metzgerei
in gutem Unter-
nehmen sofort zu ver-
kaufen. Preis 9746 an die
Badische Presse erbeten.

Geschäftshaus-Verkauf!
In besser Lage einer
Stadt, bestehend aus 2
Geschäftshäusern, ist um-
zuverkaufen. Preis 15000.—
Angebote unter Nr. 9654 an
die Badische Presse.

Neubau Haus
in arch. Garten-
anlage, 4 Zimmer,
Küche, Bad, etc.
Preis 15000.—
Angebote unter Nr. 9654 an
die Badische Presse.

Haus
mit Laden, 4 Zimmer-
wohnungen, elektr. Licht,
22 Cl. Preis 38 000.
Ans. ev. 6000.— (91620)
E. Günter, Tel. 4077,
Eisenweinstr. 19.

Haus
mit gut. Metzgerei, Wert-
stätte, Einlad. preisw.
von Eigentümer direkt
zu verk. Vermittl. unent-
geltl. Angebote nur von
Selbstkäufern unter Nr.
96905 an die Bad. Pr.

„Wohin rollst du Äpfelchen?“

beginnt ein schwermütiges russisches Volkslied. Wohin treibt Dich Dein Schicksal, Mensch? Diese Volksweise gibt einem neuen Roman von Perutz Grundton und Titel. Menschen irren durch Nacht und Tod, wissen nicht, wohin der Weg geht. Innere Spannung hält sie in Aufregung, treibt sie zum Ungeheuerlichen. Träume nehmen Gestalt an. Wirklichkeit grenzt ans Traumhafte. — Sie müssen diesen ungewöhnlichen Roman lesen!
Er erscheint in der

Berliner Illustrierten
Zeitung

Geschäftshaus
geeignet für jeden Gewerbebetrieb, in besserer Lage in H. Stadt (Nähe Brühl) mit 40 Zimmern, 2 Wohnungen, Nebenabteilungen u. ar. Garten, für 12000 Mm. sofort zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 9714 an die Bad. Pr.

Kaufgefuche
zu kaufen gesucht: Geb., mögl. elegant.

Kleiderschrank
zwei oder dreifach.
Angeb. unt. Nr. 9694 an die Badische Presse.

Wäschisch
mit Wärm. u. Spiegel (pol.) zu kauf. ges. Ang. u. 9699 an d. Bad. Pr.

Federprüfchenwagen
6-10 Bentner Tragkraft (Wartwagen, nieder gebaut), für Pongelmann. Angebote unt. Nr. 1551a an die Badische Presse.

Rinderwagen
oder Klappstrolch, aus gut. Stoffe zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis u. 9. 3. 3008 an die Bad. Presse, Hl. Werberplatz.

Forlen-Scheitholz
sofort lieferbar, zu kaufen gesucht. Best. Angeb. unter Nr. 9742 an die Badische Presse erbeten.

Gut erhaltenes Heckkäfig
zu kaufen gesucht. Angebote mit Größen- und Preisangaben unter Nr. 9. 3. 3008 an die Bad. Presse, Hl. Werberplatz.

Kapitalien
Bändl. Kreditgenossenschaft sucht

25—30 000 Mm.
gegen Verpfändung von ersten Lebensversicherungen, auch in Teilbeträgen, auf mehrere Jahre auszumachen. Angebote unt. 9695 an die Bad. Pr.

Mark 20 000.—
auszuliehen d. Treuhand- u. Rechtsbüro Brenner, Karlsruher Str. 29a. (966163)

300 Mark
bei hoher Verzinsung gegen monatl. Rückzahlung bei Lebensversicherung gesucht. Angebote unt. Nr. 9. 6. 6127 an die Badische Presse Hl. Hauptpost.

200 Mark
neu. hob. Zins sof. gef. Angebote u. Nr. 96934 an die Badische Presse.

Unterricht
Welcher **Bücherrevisor**
erteilt einige Stunden praktischen Unterricht in Aufstellung von Steuerbilanzen jeder Art?
Angeb. unt. Nr. 96936 an die Badische Presse

Manicure-
u. Friseurarbeiten in arch. Anstalt an l. vorz. Verfein. Damenfriseurin Frieda Schmidt, Kaiserstr. 100. (7990)

VILLA
in guter Weststadtlage, circa 10 Zimmer, mit allem Komfort, Baujahr nicht später als 1913, bei hoher Anbahnung von Selbstkäufern gesucht. Angebote unter Nr. 96937 an die Badische Presse

Doppeltes gelegenes Einfamilienhaus
(9711)
in Neuenbürg, Höhenlage, 6 Zimmer und allem neuzeitl. Zubehör. 15 Ar herrl. Garten (ca. 70 Cb. Bäume) in ger. Gartenhaus für 25 000 M. zu verkaufen. Zu Kaufwohnung nicht erforderlich.
G. Steuer, Stuttgart, Neue Brücke 3, Tel. 24280.

Haus
beste Weststadtlage, 4x4 Zimmer, mit Bad, i. best. Zust., bei 10 000 M. Anbahnung zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9. 6. 6130 an die Bad. Presse Hl. Hauptpost.

Gutrentierendes Haus
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 96911 an die Badische Presse.

Haus mit Laden
und freier Wohnung in Karlsruhe, zu kaufen oder pachten gesucht, auch Neubau wird mit möglichem Kapital übernommen. Auf 1. Mai bezugsbar sein. Angebote u. Nr. 96903 an die Badische Presse.

Lebensbedürfnisverein



Karlsruhe

e. G. m. b. H.

An unsere sehr geehrten Mitglieder!

Die Auszahlung der **Rückvergütung für 1927** im Betrage von

350 597 Mark

erfolgt in nachfolgender Weise an unserer Hauptkasse, Roonstraße 28:

Samstag, 24 März	Montag, 26. März	Dienstag, 27. März	Mittwoch, 28 März	Donnerstag, 29 März	Freitag, 30 März	Samstag, 31. März	Montag, 2. April
Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen	Verteilungsstellen
1 Herrenstraße 14	6 Kriegsstraße 208	9 Rheinstraße 55	13 Amalienstraße 14	17 Augartenstraße 91	20 Bachstraße 50	24 Grünwinkel	29 Boeckstraße 28
2 Karlstraße 3	7 Wilhe mstraße 51	10 Hirschstraße 70	14 Scheffelstraße 6	18 Neikenstraße 25	21 Lachnerstraße 17	25 Haardwaldsiedlung	35 Knielinger Allee 2
3 Zähringerstraße 63	8 Leopoldstraße 2	11 Durlacherstraße 5	15 Augustastraße 8	19 Gerwigstraße 29	22 Winterstraße 39	26 Waldhornstraße 31	37 Weiherackerstraße
4 Schützenstraße 41		12 Ruppurrerstraße 27	16 Rudolfstraße 24		23 Bunsenstr. 9	26 Beiertheim, Maria-Alexandrastr. 35	38 Adlerstraße 45
5 Sofienstraße 35						27 Rintheimerstr. 18	40 Gartenstraße 5 b

in den Vororten wie folgt:

Montag, 26. März	Mittwoch, 28 März	Donnerstag, 29 März	Freitag, 30 März	Montag, 2 April	Mittwoch, 4. April
Verteilungsstelle 28	Verteilungsstelle 30, 36	Verteilungsstelle 31	Verteilungsstelle 32, 33	Verteilungsstelle 34	Verteilungsstelle 39
in Daxlanden: Gasthaus zum Karlsruher Hof Pfalzstraße 13	in Ruppurr: Gasthaus zum Eichhorn Rastatterstraße 34	in Rintheim: Gasthaus zum Schwänen Hauptstraße 50	in Ettlingen: Gasthaus zur Sonne	in Forchheim: Gasthaus zum Schwänen (Volkshaus)	in Knielingen: Gasthaus zum Bahnhof Hauptstraße 96

Die Auszahlung erfolgt von 9 Uhr vormittags bis 1/2 Uhr und nachmittags von 1/2 Uhr bis 5 Uhr. Es kommt die Verteilungsstelle in Frage, in der das Mitglied die Gegenmarkensammelkarte von 1927 abgegeben hat. An Kinder unter 14 Jahren wird die Rückvergütung nicht ausbezahlt. Wir bitten, die vorgesehenen Termine genau einzuhalten. Nicht abgehobene Rückvergütung wird dem Geschäftsanteil-Konto bzw. Spareinlagen-Konto gutgeschrieben. Als Ausweis kommt **nur die graue Gegenmarkensammelkarte** von 1928 in Betracht.

Der Vorstand.

Regelbahn
1. Montag abends zu vergeben. „Sum Strauß“, Werberstr. 88. (329284)

Lichtpausen
festhält (sonnt. (8470) Fritz Fischer, Ratlerstr. 128. Tel. 1072.



Wo kauft man Kinderwagen u. Klappwagen, Körb- und Spielwaren?
Bei **H. Witzmann**
Mühlburg, Rheinstr. 34a
Telefon 29/40, 9672

Kleine Anzeigen
haben in der Bad. Presse

größten Erfolg!

Tiermarkt

Wachsender Hofhund
(Wolf) wegen Entbehrlichkeit günstig zu verkaufen. Adresse zu erfahren unter Nr. 9730 in der Badische Presse.

Leonberger Hündin
schönes Tier, 11 Monate alt, abgegeben bei G. S. Wilhelm, Hahnen, Adlerstraße 13. (1557a)

Stellengefuche
Tüchtiger u. erprobter Sachverständiger u. Platanmeter sucht für seine freie Zeit noch Beschäftigung. Angeb. unt. Nr. 26519 an die Badische Presse.

Zweifelhafte Kunden

Konfektion nach Maß!

bedeutet die Lösung des Problems für Herren, die keine fertige Kleidung tragen können u. sich trotzdem preiswert kleiden wollen.

Wir fertigen Ihnen schon einen Anzug nach Maß mit Probe von **Mk. 100.-** an

Das ist der oberste Grundsatz unseres Hauses.

Was wir bieten:
**Qualitätsware
Beste Verarbeitung
Billige Preise**

Beachten Sie unser heutiges **Reklame-Angebot** für Oster- u. Frühjahrs-Bekleidung

Herren-Anzüge 1 u. 2 reihig, in best. Ausführung u. guter Qualität
39.- 45.- 54.- 62.- 75.- 88.- 93.- u. höher

Jünglings-Anzüge moderne Musterung, beste Verarbeitung
26.- 32.- 40.- 48.- 54.- 60.- 70.- u. höher

Knaben-Anzüge aus guten Wollstoffen, Neueste Formen
8.- 14.- 20.- 26.- 30.- 36.- 42.- u. höher

Sport-Anzüge 3 und 4 teilig, neueste Musterung
36.- 45.- 54.- 60.- 66.- 72.- 80.- u. höher

Cover-Coat gute Qualitäten, Beste Verarbeitung
50.- 62.- 70.- 82.- 90.- u. höher

Frühjahrs-Mäntel 2 reihig, Gabardine und Wollstoffe
48.- 54.- 60.- 68.- 74.- 85.- u. höher

In unserer erstklassigen Maß-Anfertigung unterhalten wir ein großes Lager in deutschen und engl. Stoffen. Wir garantieren Ihnen für erstklassige Verarbeitung u. Ausführung u. vollste Garantie für besten Sitz.

Besichtigen Sie unser reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang und überzeugen Sie sich von unserer Preiswürdigkeit.

Karlsruhe i. B. Mees & Löwe Kaiserstr. 46

Spezialhaus für elegante Herren-, Knaben- und Sport-Bekleidung fertig und nach Maß.
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Barmenbank angeschlossen.

Schuhbranche
Langjähr. in d. Branche, suche im Tätigkeits- u. Bekleidungs-Beruf, Detachement od. abhnl. (9910) Off. unt. Nr. 5138 an Ad.-Anz.-A.G. Karlsruhe

Kaufmann
19 J. alt, sucht Beschäftigung im Lager oder Büro. Angebote u. Nr. 26513 an die Badische Presse, Hl. Hauptpost.

Junger Krebamer Kaufmann
19 Jahre alt, in der dopp. amerik. Buchführung, sowie allen sonstigen Büroarbeiten durchaus bewandert, selbständiger Korrespondent, sucht sich auf 1. Mai 1928 evtl. früher zu verändern. Besch. Angebote unter Nr. 26649 befördert die Badische Presse.

Junger strebsamer Kaufmann
sucht Stellung
gleich welcher Art, als Verkäufer oder Lagerist evtl. auch als Reisender, bevorzugt in der Eisen-, Holz- od. Manufakturwaren-, auch in der Fotoapparatenbranche gut eingearbeitet. Befinde mich in ungeliebter Stellung. Angeb. unt. Nr. 26650 an die Badische Presse.

Vollkaufmann
Buchhaltung, Betriebsweisen, Organisation und Ausbau. 33 Jahre alt, ledig, sucht Vertrauensposten in Industrie oder Großhandel (Karlsruhe, Heidelberg, Mannheim u. dgl.) bei sofortigem Eintritt. Kanton oder Interessentenlage mit circa RM 10 000.- kann evtl. in Höhe geleistet werden u. ist erwünscht. Ana u. 1532a an die Bad. Presse.
In Karlsruhe u. Mittelbaden seit Jahren gut eingeführt.
Akquisiteur einer Tageszeitung, der auch in Totalabkaffung u. Expedition längere Zeit tätig war, sucht sich zu verändern. Angebote unter Nr. 26915 an die Bad. Presse erbeten.

Vertrauensstellung.
Gebild. Frau, aus gutb. Familie, 29 J., evang., sucht gehobene Stellung als Zäsur. Beschäftigerin. Mittlere u. Gehalt um 2000.- bis 3000.-. Jahre in Geschäftsleben und im Haushalt tätig. Angeb. unter Nr. 26956 an die Badische Presse.

Junger Kaufmann
20 J. alt, perf. in sämtl. Büroarbeiten, Spezialgebiet: Export u. Versand, wünscht Stellung per 1. April od. später. Angebote unter Nr. 26994 an die Badische Presse.

Mädchen
17 Jahre, fröhlich und arbeitsfreud., sucht Stelle in ihrem Beruf. Sonstige auf 1. April. Angeb. unt. Nr. 26996 an die Badische Presse.

Stellengefuche
Nettes Fräulein, 26 J., sucht Stelle
1. Servieren, am liebsten auswärts. Angebote unter Nr. 26994 an die Bad. Presse, Hl. Werberplatz.

Stellengefuche
Nettes Fräulein, 26 J., sucht Stelle
1. Servieren, am liebsten auswärts. Angebote unter Nr. 26994 an die Bad. Presse, Hl. Werberplatz.

Metz. unersch. Mann
Mechaniker, sucht Stelle bei bescheid. Anforderungen als Schlosser, Tischler, wäcker, Raffiner, u. dgl. Kanton bis 4000.- Gehalt. Angeb. unter Nr. 26928 an die Badische Presse.

Berufsanwalt
32 J., mit langj. gutem Reizung, sucht Stelle als Gutachter od. Verwaltungsbeamter od. Verwaltungsrat, wo Vertretung möglich. Angebote unter Nr. 26936 an die Badische Presse.

Tücht. Metzger
41 Jahre, perfekt im ein- u. Verkauf, sucht Stelle als Geschäftsführer oder Filialleiter. Angeb. unter Nr. 26949 an die Bad. Presse. Filiale Hauptpost.

Suche Stellung als Verkaufserin
in Raffee, Konfitüren od. Süßwaren-Geschäft. 23 Jahre, Geschäftstüchtig, 23 Jahre, Geschäftstüchtig, und im Vertrieb mit Sündigkeit bewandert. (Gebalt Nebenberuf). Angeb. unt. Nr. 26950 an die Badische Presse.

Tüchtiges, selbstbes. Servierfräulein
sucht auf sol. od. 1. April in best. anged. Rest. u. dgl. Stelle. Angebote unter Nr. 26947 an die Bad. Presse. Hl. Werberplatz.

Metz. Mädchen sucht
1. od. 15. April
Stellg. a. Köchin
in ober. Küchenarbeiten od. dgl. Angebote unter Nr. 26947 an die Badische Presse erbeten.

Nettes Fräulein, 26 J., sucht Stelle
1. Servieren, am liebsten auswärts. Angebote unter Nr. 26994 an die Bad. Presse, Hl. Werberplatz.

Junger betriebsfr. Fräulein
18 Jahre, sucht
Anfangsstelle
zur Vorbereitung in d. dgl. oder besserer Ausbildung. Angebote unter Nr. 26994 an die Badische Presse.

Wandern u. Reiten

Karlsruhe i. B.

Wochenbeilage zur „Badischen Presse“

23. März 1928

Deutsches Frühlingslied.

Von
Hans Viergang.

Auch Deutschland hat seinen Frühling. Aber leipziger gegen die im allgemeinen befähigte Unwirklichkeit des Frühlingsanfangs sucht der Deutsche in dieser Zeit des Südens warme Zonen auf. Lugano, Locarno, die Stätten glücklicher Sinnlichkeit der „Côte d'Azur“ bilden den Mittelpunkt des mondänen Lebenspublikums und zaubern schillernde Illusionen hervor. Wohl und sie schön. Dafür können sie wegen ihrer Ueberlieferung auch nur von einigen Auserwählten aufgesucht werden.

Die Vorstellungen von Blütenduft, mildem Klima und Spaziergängen in leichter Kleidung während der ersten Frühlingswochen knüpfen sich zumeist nur an die Geographie jenseits der Alpen. Ueber dieser Ideenverbindung der Ferne und Weite ist das Erleben des deutschen Frühlings in den Hintergrund geraten, aus dem es nur selten hervorgeholt wird. Es ist eine unerwähnte, aber durch die Erfahrungen bewährte Erkenntnis, daß der Deutsche zu dem Frühling in seiner eigenen Heimat noch nicht das richtige Verhältnis gefunden hat. Seine Gedanken schweifen immer in die Ferne, obwohl in aller nächster Nähe das Ziel des ersten Frühlings winkt.

Es brauchen nicht immer Zitronen, Orangen, Palmen, Pinien und Kamelien zu sein, die unter einem azurblauen Himmel blühen, um den Zauber der südlichen Landschaft zu genießen. Die schlechtesten Lebenskünstler sind es nicht, die den deutschen Frühling entdecken und feststellen, daß er sich in Deutschland in ebenso erfrischender Formung gibt wie außerhalb der deutschen Grenzen.

Die Landschaft des ersten Frühlings in Deutschland zieht sich im Rheintal südlich der Zone Wiesbaden-Frankfurt hin. Hier erreicht frühzeitig die Natur und mit vollen Akkorden bräut in diesem Strich die neue Lebenssymphonie.

Wiesbaden! Die Weltstadt und die Stadt der Heilung und Erholung. Aus dem dritten Jahrhundert nach Christi Geburt von den Römern entdeckte heißen Sprudel hat im Laufe der Jahrhunderte ein Heil- und Luxusbad von Welt erstanden. Schirm von den Taunusbergen haben Natur und Kunst ein einzigartiges Paradies geschaffen, in dem Schönheit und Gesundheit die ersten Faktoren eines kultivierten Lebensgenusses sind. Die heilkräftigen Quellen des „Kochbrunnens“, die verchiedenen Trint- und Badeturen für alle Krankheiten und die Möglich-

keiten zu ausgedehnten Terrainturen bestimmen die Bedeutung der Bäderstadt Wiesbaden. Neben den Heilbrunnen sind es die großen Gesellschaftsstätten, die alljährlich den Mittelpunkt ausserordentlich künstlerischer Veranstaltungen bilden. In dem geschützten natürlichen Filter des Taunus spannt sich von Wiesbaden eine überaus günstige Klimazone durch das ganze Gebiet. Bad Schwalbach, Bad Nauheim und Homburg v. d. H. sind einige der bestausgerüsteten Weltfremdenplätze dieser Gegend. Die Romantik des Rheins, an dessen Ufer die edlen Sorten der verschiedensten Weine reifen, darf als weiteres Symbol dieses geeigneten Landes gelten.

Der im Rheingau angeschlagene Akkord von Klima und Naturschönheit plant sich über Mainz und Frankfurt fort, das als Ausgangspunkt der ersten deutschen Frühlingslandschaft nach dem Süden,

Städte und einsamen Burgen. Vertraut klingen die Namen Auerbach, Jugenheim, Seebach und Weinheim. Ueber sie ragen die Höhenzüge des Odenwaldes empor, da und dort eine Ruine als stolzes Wahrzeichen tragend. Weinheim mit der stolzen Wachenburg ist für abwechslungsreiche Wanderungen durch den Odenwald besonders zu empfehlen. In dieser Gegend wird der Wanderer Schönheiten entdecken, an denen die große Masse achilles vorüberzieht. Langsam und ohne schroffe Uebergänge fließen hier Berg- und Talwelt ineinander.

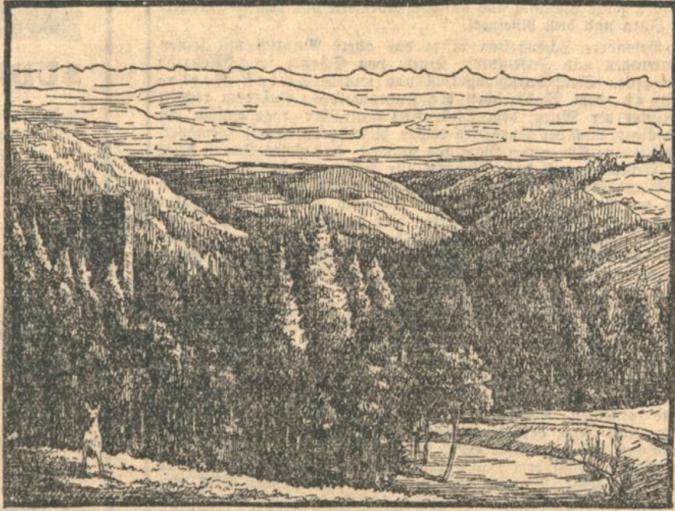
Zwischen Weinheim und Heidelberg schlingt der Neckar sein silbernes Band. Heidelberg im Blütenmud wird das Erlebnis des deutschen Frühlings steigern. Nicht nur seine Unvergleichlichkeit, seine romantische Schloßruine und der seltsame Zauber, der durch die Stadt schwingt, lassen jede Begeisterung gerechtfertigt erscheinen. Einige Tage sollte es als Raftpunkt gewählt werden. Auch die Entdeckungsfahrten in das hintere Neckartal mit den mittelalterlichen Städten Neckargemünd, Neckarsteinach mit dem Dilsberg, Hirschhorn, Eberbach, Wimpfen und Heilbronn bieten des Schönen viel und haben den Vorzug, in dieser Jahreszeit unbehelligt von großen Massenschwärmen zu sein.

Die trockenwarme Atmosphäre der Rheinebene vermischt sich hinter Karlsruhe mit den Luftströmungen des Schwarzwaldes. Während auf den höchsten Höhen noch weite Schneefelder liegen und oft bis in den April hinein Möglichkeit zur Ausübung des Wintersportes geben, feiert in den Tälern der Frühling sein Erwachen. Am ausgeprägtesten ist diese Venesestimmung in Baden-Baden, dem von der Natur hervorragend begünstigten Weltbad an der Dos. Seine Thermen und Bäder schufen auch hier seit Römerzeiten das Zentrum eines kultivierten Kurbetriebes und die Eleganz und Vornehmheit der Natur drüben diesem Kurort einen besonderen Stempel auf. Neben dem Kurhaus mit seinen luxuriösen Räumen, den prächtigen Gateden und den Unterhaltungsstätten ist die Lichtentaler Allee, die schönste Kurpromenade Deutschlands, erfüllt von dem brausenden Rhythmus der aurelia aquensis. Blütenpracht und Waldesgrün verleihen dem Antik Baden-Badens eine bestimmte Note. Schon in den frühesten Monaten findet sich hier das Publikum aus aller Welt ein.

Appenweier entfaltet die Reichthalbahn zu den Badeorten Oppenau, Bad Peterstal und Griesbach. Weiter südlich ist das Kinzigtal mit der mittelalterlichen Stadt Gengenbach am Eingang und seinen zahlreichen Höhenturorten als Frühlingsaufenthalt zu empfehlen.

Stärkere Wärmegrade bestimmen die Witterung in dem Kaiserstuhlgebiet, in dem ein Pflanzenreichtum von fast subtropischer Pracht gedeiht. Von den Höhen dieses Gebirges, um das sich rundum reiche Weinberge fasseln, genießt man einen prächtigen Rundblick über die Ortenau, den Breisgau und das Markgräflerland. In der Ferne grüht die Kette der Vogesen und im Osten der Turm des Freiburger Münsters. Ganz im Süden schimmern die weißen Kuppen des Montblanc.

Von hier aus zieht sich in ununterbrochener Kette das Band des Frühlings. Schon Freiburg, die Schwarzwaldhauptstadt, kann ihn frühzeitig begrüßen, während einige Kilometer weiter im



Blick von der Terrasse des Hauses Friedborn auf Rheintal und Schweiz
Federzeichnung von Artur Godav, Hohenwald.

der Bergstraße, gilt. Südlich Frankfurt, zwischen Darmstadt und Heidelberg wandelt die Sonne das Land in ein endloses Blütenreich. In bunter Farbenpracht blühen hier Apfel, Aprikosen, Birnen, Obelastanien, Kirichen, Mandeln und Pfirsiche; üppige Gärten und lachende Fluren schmiegeln sich um idyllische Täler und Wälder und Sage raunen durch die mittelalterliche Romantik der kleinen

Bad Kohlgrub

höchstgelegenes Stahl- u. Moorbad Deutschlands.
Vollständige Pension mit Zimmer ab Mk. 6,-

Freudenstadt

Schwarzwald 740 m ü. d. M.
Höhen- und Nervenkurort
Zu Ostern sämtliche Hotels geöffnet

Weltberühmter, ca. 120 ha großer Tannenhochwaldpark mit stundenlangen, ebenen, bestgepflegten Spazierwegen, Kurtheater, Tennis, Autogesellschaftsfahrten
Prospekte durch die Reisebüros und Kurverwaltung Freudenstadt.

Bad Liebenzell. Hotel-Pension „S'rich“

Altbekannte erfrischende Küche und Keller. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige für die Vor- u. Nachkur. Freibad, Kneippkur, Profekt durch d. Bel.: L. Jolliffe Bw., Telefon 4. (6506)

Kindersanatorium Schömberg

für Erkrankung der Atmungsorgane, Drüsen- und Knochenkrankheiten. Näheres durch Prospekt. (6535)

Vitznau

Vierwaldstättersee Benetton Untermyen
erhöhte Lage mit prächtiger Aussicht auf See und Gebirge. Große, gedeckte Veranden, Badehaus, Garage. Pensionpreis 7.50-9.00 Fr. (6535) W. Rehmer, Rüschwil.

BADEN-BADEN Kur- und Badehaus Darmstädter Hof

Bekannt gute Verpflegung bei mäßigen Preisen. Auch diätetische Küche.
Zimmer mit und ohne fließendem Wasser - Wannenbäder Thermalwasser unmittelbar aus der Ursprungsquelle
Vollständig renoviert! **Eröffnung: 25. März 1928.**
Telefon 138 - Zentrum der Stadt - Pension 9-11 Mk.
Die Betriebsleitung: A. ZIMMERMANN. 608 b

Freudenstadt

Schwarzwald 740 m ü. d. M.
Höhen- und Nervenkurort
Zu Ostern sämtliche Hotels geöffnet

Weltberühmter, ca. 120 ha großer Tannenhochwaldpark mit stundenlangen, ebenen, bestgepflegten Spazierwegen, Kurtheater, Tennis, Autogesellschaftsfahrten
Prospekte durch die Reisebüros und Kurverwaltung Freudenstadt.

Bad Liebenzell. Hotel-Pension „S'rich“

Altbekannte erfrischende Küche und Keller. Angenehmer Aufenthalt für Erholungsbedürftige für die Vor- u. Nachkur. Freibad, Kneippkur, Profekt durch d. Bel.: L. Jolliffe Bw., Telefon 4. (6506)

Kindersanatorium Schömberg

für Erkrankung der Atmungsorgane, Drüsen- und Knochenkrankheiten. Näheres durch Prospekt. (6535)

Vitznau

Vierwaldstättersee Benetton Untermyen
erhöhte Lage mit prächtiger Aussicht auf See und Gebirge. Große, gedeckte Veranden, Badehaus, Garage. Pensionpreis 7.50-9.00 Fr. (6535) W. Rehmer, Rüschwil.

Gernsbach-Scheuern, Kurhaus „Sternen“

Bestlich einrichtet, herrliche, haubfreie Lage. Eppelfaal - Garten. - Sorsaal, Küche, Heile Weine. Tel. 121. Pensionpreis vor und nach Saison von 4.50 A an. (6416) Tel.: Dr. Mand.

Waldenbad im Murald

400 m. Höhe, u. Post, Lautensfels, Tel. 84. Post Gernsbach. Am Weg Teufelsmühle - Gernsbach. - Saal, Nebens., Veranda, Garten, Wochenende, Pension ab 4.50 A.

Saig Gasthaus „zum Ochsen“

(Bahnhofstation Tittsee) 1/2 Stunde von Tittsee.
Reinliche, gute Unterkunft und Verpflegung, auch für Touristen. Eigene Landwirtschaft. Post im Dauls. Telefon Reutbad 284. Pensionpreis nach Vereinbarung. (6375) Wirtin: S. Wörner.

WALCHWIL am Zugersee Schweiz

gegenüb. d. Rigi
HOTEL KURHAUS
heimeliges, komfortables Familienhotel.
Garten, Badeanstalt, Ruder- und Angelsport. Selbst gef. Küche. Pension Fr. 8.50; 9.-. Prospekt. A. Schwyter-Wörner, Mittel. d. T. C. S. A. 643b)

SCHNACHT
PORTA WESTFALICA
WESER
HOLLAND 2 1/2 STUNDEN
KÖLN 5 1/2
HANNOVER 1 1/2
BERLIN 5 STUNDEN
MANNHEIM 1 STUNDE

Waldenbad im Murald

400 m. Höhe, u. Post, Lautensfels, Tel. 84. Post Gernsbach. Am Weg Teufelsmühle - Gernsbach. - Saal, Nebens., Veranda, Garten, Wochenende, Pension ab 4.50 A.

Saig Gasthaus „zum Ochsen“

(Bahnhofstation Tittsee) 1/2 Stunde von Tittsee.
Reinliche, gute Unterkunft und Verpflegung, auch für Touristen. Eigene Landwirtschaft. Post im Dauls. Telefon Reutbad 284. Pensionpreis nach Vereinbarung. (6375) Wirtin: S. Wörner.

Mammern am Bodensee (Schweiz)

Kuranstalt für nervöse und innere Krankheiten. Mildes Wasserheilverfahren. Elektrizität, Höhensonne, Diathermie, Röntgen, Diät, Luft- und Strandbad. Großer Park am See. Idealer Aufenthaltsort für Kranke und Erholungsbedürftige. Eröffnung 10. April. Dr. Oskar Ullmann. (608) Dr. Waldemar Ullmann.

Offen im Schwarzwald. Hallwangen bei Freudenstadt „Gasthof Grüner Baum“

direkt am schönen Tannenhochwald gelegen, prächtiger Blick auf Freudenstadt. 20 Minuten von der Bahnstation. Dornerstr. Nr. 4. Bel. W. H. Sailer. (6535)

ausserordentlich preiswerte 2 ORIENT-REISEN

mit dem 15000 Tons grossen Nordamerika-Dampfer „POLONIA“ der BALTIC-AMERICA-LINIE:
1. 16. April bis 1. Mai: Monte Carlo-Tunesien-Tripolis-Malta-Athen-Smyrna-Constantinopel-Varna-Schableno-Venedig. Preis von M. 280,- an.
2. 3. bis 27. Mai: Venedig-Catanzaro-Athen-Constantinopel-Smyrna-Cypern-Syrien-Palästina-Aegypten-Sues-Malta-Tunis-Marseille. Preis von M. 480,- an.
Ferner
No. Africa-America-Reise: 30. Mai bis Marseille-Barcelona-Bisaron-Alger-Gibraltar-Tanger-Casablanca-Madeira-Azoren-Bermudas-New York-Hamburg. Preis exkl. Aufenthalt in Amerika von M. 720,- an.
Alle näheren Einzelheiten durch Prospekt Nr. 60 MITTELMEER-REISEBUREAU BERLIN W. 8., Mauerstr. 2 - HAMBURG 35., Esplanade 22.

Bad Oeynhausen

Heilt Rheuma, Ischias, Lähmungen, Gelenk-, Herz-, Nerven- u. Frauenleiden
Die Stadt ohne Stufen - Das ganze Jahr geöffnet
PROSPEKTE DURCH ALLE REISEBÜROS UND DIE BADE-VERWALTUNG
A 515

Bad Meinberg Teutoburger Wald

Station: Horn-Bad Meinberg
Inhalatorium und Wandelhalle
Altberühmtes Schwefelschlamm- und radioaktives kohlensaures Gasbad. Gegen Gicht, Rheuma, Herz, Nerven u. Frauenkrankheiten, Erkrankungen der Atmungsorgane, Trinkkuren bei Gicht- u. Stoffwechsellstörungen, Brunnenversand zu Hauskuren. Preiswerte Unterkunft. 15. April bis 15. Oktober. Badeschrift durch die Badeverwaltung (646 b)

ABBZIA

Der neue Modeplatz der Adria.
Herrlichster, sonnigster Meeres-Aufenthalt

PALACE-HOTEL

Führendes Haus direkt am Meer, 200 Zimmer, alle mit Balkon und Meeresansicht. Fließ Wasser, Meerbäder im Hotel. Pens mit Zimmer ab 8 Mark. Deutsche Leitung: E. Kunz vormals Hotel Esplanade, Marienbad.

Höllental der Winter seinen letzten Kampf mit der Sonne aus-
 focht. Die Höllentalbahn und die Dreifseilbahn führen mitten
 hinein in den Hochschwarzwald, zu dessen Füßen die Höhenturme
 ihre Vorbereitungen für die große Saison treffen. Die geschützte
 Lage einiger von Hochwaldungen umgebenen Luftkurorte wie St.
 Blasien und Todmoss läßt auch in den höheren Bergregionen
 bereits zwischen Schnee und Frühlingssonne die ersten Blüten aus
 dem Boden sprießen.

Weiter südlich an der Hauptlinie Frankfurt-Basel darf sich
 Badenweiler am Fuße des Hochblauen eines frühzeitigen Früh-
 lings rühmen. Auch diese Römersiedlung verdankt ihre glanzvolle
 Entwicklung der radioaktiven Therme, dem milden Klima und dem
 vorbildlichen Kurbetrieb. Im Gegensatz zu Baden-Baden pulsiert
 hier nicht der ausgesprochene Rhythmus der Gesellschaftlichkeit. In
 glücklicher Verbindung von Vornehmheit und ländlicher Ab-
 geschiedenheit erfüllt Badenweiler inmitten einer prächtigen Natur
 seine Aufgaben als Heil- und Erholungsort. Ein Stück Südbad,
 das der Deutsche im allgemeinen nur jenseits der Alpen zu finden
 hofft, ist in dieser Klimazone um Badenweiler bereits Wirklichkeit
 geworden.

Es erstreckt sich weiter nach Süden in die Gegend vom Steiner-
 Kof und in das Rheintal bei Basel.

Wärme und Sonne zaubern auch um den südlichsten Teil der
 deutschen Landschaft, um den Bodensee, mit seinen Bade- und
 Kurorten frühlinghafte Reize. Gerade in dieser frühen Jahreszeit
 ist der Aufenthalt am See von eigenartigen Stimmungen erfüllt.
 Im bunten Blütenkleide prangen die Ufer, Boots- und Dampfer-
 fahrten auf dem See führen von Radolfzell, Konstanz,
 Weersburg und Ueberlingen hinaus auf die endlose Fläche.
 Dort grüßt die Insel Mainau mit ihren berühmten exotischen
 Bäumen und Pflanzen und das neue Bodenseeschiff „Hörli“ trägt den
 Besucher zu einem bisher noch wenig entdeckten Teile, der Halb-
 insel Hörli.

So klingt und singt es durch die Täler und Berge des deut-
 schen Frühling. Noch sind die Bade- und Kurorte nicht von den
 großen Scharen der Erholungssuchenden überflutet. Die Frühjahrs-
 reisen liegen anheftig der sommerlichen Modereisen. Aber auch
 hier bestärkt sich das alte Wort, das von dem nahegelegenen Guten
 spricht und im vollsten Maße seine Anwendung auch auf das Er-
 lebnis der deutschen Frühlinglandschaft bestärkt.

Die Crocusblüte um den Javelstein bildet a. St. eine große Anziehung-
 kraft auf Naturfreunde. Die Blütenfelder sind vom Bahnhof Galm oder
 von Javelstein leicht zu erreichen.

Dr. Schlafwagenverkehr Deutschland-Schweiz. Nach Wegfall der
 Schlafwagengänge D 244/241 (erstmals Nacht 10./11. März) verkehren in
 den Zügen D 44/41 bis auf weiteres je ein Schlafwagen von Berlin und
 Frankfurt a. M. nach Lugano, sowie ein Schlafwagen von Emmerich nach
 Basel S. S. und zurück.

Kurhaus Monte Bre Lugano Süd-Schweiz
 Mod. phys.-diät. Kuranstalt und Erholungshim. Nähe Strandbad.
 Vergil. Leitung, Deutsches Haus, Pension von M. 8.— an. Prospekt.

Imperial-Hotel, Karlsbad
 Das Vollendetste in bezug
 auf Komfort und Leitung
 Voranmeldungen erbeten. — Bis Mitte Juni und ab Mitte
 August sehr ermäßigte feste Preise. — Moderne Garage, wer-
 schließbare Boxen. — Chauffeurzimmer mit fließendem Wasser,
 warm und kalt. — Verlangen Sie Tarif und Prospekt.
Geöffnet vom 25. April bis 30. September

Spezial-Angebot!

Ein großer Posten reinwollene
Rips- und Kasha-Kleider
 nur neueste flotte
 Formen, Einheits-
 Preis **19.75**

Bestellen Sie unverzüglich unsere
 wirkt an hervorragende Auswahl in
 Frühjahrs-Mänteln u. Kleidern.
W. Boländer

Infolge Betriebserweiterung

täglich ab Standort abzugeben:

- 1 Lokomobile, 1/2 t.
 national, 67 cm Hstl.
- 1 14 m hoher, 5 mm flacher Blechhamm
 830 mm Durchmesser, erst vor einem Jahre
 neu erstellt.
- 1 Zollar Niederdruckleder-Kessel
 10 cm Hstl.

Kondima - Fabrik A. G.
 Stöckerstr. 19, Tel. 773. (9789)

Wohnungstausch.

Geboten: 4 Zimmer, Küche, heizbare Manfarde,
 ohne Bad, II. Stock, Anfang Kalliallee.
 Geboten: geräumige 3 Zimmerwohnung mit Kauf.
 Zu erfragen G. Vetterich, Bod., Adolfsstr. 19.
 (9740)

Wohnungstausch

Geboten: schöne, große
 4 Zimmer-Wohnung
 in Stock, Weststr. 41, 1.
 April best. Anbot.
 Geboten: schöne 3 Zim-
 merwohnung für kleine
 ruhige Fam., nicht part.
 möbl. Weststr. 41, 1.
 Geboten: schöne 3 Zim-
 merwohnung für kleine
 ruhige Fam., nicht part.
 möbl. Weststr. 41, 1.
 Geboten: schöne 3 Zim-
 merwohnung für kleine
 ruhige Fam., nicht part.
 möbl. Weststr. 41, 1.

Zu vermieten

4 Zimmerwohnung
 mit Bad und reichlichem
 Zubehör, in guter Lage,
 auf 1. April, evtl. später
 zu Miet 150.— per Mon.
 Angebote unt. Nr. 9724
 an die Badische Presse.

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung
 neu gebaut, zu taufen, gel.
 Schieferstr. 18, 1. Et.
 (97610)

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung
 mit Zubehör, in Mühl-
 burg, nicht aber über
 zu taufen, gel. Ange-
 bote unter Nr. 9693 an
 die Badische Presse.

Zu vermieten

Groß-, hell-, gut möbl.
 Zimmer auf 1. April zu
 vermieten. (97196)
 Durlacherallee 47, 2. Et.

Zu vermieten

3. Etod, 130 qm, sof. zu
 verm. Stad. u. Nr. 9693
 in der Badischen Presse.

Zu vermieten

3. Etod, 130 qm, sof. zu
 verm. Stad. u. Nr. 9693
 in der Badischen Presse.

Was und wo ist der Hohenwald?

Von
 Dr. E. Anders, Wieladingen.

Es ist die Gegend des südlichen Schwarzwaldes, die bis 1806
 zur Grafschaft Hohenstein gehörte, in der Geschichte bekannt durch
 die Salpeterkriege, den Hohensteiner Kummel. Die großen Zu-
 fahrtsstraßen zum Hohenwald sind allerdings bekannt. Im Westen
 ist es das wildromantische Wehratal, das zum Luftkurort
 Todmoss führt, im Osten das Albtal, durch das man zu
 dem seit Jahrhunderten besuchten Kurort St. Blasien kommt;
 dagegen weniger oder besser gar nicht bekannt ist die Gegend, die
 von diesen beiden Gebirgsflüssen und im Süden vom Rhein be-
 grenzt wird, und doch befindet sich gerade hier Berlen landschaft-
 licher Schönheit, wert, von Natur- und Wanderfreund aufgesucht
 zu werden.

Der Hohenwald ist zu jeder Jahreszeit schön, sei es im Früh-
 jahre, wenn Mutter Erde sich mit frischem Grün und tauenden
 Blüten schmückt, sei es im Sommer, wenn sich der finstere Ernst der
 hohen Schwarzwaldtannen von dem wogenden Grün der Weiden
 und dem reinen Gelb der Acker abhebt, sei es im Herbst, wenn die
 herrlichen Farbentöne des gelb-, rot- und braungeröteten Laubes
 und dann das Grün der Nadeln die Gegend zieren, sei es schließlich
 auch, wenn die Erde weiße Schneedecke trägt, die unter den
 Schneeschuhen des Wanderers knirscht, während die Eiszapfen an
 den sich unter der Last des Raubtreises beugenden Tannen leise
 läuten und klingeln. Was gibt es in den ausgedehnten Wäldern
 für lauschige Bergwiesen und Badeteiche, murmelnde Quellen und
 Bienenbäche mit schönen, wasserreichen Gefällen, wo man die
 Natur, die Flora und Fauna des Waldes ungehindert bewundern kann!
 Auch der Geschichts- und Altertumsforscher, der Geologe in Son-
 derheit wird manche Anregung finden. Nur selten berührt eines
 Menschen Fuß diese Einsamkeit, vielleicht ein Jäger, vielleicht ein
 Holzhauer. Reich ist diese Gegend noch an herrlichen Fernsichten
 fast von jeder Richtung aus auf die Alpenkette mit dem vorgelagerten
 Jura und dem Rheintal.

Besondere Schönheiten besitzt das obere Murgtal mit seinen
 Bindungen und Felsenorten, seinem von Scheffel im „Elschard“
 benannten Strahlbrunnwasserfall und seinem Schloss Die-
 ladingen, dem Wahrzeichen des Hohenwaldes. Auf dem rechten
 Steilufer der Murg, dem Stollenkopf gegenüber, ragt einsam ein
 vierediger, massiver Burgfried empor. Altersgrau ist sein Gemäuer,
 er trägt eine Krone von moorigen Kiefern. Auf vielen Stufen steigt
 der Wanderer aus dem Murgtal zur Höhe und erreicht eine ehe-
 mals ausgedehnte Burganlage, von der jedoch nur die Westwand
 und der Nordturm stehen. Die Ostwand ist vor vielen, vielen
 Jahren ins Murgtal hinabgestürzt, dies bezeugen gewaltige Stein-
 massen. Hohe Tannen und Buchen beschatten die Ruine und rauschen
 das Vieh vom ewigen Wechsell, ewigem Werden und Vergehen
 und die Sage raunt vom wilden Ritter „Hans von der Gige“ und
 seiner holden, unglücklichen Tochter Hilbe.

Die Burg ruine Wieladingen beherrscht die untere Murg und
 bildet den Schlüssel des fernen Wald- und Bienenlandes, des Lehn-
 bades. Hierhin tönt kein Eisenbahnräuschen, kein Motorwagen; tiefe
 Stille ringsum. Und oben jenseit Weid und Buschard ihre stolzen
 Kreise, laum dringt ihr helles „Blau“ in den Frieden. Im Tal-
 grund äsen Hebe und äugen zuweilen hinauf nach dem im Vor-
 jahre erstellten Fremdenheim. Es ist dies kein Bau aus Eisen,
 Beton und Glas, der die Gegend erdrückt, im Gegenteil, das dem
 ländlichen Stil angepaßte Haus schmiegt sich, inmitten schöner Gar-
 tenanlagen, völlig dem Hange des Bieengrundes an, auf dem es
 steht. Von seiner Terrasse genießt man einen herrlichen Blick ein-
 gerahmt vom Stollenkopf, der Ruine im Vordergrund vom Loh-
 nshofswald. Man schaut hinauf auf die Bindungen der steilen Murg-
 ufer, auf das Rheintal, den Schweizer Jura und bei klarer Sicht
 auf das steingewundene Hochelied göttlicher Schöpferkraft. Die
 Alpen mit ihren gleißenden Gletschern und Firnen.

Als erstes Haus, das im Hohenwald zum Aufenthalt für Kur-
 fremde erbaut wurde, ist es vor Jahresfrist eröffnet worden. Sein
 Name aber lautet gemäß Zweck und Bestimmung: „Friedborn“.

Aus Bädern und Kurorten.

B. S. Breunersziffern badischer Kurorte. Die Gesamtzahl der Kur-
 gäste in Baden-Baden belief sich bis zum 15. März auf 5 939. — Im
 Kurhaus Bühlerhöhe wurden in derselben Zeit 388 Kurgäste, darunter
 31 Ausländer gezählt.

B. S. Vom Gebiet der Badener Höhe / Hornsgründe. Durch den
 Anfang dieses Jahres erfolgten Verkauf von Kurhaus „Sand“ an den
 „Verein Genußkurort“ entstand das Gerücht, daß auch das
 bekannte „Kurhaus Sunde“ an eine Krankenkasse verkauft wer-
 den, als bald verkauft werde. Nach genauer Information ist diese
 Angabe irrig; das herrlich gelegene „Kurhaus Sunde“ wird — wie
 seit 41 Jahren — unter persönlicher Leitung der Besitzer Hammer u.
 Maubart weiterbetrieben und bleibt somit erfreulicherweise der
 Gemeinde erhalten.

Bad Ebermannen (Holland). Das Hotel Rauch wird am 5. April
 dieses Jahres eröffnet. Die Ebermannen Saison 1928 nimmt damit
 ihren Anfang. Der Besuch dieses beliebten See-Badortes über die
 Dierfeldtsee bietet insofern eine besondere Vergnügung, als sich die
 Direktion des Hotels Rauch entschlossen hat, einen Sonderkurs in Anre-
 chung zu bringen. Für 20 Goll. Guden pro Person wird ein Aufenthalt
 von Samstag, den 7. April (einschl. Diner) bis Dienstag, den 10. April
 (einschl. Frühstück) geboten.

Verantwortlich für den Inhalt: Richard Bolderauer, Karlsruhe.



SUDAMERIKA-EXPRESS

Nächste Abfahrten ab Genoa:

- 12. April Dampfer America
- 3. Mai Dampfer Giulio Cesare
- 17. Mai Motorschiff Augustus

Eildienst nach

Zentralamerika und Südwestküste

- 3. April Dampfer „Napoli“
- 26. April Motorschiff „Virgilio“ (Erste Ausreise)

Auskünfte, Buchungen etc. durch sämtliche Reisebüros,
 sowie durch die Generalvertretung

**DESCHITA
 DEUTSCHLAND-SCHWEIZ-ITALIEN**

Reise- und Transport A.-G.

STUTTGART

Friedrichstraße 50 B / Telefon 243 36/226 90

Filiale Berlin NW 7 Filiale Frankfurt a. M.
 Unter den Linden 54/55 Neue Mainzer Straße 7
 Tel. Zentrum 4062/3995 Telefon Hansa 3578

Spezial-Angebot!

Ein großer Posten reinwollene
Rips- und Kasha-Kleider
 nur neueste flotte
 Formen, Einheits-
 Preis **19.75**

Bestellen Sie unverzüglich unsere
 wirkt an hervorragende Auswahl in
 Frühjahrs-Mänteln u. Kleidern.
W. Boländer

Infolge Betriebserweiterung

täglich ab Standort abzugeben:

- 1 Lokomobile, 1/2 t.
 national, 67 cm Hstl.
- 1 14 m hoher, 5 mm flacher Blechhamm
 830 mm Durchmesser, erst vor einem Jahre
 neu erstellt.
- 1 Zollar Niederdruckleder-Kessel
 10 cm Hstl.

Kondima - Fabrik A. G.
 Stöckerstr. 19, Tel. 773. (9789)

Wohnungstausch.

Geboten: 4 Zimmer, Küche, heizbare Manfarde,
 ohne Bad, II. Stock, Anfang Kalliallee.
 Geboten: geräumige 3 Zimmerwohnung mit Kauf.
 Zu erfragen G. Vetterich, Bod., Adolfsstr. 19.
 (9740)

Wohnungstausch

Geboten: schöne, große
 4 Zimmer-Wohnung
 in Stock, Weststr. 41, 1.
 April best. Anbot.
 Geboten: schöne 3 Zim-
 merwohnung für kleine
 ruhige Fam., nicht part.
 möbl. Weststr. 41, 1.
 Geboten: schöne 3 Zim-
 merwohnung für kleine
 ruhige Fam., nicht part.
 möbl. Weststr. 41, 1.

Zu vermieten

4 Zimmerwohnung
 mit Bad und reichlichem
 Zubehör, in guter Lage,
 auf 1. April, evtl. später
 zu Miet 150.— per Mon.
 Angebote unt. Nr. 9724
 an die Badische Presse.

Zu vermieten

3 Zimmerwohnung
 neu gebaut, zu taufen, gel.
 Schieferstr. 18, 1. Et.
 (97610)

Zu vermieten

2 Zimmerwohnung
 mit Zubehör, in Mühl-
 burg, nicht aber über
 zu taufen, gel. Ange-
 bote unter Nr. 9693 an
 die Badische Presse.

Zu vermieten

Groß-, hell-, gut möbl.
 Zimmer auf 1. April zu
 vermieten. (97196)
 Durlacherallee 47, 2. Et.

Zu vermieten

3. Etod, 130 qm, sof. zu
 verm. Stad. u. Nr. 9693
 in der Badischen Presse.

Zu vermieten

3. Etod, 130 qm, sof. zu
 verm. Stad. u. Nr. 9693
 in der Badischen Presse.

BRACILIN
 Herrenhalbschuhe
 Rahmenarbeit
 moderne Form **18.50**

16.50
 Herrenhalbschuhe
 Qualitätsware
 weiß gedoppelt

...auch Strümpfe
 für
ROMEO
 Karlsruhe
 NUR Kaiserstrasse 56

**Einzelverkauf von Fabrikaten
 sächs. Gardinen-Webereien!**

Beachten Sie meine
Frühjahrs-Neuheiten in
Tüll-spannstoffen
 weiß und ecru, 130 cm breit, von 1.50 an
Madras und Madrasette
 130 cm breit, von 2.65 an
Seiden-Dekorationsstoffe
 120 und 130 cm breit von 2.50 an.
 Bei Selbstanfertigung stelle Schnittmuster
 zur Verfügung.
PAUL SCHULZ
 Waldstraße 33, gegenüb. d. Colosseum.

Ich schenke Ihnen bis 1. April 1928



einen großen Metall-
 Topf oder Messing-
 Lampe bei Kauf eines
 Fahrrades, Kohlen-
 Nähmaschine oder Grammophons,
 bei 8 Mk. Anzahlung und kleinen Raten.
 Gebrauch e Gegenstände und sämtl. Ersatzteile
 staunend billig. B1683

Kunzmann, Zähringerstrasse 46.

**Sehr gut möbliertes
 Wohn- u. Schlafzim.**

(ev. Einz., Tel., Stabier,
 zu vermieten. (9754)
 Durlacherstr. 37, barriere.

**Gut möbliertes
 Zimmer**

mit 1 od. 2 Betten, in
 schön. Lage Karlsruhe,
 auf 1. April an nur bei
 Herrn od. Chey zu ver-
 mieten. Angeb. u. Nr.
 9714 an die Bad.

**Gut möbliertes
 Herren- und
 Schlafzimmer**

in zentr. Lage, auf 1. oder
 15. April zu verm., evtl.
 mit Pension. Zu erf. u.
 R. 96164 in der Bad. Pr.

**Zu vermieten in gutem
 Hause freundl. möbliert.**

Zimmer
 jezahl. elektr. Licht, an
 od. Herr auf 1. April
 u. 1. Mai. Durlachstr. 40,
 2. Etod. (R. 96166)

Mietgefuche

Suche der 1. April
3-4 Zimmerwohnung
 Miet bis 1. 80 monat-
 lich Angebote u. Nr.
 9714 an die Bad. Pr.
 Durlachstr. 40, 2. Etod.

LADEN

mit gewerbli. Raum u. Keller, central ge-
 legen, Nähe Hauptpost, sofort zu verm.
 Angebote u. Nr. 9714 an die
 Badische Presse, Filiale Hauptpost.

Mifa
 DAS MARKENRAD AB FABRIK

Die grossen Leistungs-
 prüfungen für Rennfahrer
 und Fahrrad

sehen Mifa
 seit Jahren an hervorragender
 Stelle. In diesem Jahre brach-
 ten die 6 Tagerennen in Stutt-
 gart und Breslau 2 neue Siege.
 Im letzten Berliner 6 Tage-
 rennen belegten Tietz-Rieger
 und van Kempen-Richli für
 Mifa den zweiten und dritten
 Platz. Van Kempen spielte
 in dem Rennen
 eine überragende
 Rolle. Mifaräder
 für Wochenraten
 von 2,50 RM an.

**FABRIK-
 VERKAUFSTELLE**

KARLSRUHE I. B.
**Kaiserstr. 229, Eingang
 Hirschstr.**
 Leiter: Wilhelm Ratzel.

GARAGE

für Motorrad zu mieten
 gesucht. Nähe Finanz-
 amt. Geb. Angebote
 unter Nr. 9758 an die
 Badische Presse erbeten.

Möbl. Zimmer

mit Abendessen gefucht.
 Mühlburg oder Ange-
 botung bevorzugt. Ange-
 bote unter Nr. 9693 an die
 Badische Presse.

Sep. Zimmer

Nähe Hauptpost, sofort
 gefucht. Angebote unter
 Nr. 9714 an die Bad.
 Presse. Filiale Hauptpost.

Zimmer

Suche Arbeiter sucht (of.
 möbl. Manfarde oder
 Zimmer m. eig. Eingang,
 am besten unter Nr. 9693
 an die Badische Presse. Badische Presse erbeten.

Zimmer

Sofortige Preisangebots
 unter Nr. 9693 an die
 Badische Presse.

4 Zimmerwohnung

mit Mädchenkammer und allem Zubehör in
 besser Wohnlage (Sonnenlicht) gefucht. Ange-
 bote mit Preis und nähere Angaben unter Nr.
 9697 an die Badische Presse.

Dreizimmerwohnung

mit Bad in Neubau auf 1. Mai gefucht. Angebote
 unter Nr. 9714 an die Bad. Pr. Fil. Hauptpost.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 23. März 1928.

Frühling im Schaulustler.

Fast scheint es so, als sei der Frühling endlich eingezogen, wenn man durch die Straßen schlendert. Zwischen allen Schaulustern mit Gebrauchsgegenständen, Lebensmitteln usw. leuchten uns plötzlich die lebensfrohen Farben düstiger Frühjahrsgarderobe entgegen. Überall den Konfirmationsleibern steht die ganze Pracht raffiniertester Modellschöpfungen, die das schöne Geschlecht den duftenden Blumen gleichmachen sollen, festere Wollstoffe, zarte Musseline, entzückende Spitzen, blütenweiß, wundervoll gefärbt, sodas das Auge nicht trennen will von dem verkörperten Lenz. Das Rot dominiert unter den Hüten, denen Frau Mode so gefällige, ganz auf Wirkung eingestellte Formen gab und die dabei doch so leicht sind wie ein Hauch. Die Schuhe nicht zu vergessen, die sich ganz der übrigen Kleidung anpassen. Kostüme und Mäntel, die schickendsten für kühle Tage, überziehen sich gegenseitig, sodas die armen Frauen nicht wissen, was ihnen besser gefallen soll. Aber auch der Herr ist nicht übergegangen worden. Die schweren dunklen Winterhose können in den Schrank wandern, Hellgrau und Braun, ungenüßig gestreift oder gemustert, kämpfen mit dem immer moderneren Blau. Nur die überweiten hellen Hosen haben ihr Eintagsleben ausgeatmet. Man ist wieder auf den besseren Mittelweg zurückgekehrt. In einem können die Herren sogar mit dem schwachen Geschlecht konkurrieren: in der Farbenfreudigkeit der Kravatten und Strümpfe, die passend aufeinander abgestimmt sind.

Doch nicht allein in den Kleidergeschäften merkt man die Frühlingsrevolution. Überall, wo man etwas für die Bätigkeit im Freien kaufen kann, mahnt uns ein Kleidermacher: Denk an das Frühjahr, denk an den Sport, denk an die Reise! Die Konkurrenz regt sich gewaltig, und wer von den Geschäftsleuten nicht auf dem Boden ist, gerät ins Hintertreffen. Schmerzlich fühlt er es an seinem mageren Gelbbeutel, wieviel ihm von seinen Kunden weggeschmuppelt worden sind.

Zum Unglück im St. Antoniusheim. Zu dem Unglück im St. Antoniusheim, dem drei Kinder zu 1000 Pfennig fielen, berichtet der „Bad. Beob.“ Die aufsichtsführende Schwester glaubte, da alles sonst in Ordnung war, die Hl. Messe in der Hauskapelle besorgen zu können, und als sie zurückkam, war das Kinderzimmer mit dichtem Rauch angefüllt. Eigentlich gebrannt hat es nicht, doch war das Bettzeug an einem Kinderbett, das zunächst am Kachelofen, aber nicht bei der Feueröffnung stand, teilweise verengt, wie auch das Hemdchen eines der Kinder. Im Kachelofen brannten einige Bretts, die bekanntlich gerne spritzen. Die zwei Kinder sind also im Rauch erstickt, nicht verbrannt. Ein drittes ist infolge Rauchvergiftung gestorben. Die ganze Sache wird selbstverständlich von den Gerichtsbehörden genau untersucht. Das St. Antonius pflegt seit seinem 20jährigen Bestehen jedes Jahr etwa 50-60 uneheliche Kinder und ihre Mütter, d. h. im ganzen schon gegen 2000. Das Heim ist eigens zu diesem Zweck gegründet worden. Es ist das erste Mal, daß in dem Heim ein so bedauerlicher Unfall vorgekommen ist.

Strassenbahn und Kriegsbeschädigte. Die 80 und mehr v. H. im Gehen behinderten Kriegsbeschädigten erhalten ohne Rücksicht auf Einkommen und Vermögensverhältnisse freie Strassenbahnfahrt auf Kosten des Fahrorgans. Die übrigen im Gehen wesentlich behinderten Kriegsbeschädigten zahlen für zwei Arten die Hälfte des Preises, während das Fahrorgan die andere Hälfte trägt. Das Fahrorgan muß, da es ab 1. April 1928 verfallen ist, den vollen Tarif für die Strassenbahnmilitären und Dauerkarten zu bezahlen, rund 40 000 Mark an die Stadtkasse abführen.

Das Erholungsheim der Stadt Karlsruhe in Baden-Baden soll beim Vorliegen genügender Anmeldungen nach den Osterfeiertagen eröffnet werden für Frauen, Mädchen und ältere Ehepaare aus Karlsruhe. Soweit der Platz reicht, können auch auswärtige aufgenommen werden. Das Heim liegt 305 Meter hoch auf dem Annaberg am Fuße des Merkur in unmittelbarer Nähe der elektrischen Strassenbahn und bietet eine prächtige Aussicht auf Baden und die umliegenden Berge. Es ist sehr gut eingerichtet und hat 28 Zimmer mit 1 und 2 Betten für Gäste, einen Speise- und einen Gesellschaftssaal. Für erholungsbedürftige Frauen, Mädchen und ältere Ehepaare bietet das Heim eine ideale Unterkunft, zumal auch die Möglichkeit besteht, eine Baderkur damit zu verbinden. Nähere Auskunft erteilt das Städtische Kurhaus Karlsruhe.

Dienstjubiläum. Bei der Firma Karlsruher Parfümerie und Toilettefabrik J. Wolff u. Sohn, G. m. b. H., Karlsruhe, feiert heute der Nachwächter August Hamann aus Wöllingen sein 25jähriges Dienstjubiläum. Von der Direktion wurde dem Jubilar eine Ehrennadel überreicht und ihm die vom Verband Süddeutscher Industrieller verliehene silberne Ehrenmedaille nebst Diplom übergeben. Dem Jubilar, der auch von seinen Kollegen ein Geschenk erhielt, wurde außerdem Gelegenheit gegeben, den Ehrentag im Kreise seiner Familie und Bekannten festlich zu begehen.

Körperverletzung. Gestern fuhr ein 15 Jahre alter Dekorateurlehrling mit seinem Fahrrad Ede Rintheimer- und Georg Friedländer. Im gleichen Augenblick gab ein 16 Jahre alter Hilfsarbeiter mit einem Terzerol einen Stoß ab und traf den Dekorateurlehrling in den rechten Oberarm. Der Verletzte wurde ins Städt. Krankenhaus eingewiesen.

Luzuszug „Rheingold“.

Mit Speisealon, Kino und Bibliothek.

Zur Eröffnung der Prella, der Presseausstellung in Köln, führt der Sommerfahrplan, der am 15. Mai in Kraft tritt, ein neues „Zugpaar“ ein, das den Namen „Rheingold“ tragen soll. Er wird ein ausgeprägter Luzuszug mit erster und zweiter Klasse und einem Luxusausflug sein. Der Zug besteht aus luxuriös eingerichteten Salon-Speisewagen; besonders bequem eingerichtete Sessel, größere und kleinere Apartments, in denen man speisen kann, jeweils eine Küche für zwei Wagen und später auch Bibliothek und selbst Kino sollen den Aufenthalt in diesem Luzuszug besonders angenehm machen.

Der Zug führt keine Schlafwagen, er ist ein Tageszug, der die Fahrt den Rhein entlang zu einem erlebten Genuß gestalten soll. Der Zug fährt von der holländischen Grenze über Duisburg, Düsseldorf, Köln, Mainz, Mannheim, Karlsruhe, Freiburg nach Basel. Mit den Anschlüssen nach der Schweiz und nach England wird die Reise von London nach Luzern etwa 24 Stunden währen. Die eine Verbindung ist 20 Uhr 30 Min. ab London, 20 Uhr 23 Min. an Luzern. Die Gegenverbindung ist 7 Uhr 50 Min. ab Luzern und am anderen Tage 8 Uhr 38 Min. an London.

Kleinmotorräder steuerfrei und führerloscheinfrei.

Wie wir erfahren, ist seihen endgültig in allen Instanzen die Führerloscheinfreiheit für Motorräder bis 200 ccm bewilligt worden. Damit ist weiten Kreisen lust zum Beginn der Fahrjahre ein Geschenk gemacht worden, das Freude bei allen erregen wird, die zu Berufs- oder touristischen Zwecken ein leistungsfähiges Kleinkraftfahrzeug schon lange haben wollten, denen aber die Jahressteuer von etwa 40 Mark zu hoch und die Erledigung der Führerloscheinprüfung zu zeitraubend und zu umständlich war. Das leistungsfähige Kleinmotorrad, das gerade in Deutschland hohe technische Kultur erreicht hat, wird somit weiten Kreisen zugänglich werden, die schon lange die Absicht hatten, ihr Fahrrad mit dem Motorrad zu verlausen. Aber auch volkswirtschaftlich ist dieses, den weniger kapitalträftigen Bevölkerungsklassen von den Behörden bewiesene Entgegenkommen sehr zu begrüßen, denn viele Privatleute und Unternehmer werden jetzt ein oder mehrere Kleinkraftfahrzeuge einstellen, an deren Anschaffung sie bisher nicht herangingen, weil sie die Steuerersparnisse und die Kosten der Führerloscheinprüfung scheuten. Die Entwicklung zum Motorradverkehr ist somit weiter gefördert worden. Freilich: um jedem Verkehrsunfall zu fernern, werden Ueberrretungen ebenso bestraft werden, wie alle anderen Verkehrsübertretungen. Die Verpflichtung zur Anbringung der Polizeinummer ist selbstverständlich geblieben.

Das Deligheimer Volkschauspiel in Karlsruhe.

Das berühmte Volkschauspiel hat sich eine neue Aufgabe gestellt. Pfarrer Saier, der geborene Regisseur, will mit einem Mysterienspiel, das das heilige Wehopper zum tragenden Inhalt hat, in der Karlsruher, Festhalle am Sonntag, den 25. ds. Mts. eine Aufführung veranstalten. Wer die Deligheimer Kunst kennt, zweifelt nicht an einem hervorragenden Gelingen.

Nach den Mitteilungen der Spielleitung handelt es sich, selbstverständlich ohne verlegende Profanisierung des Borswurfs, um eine reinliche, musikalisch erweiterte Darstellung. Eine mittelalterliche Gemeinde zieht in die Vorhalle eines heimischen Domes, während der Bischof in diesem das Opfer feiert. Dieser Festtag in seinen bunten, vielgestaltigen Ereignissen und Erscheinungen, gibt die reiche Gelegenheit zur Auswirkung der Deligheimer erfahrenen Volkschauspielkunst. Eine in Karlsruhe noch nicht gehörte fünfstimmige Meise von Heinrichs (Kirchenchor von St. Stephan, erweitert durch den Deligheimer Chor) untermauert die Stimmung für die großangelegte Handlung mit der Erlösungsgeschichte. Im zweiten Teil löst die Vorgeschichte des „Alten Bundes“ die eigentliche Handlung ab, um in höchster Feierlichkeit zum Hauptthema zurückzulehren. Große gemischte Chöre (6 aus dem Oratorium von Paulus und Elias von Mendelssohn) und Frauenchöre wechseln mit Sprechchören, registrierten Gebeten und Melodramen; das Orchester (Karlsruher Polizeikapelle) wechelt mit der Orgel. Bald erklingt ein unsichtbarer Chor einmal aus dem verenkten Orchester, dann wieder aus dem kleinen Saal (Mäntel), bald steht der ganze Chor auf der Bühne oder die mächtige Stimme Gottes ertönt unisono von der Galerie. Der Kirchenchor St. Stephan, Karlsruhe, der die Meise im Münster singt, steht unter der Leitung seines Chormeisters Steinhart. Der Deligheimer Chor, der alle übrigen Chöre und Gesänge bestreitet und die Musik stehen unter der Leitung des Chormeisters Schaubert. Es sind zwei Aufführungen am Sonntag, den 25. März, eine am Nachmittag, hauptsächlich für auswärtige Spielbesucher, und eine am Abend, besonders für Karlsruhe selbst.

Geistliche Mitteilungen.

Königliche Avozen. Im Interesse des in Betracht kommenden Publikums liegt es, darauf zu achten, daß der Welt u. Welt an Eintritt zur Anfertigung künstlicher Augen nach Natur vom 27. bis 29. März in Karlsruhe, Hotel „Mansuetor“ sich aufhält. 21671

Beilagen-Hinweis.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Abend-Ausgabe liegt die „Kunst- und Industriezeitung“ der Deutschen Veredelungs-Gesellschaft m. b. H., Karlsruhe bei, auf die wir besonders hinweisen. 0680

Turnen + Tgint + Tgort

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

X. R. B. - Eintracht Frankfurt. Man schreibt uns: Wohl der interessanteste Fortschritt in den diesjährigen Spielen um die Süddeutsche Meisterschaft ist die Eintracht Frankfurt. Nach langer Unterbrechung ist es ihr erstmals wieder gelungen, die Vorherrschaft des VfR Badminton im Rheingebiet zu brechen; mit dem imponierenden Fortschritt von 93:13 konnte sie die Spitze nehmen. In den bisherigen Meisterschaftsspielen hat sie die hoch gespannten Erwartungen der Fußballwelt noch übertroffen, obgleich ihr während aller Vorbereitungen der Sturmführer und die Sturmtatone Ehmer fehlte. Eine ausgezeichnete körperliche Verfassung ermöglicht neben modernen taktischen und gut geschulten technischen Können den Spielern eine harte kämpferische Durchführung der Spiele; die Eintracht verliert ohne Zweifel über das beste Material. Ein fast unheimliches Schußvermögen läßt den Gegner häufig zum Erliegen kommen; Bayern München, Barmen und die Stuttgarter Kickers sind an ihn gescheitert. Der Formstempel ist Sonderklasse; vor ihm stehen in Schluß und Rückheim 2 sehr schlagkräftige und wuchtige Verteidiger. Der Angelpunkt der Mannschaft ist der riesige Mittelstürmer Goldammer, der alle Borsäe eines Mannschafstleiters besitzt. Der Sturm verliert nach dem Wiedertritt Ehmers über eine gestärkte Durchschlagskraft. Während bisher der linke Flügel mit Kellerhof-Stinger als der bessere angesehen wurde, wird am Sonntag auch der rechte in der Besetzung Schaller-Dietrich die volle Aufmerksamkeit der heimischen Abwehr besitzen; Dietrich, der bekannte Schweizer Internationaler, ist der geistige Vater des Angriffsspiels. In schwächerer Besetzung konnten die Frankfurter das Vorbild mit 1:4 Tore gegen R. B. gewinnen. Der badische Meister wird seine ganze Energie aufbieten müssen, um die überaus wichtige Begegnung erfolgreich zu gestalten. Die unerwartete Schlappe am vergangenen Sonntag wird die Elf zum Anlaß nehmen, den gefährdeten Ruf durch doppelte Anstrengung wieder zu festigen. Spielbeginn 3 Uhr; vorher die Propaganda-Mannschaften beider Vereine.

H. G. Mühlburg - S. F. N. Forstheim. Man schreibt uns: Den letzten Sonntag vor dem bedeutungsvollen Entscheidungsspiel um die Meisterschaft benutzten die Mühlburger, um in lester Stunde ihren Spielern auf den schweren Gang die letzten Vorbereitungen zu geben und etwaige bedenkliche Schwächen im Mannschaftsbau auszugleichen. Als Gegner sind die mit an der Spitze der Tabelle im Kreis stehenden Forstheimer Maikenspieler verpflichtet. Von ihrer Leistungsfähigkeit haben die Mühlburger durch ihre Siege gegen namhafte Gegner u. a. aus der Oberliga Beweise erbracht. Ihr vorzügliches Kombinationspiel, verbunden mit raschem Handeln vor dem Tor haben sie zu einem ganz beachtenswerten Gegner werden lassen. Der Spielbeginn ist auf 11 Uhr auf dem Sportplatz in Mühlburg festgesetzt.

S. F. N. Forstheim. Man schreibt uns: Der bekannteste Karlsruher Sportsmann und Gymnastiklehrer, wurde anlässlich der Verabschiedung seines Vereins, der 1. Karlsruher Sportvereins „Germania“ 1887, als erstem Sportler dieser Stadt, das Sportabzeichen des Deutschen Reichs-Sportverbandes von 1891 anscheinend.

Phönix Karlsruhe ist am Sonntag mit seiner ersten Hohenmannschaft Gast H. C. Gernsbach. Das Vorbild wurde in Karlsruhe 1:2 verloren. - Durch ein Versehen wurde das Resultat gegen H. C. Offenbach falsch gemeldet. Das Spiel wurde von Phönix mit 1:0 gewonnen.

Gemeinsame Vorbereitungen für Amsterdam. Zwischen Vertretern der Deutschen Sportbehörde und der Deutschen Turnerschaft fanden in München Besprechungen statt, die die gemeinamen Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele betrafen. Als oberster Grundsatz wurde festgelegt, daß nicht die Verbandszugehörigkeit des Leichtathleten, sondern seine Leistung allein maßgebend ist. Nachdem die Olympiakandidaten der beiden Verbände bestimmt worden sind, sollen sie in einer Reihe von Rennen gemeinsame Wettkämpfe austragen. Die erste Gelegenheit zu solchen gemeinsamen Starts werden die deutschen Leichtathletenmeisterschaften vom 14. bis 16. Juli in Düsseldorf bieten.

Zyl. Aufgem wurde beim Tennisturnier in Rizza im Damen-einzel-Endspiel von Frau v. Reznicek 3:6, 2:8 geschlagen. Zyl. Aufgem gewann dafür mit Betin Nuthall das Damendoppel, mit dem schwedischen König ein Handicap und steht im Mixed mit W. Myers im Endspiel.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temp. verkehr (°C)	Wettrig Höchst-normale	Niedrigste Temp. nachts	Schneeoberhöhe cm	Wetter
Berzheim	754.5	-	12	5	-	better
Karlsruhe	753.9	8	17	6	-	better
Baden-Baden	754.0	6	16	4	-	wolfig
Bühlingen	756.6	1	14	0	-	better
St. Blasien	758.9	2	15	1	2	better
Speyer	757.8	5	16	1	-	better

Allgemeine Witterungsübersicht. Während seit dem 9. März die Tagesmittel der Temperatur in der Ebene ca. 2 bis 5 Grad unter den langjährigen Normalwerten lagen, bewirkte gestern der Zutrom warmer Luft eine Temperaturerhöhung, die um 5 Grad über dem Normalmittel des Tages liegt. In der vergangenen Nacht ist es nur noch in einzelnen Schwarzwaldtälern zu Frosttemperaturen gekommen.

Da der Zellwirbel über England sich noch vertieft, wird in Mitteleuropa die heute früh vorübergehende unterbrochene Schifffahrt weiter Barmluft heranzuführen.

Wetterausichten für Samstag, den 24. März. Weiterhin mild und wechselnd wolfig, nur zeitweise leichte Regentfälle. Aufstufung aus Süden.

Wasserstand des Rheins. Maxau, 23. März, morgens 6 Uhr: 358 Zim., gef. 3 Zim. Mannheim, 23. März, morgens 6 Uhr: 298 Zim., gef. 4 Zim.

Qualitäts-Möbel sind billig bei Marx am Marktplatz

Seltene Gelegenheit!

zu vorteilhaftem Einkauf bietet mein

Total-Ausverkauf, denn Ich schenke Ihnen

in bar oder in Waren den 4. Teil Ihres Einkaufs

ungeachtet meiner schon seither bekannt niedriger gehaltenen Preise, da ich rasch räumen muss.

Zum Verkauf gelangen:

- Strick-Kostüme verschiedene Ausführungen und Damenjacken,
- Pullovers, Lumber-Jacks und Westen für Damen und Herren,
- Westen u. Pullovers für Kinder, ferner Strumpfwaren u. Trikotagen in jeder Preislage. - Grosse Auswahl!

Geg. geringe Anzahlung wird gekaufte Ware zurückbelegt

Spezial-Geschäft L. KUSCHLIN

Kaiserstr. 227, bei der Hauptpost

Arbeitsbekleidung

für sämtliche Berufe auch für Lehrlinge offeriert in anerkannt nur besten Qualitäten u. billigsten Preisen

H. Weintraub

52 Kronenstr. 52

Amliche Anzeigen

Schichtlohn- und Stangenverleiheranna. Das Fortamt Gerrenwies in Forbach (Baden) verleiht am Mittwoch, den 28. März 1928, nachmittags 1 Uhr, im Galthaus zum Auerbach in Gerrenwies: 320 Stk. Rundenstangen und Brühl: 630 Stk. Rundenstangen und -Brühl: 85 Stk. Rundenstangen; 310 Stk. Rundenstangen; 680 Stk. Stabstangen; 1025 Stk. Kopfenstangen und 1415 Stk. Holz- und Bohlenstücken. Das Holz setzt vor: Förster Lingel und Wefel in Gerrenwies, Balleinhardt und Beraoz in Forbach und Wittmann in Gerrenwies. (1552a)

Haus- und Grundstücksversteigerung.

Das Bürgermeieramt Seebach versteigert am Freitag in Hintersbach (E. Dittmann) am 31. März 1928, nachmittags 3 Uhr, ein Haus mit 9 Zimmern, 2 Kichen, Scheuer, Stallung, 216 Stk. Garten, Feld, Weiden und Wald. Geeignet für Pensionat, Erholungsheim oder Säbnerfarm ganz oder geteilt. (1556a)

Zur Konfirmation

empfehe ich:

- sämtliche Backartikel in vorzüglicher Qualität (9491)
- Gemüse- u. Obstkonserven
- Frisch gebr. Kaffee
- Weißweine, Südweine

CARL ROTH

DROGERIE

TELEFON 6180 6181

Spezial-Bettengeschäft

offeriert Metallbetten, Matrassen, Patentstühle, Unterbetten, Federbetten usw. in jeder Preislage billig und gut. Bis 10% Rabatt. (9475)

Gottfried Klettenheimer, Markgrafstr. 52.

Billige Aepfel

10 Pfd. Mk. 1.50

auf dem Gutsbesitzermarkt bei der Uhr u. auf dem Markt in der Gora-Str. 6174 (S. S. 6174)

Karl Anderer, Karlsruhe-Mühlburg.

Räumungsverkauf!

bis 30. März, 10-20% Rabatt

- Fahrräder in Luxusausführung mit aut. Preislauf von 60.- an
- Fahrradbeden prima 9.90 an
- Fahrrad-Schläuche prima 1.45 an
- Sattel gelb, vernickelt 5.- an
- Komplette Taschenlampen 19.- an
- Elektrische Dynamoampeln 2.10 an
- Bedale mit Gummirollen 2.- an
- Marken-Kette 0.85 an
- Reife 3.50 an
- Carbidlampen, Messing vern. 3.50 an
- sonstige sämtliche Ersatzteile von Fahrrädern, Nähmaschinen und Grammophonen zu außerst billigen Preisen!

Ehemalige Nordische Stahlwarengesellschaft

Kaiserstr. 81-88.

Ins. Karl Pirchner, Fahrradhandlung Kronenstr. 27.

Dieselfst erhalten Sie auf neuem Ersatz, abtuhne Fahrräder, Nähmaschinen und Grammophone von 10 bis 30 Anzahlna. Wobentil. Zeitablauf 3-5 H.

Wer übernimmt

altangesehene mittelbad. Anarenfabrik. Waren-durchschlagsverloß der letzten 3 Jahre 72. - A pro Wille, ohne Fittur und Kaffina und bietet dem jetzigen Anhaber, der tüchtiger Sachmann und Verkäufer ist, Stellung. Anabote unter Nr. 26586 an die Badische Presse.

Günstiger Gelegenheitskauf.

Zedat- und Seelstimmer, birse, nuckbaum, mahagoni, in vorzüglichster Qualität und eleganten normen gefertigt (7760)

Möbelwerkstätte Ana. Postian

Telefon 8051.



Die grosse Erneuerung

die sich in der Natur unter den wärmenden Strahlen der Frühlingssonne vollzieht, bemächtigt sich auch des Menschen. Die schwere Kleidung des Winters muß der leichten und farbenfreudigen des Frühlings weichen. Sie werden überrascht sein von der großen Auswahl schöner und dabei äußerst preiswerter Kleidungsstücke, die wir Ihnen unverbindlich vorlegen.

Herren-Anzüge

ein- und zweifach, aus deutschen und englischen Stoffen, vorzüglich verarbeitet, tadellos sitzend
37.- 54.- 67.- 89.- 107.- bis 140.-

Herren-Mäntel

in allen modernen Schnittformen aus Gabardine, Covercoat und engl. gemusterten Cheviots
39.- 49.- 67.- 89.- 97.- bis 150.-

Mit Ihren Jungens

sollten Sie unbedingt zu uns kommen, wir zeigen Ihnen moderne Kleidung in gediegener Qualität zu sehr mäßigen Preisen.

Stern & Co.

Kaiserstr. 74 Karlsruhe Marktplatz

Das große Spezialhaus für Herren- und Knabenkleidung
Gleiche Geschäfte in Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen

Gebrauchte Eisenfässer
(versinkt)

gebrauchte Holzfässer
(explosionsfest)

Die Besin beim helles oder dunkles Mineralöl erzielten, reparaturfrei sind, zu kaufen gesucht. Preisangebote u. Nr. 9712 an die Badische Presse erbeten.

Druckarbeiten

werden rasch und billig anfertigt in der Druckerei G. Thiersgarten.

Zu verkaufen

Schreibmaschinen

Büromöbel neu u. geb., verk. billig. Bürobedarf, Kaiserstr. 49.

Fahrräder und Grammophone

10 A. u. H. Raten, Reparaturen, Gummi, Ersatzteile, Ersatzteile billig. Neon-Grammophonplatten u. Nadeln, G. Fabr., Ruppertstr. 92.

Gelegenheitskauf!

Schlafzimmer

kompl. mit Matras, f. 500.- abzugeben. Möbelhaus Carl Baum & Co., Karlsruhe, Erdbeerstr. 30, am Ludwigsplatz.

Möbel

Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen u. eins. Möbel, Wolter-Möbel, Weich-Betten, nur gute Qualitäten u. billige Preise. Salas-Geleider, JUL. Weinheimer, Kaiserstr. 81/83, 9761

2 Rohhaar-Matrasen

garantiert rein, (8892)

Chaiselongue

mit Leder, sehr preiswert zu verkaufen, Reichhans, Kaiserstr. 142.

Schlafzimmer

neu, Kirschbaum, mit Spiegel, u. Marmor, Schreinerarbeit, im Auftrag äußerster preisw. zu verkaufen. Gottfr. Kleintempler, Markgrafenstr. 52, 9477

Kleiderschränke

Bettstellen
Divans
Chaiselongues
Matrasen

E. Karrer & Sohn
Kriegsstr. 200
ehem. Prov.-Amt
gl. Ecke Westendstr.

Schlafzimmer

(weil 2 Betten) zu verkaufen. (81664)
Kaiserstr. 130, I.

Tische

Ausziehtische

Stühle

große Auswahl, beste Ausführung, besonders billig. (9480)

Gehr. Klein

Möbelfabrik
Durlacherstr. 97
Ruppertstr. 14

Biedermeier Möbel

in großer Auswahl sehr billig bei (9362)

J. Kirrmann
Berrenstr. 40.

Gebrauchte Piano

Konische Instrumente neuzeitl. Ausstattung preiswert bei Teilzahlung.

MUSIKHAUS SCHLAILE
PIANOLAAGER
KARLSRUHE
KAISERSTR. 173
TEL. 330

Homann Herde

beste währte komb. (9425)
Herde nur bei J. Lechner & Sohn, Klammereichstr. 23

Dezimalwaage

1500 Kg. Tragkraft, mit Senkwaage, äußerst genau abzugeben. (8776)
Königsplatz 11 im Hof.

Verkaufe

1 Bett (Gartel) mit Stoff 20 A. 1 Matrasdoppelbett mit Bucher, fahnen, 90 A. 1 Bild 20 A. ausstehenden Markgrafenstr. Nr. 24, b. Seuter, 91650

Gartenstühle

40 Stck. fabrikmäßig, billig abzugeben. Die Stühle werden auch in kleineren Mengen abgegeben. (9771)
Königsplatz 11 im Hof.

Schreibmaschinen

aus durchgepariert, in jeder Preislage billig abzugeben.
Schreibmaschinen-Gesellschaft m. b. H., Kaiserstr. Nr. 225.

Schreibmasch. verkauft
weiter, Waldstr. 66.

Tischapparat

mit Lampe u. 35 A. Koffer-Apparate von 25 Mark
Schrank-Apparate von 95 Mark
Müllhaus Halter, Kaiserstr. 14.

Cello

zu verkaufen. (91647)
Kaiserstr. 66, Reform-Restaurant.

4 To. Last-Auto

generell repariert, in tadellosem Zustand, preiswert zu verkaufen oder gegen Bauplatz zu verkaufen, Köhler & S., Köhler, Waldstr. 40c. (9776)

Grammophon

geb., m. 15 Platten (für 75.-) Gelegenheitskauf, auch Teilzahlg. (823009)
Müllhaus Halter, 50.

Waschbütte

obst. groß, Holz, 5 A. zu verkaufen. (81658)
Kaiserstr. 118, III. 1.

Schreibmasch. verkauft
weiter, Waldstr. 66.

Küchen

in modernst. Formen bei best. Ausführung ausdageordnet billig

Gehr. Klein Möbelfabrik
Durlacherstr. 97, Ruppertstr. 14.

Damenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Damenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

B. M. W. Motorrad

mit elektr. Beleuchtung, elektr. Horn, Tachometer, sehr gut erhalten, Modell 1927, im Auftrag preiswert zu verkaufen, Köhler & S., Köhler, Waldstr. 40c. (9776)

Drehbank

(für Holz), bereits neu, bill. abzugeben. (9773)
Königsplatz 11 im Hof.

Imperia-Sport-

Maschine, 1000 ccm, mit Motorbremse, neues Modell, in best. Zustand, u. Ausnahmepreis von 1200 Mark zu verkaufen, Angebote unter Nr. 9728 an die Badische Presse.

Citron-Limousine

20 PS., in tadellosem Zustand, mit allen Schönsen, aus Privatbesitz, günstig zu verkaufen. Angebote unter Nr. 9873 an die Badische Presse.

Motorrad

Victoria, m. Seitenwagen, label, erhalt., nur gegen bar we. Abreise zu verk., bestgl. eine emalierierte

Fahrrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Damenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

4 To. Last-Auto

generell repariert, in tadellosem Zustand, preiswert zu verkaufen oder gegen Bauplatz zu verkaufen, Köhler & S., Köhler, Waldstr. 40c. (9776)

Paletot-Anzüge

zu Nr. 85.-, 85.-, 85.- bei Schneidermeister, B. Ohmstadt, Seifstraße 23. (81684)

Meine Frühjahrs-Neuheiten

in Herren-Hüten

Herrenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Fahrrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Damenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Damenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

4 To. Last-Auto

generell repariert, in tadellosem Zustand, preiswert zu verkaufen oder gegen Bauplatz zu verkaufen, Köhler & S., Köhler, Waldstr. 40c. (9776)

Staubent billig

zu Nr. 85.-, 85.-, 85.- bei Schneidermeister, B. Ohmstadt, Seifstraße 23. (81684)

Meine Frühjahrs-Neuheiten

in Herren-Hüten

Herrenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Fahrrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Damenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

Damenrad

zu verkaufen, we. Abreise. (81655)
L. Stad.

4 To. Last-Auto

generell repariert, in tadellosem Zustand, preiswert zu verkaufen oder gegen Bauplatz zu verkaufen, Köhler & S., Köhler, Waldstr. 40c. (9776)

WILH. ZEUMER
Kaiserstraße 125/127
Str. 18. (81678)

Peter Tingel - Tangel

ROMAN von FRIEDRICH RAFF
(Copyright by Carl Duncker-Verlag, Berlin)

34. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Was machen wir nun mit Jim?“ brummte Willy, als er nachher mit Tom und Lona allein war.

„Die Arbeit fehlt ihm“, gab Lona zur Antwort.

„Und fast schon die Lust dazu. Aber das ist meine Schuld. Ich hätte ihm die unwichtige Arbeit nicht nehmen müssen, er nahm sie so wichtig.“

Willy ging in Unruhe rauchend hin und her. Tom blieb kühl sitzen, hatte bis jetzt wenig gesprochen und bemerkte gelassen:

„Lass ihn Bauherrschafft spielen.“

„Wie meinst du das?“

„Nun, Frau Gutbrod darf es doch wissen. Dieses Hotelleben ist auf die Dauer für Sie alle nichts. Wohnungen könnten wir haben durch Beziehungen und Geld. Aber Peter Ting muß ein eigenes Haus haben, ein Einfamilienhaus!“

„Sie sind zu gütig!“ rief Lona erfreut.

„Ich bin alles, nur nicht gütig, liebe Frau Gutbrod“, gab Tom zurück, „das Haus läuft auf Reklamekonto der Firma Peh. Es wird photographiert als das Haus Peter Tings, die ganze Welt wird Ihr Häuschen im Granewald durch die Blätter kennen lernen, es gehört Ihnen also gar nicht allein. Jeder Schornstein soll bekannt werden wie der Stedbrief eines Verbrechens.“

Lona lachte, selten sprach Tom so viel.

„Eindringend“, sagte Willy, „und Jim wird die Arbeiter überwachen. Er kann mit dem Architekten streiten, kann die Arbeiter anschauen. Dein Gedanke ist gut, Tom. Bauherr: Meister-Peh-Film. Darsteller der Bauherrschafft: Jim Gutbrod.“

„Gut, Willy, gibt es sonst etwas?“

„Nein, eigentlich nicht.“

Lona stand auf und verabschiedete sich.

„Ein prachtvolles Weib“, lobte Willy hinter ihr her, „sie hat bemerkt, daß du mit mir allein sein wolltest. Also was hat Billie wieder auf dem Herzen?“

„Wieso Billie?“

„Über Tom, wir kennen uns doch lange genug. Also schieße nur los. Dein Gesicht heißt Billie.“

„Du weißt, daß ich mich nie in deine privaten Angelegenheiten mische. Aber, wenn sie sich mit dem geschäftlichen kreuzen...“

„Ich verstehe, du sprichst von Lyda.“

„Ja, man tut sich natürlich in der ganzen Branche, in den Salons darüber.“

„Aber was sollten die armen Salons sonst tun?“

„Daß Lyda Bartos deine Freundin, gut, warum nicht? Du bist frei, und kannst tun, was du willst. Aber bisher haben deine Freundinnen nie Star in unserer Firma gespielt!“

„Aber Lyda ist sehr talentiert!“

„Um so schlimmer. Daß sie dich teuer zu stehen kommt, ist dein Vergnügen. Aber sie wird uns teuer zu stehen kommen. Ich sehe Händel und Streit. Specht brummt schon, Jonas tobt, mir gegenüber ist sie auch frech.“

„Ihr Schneider sie auch zu sehr. Besonders Billie. Bei der Premiere vom „Kleinen Sklaven“ habt ihr sie böse geärgert.“

„Und wenn sie eines Tages mitten in einem Film nur dann noch weiterspielt, wenn du sie heiratest?“

Willy fing herzlich an zu lachen.

„Also, wenn ich jemals heirate, dann kannst du Billie beruhigen, Lyda wird nicht ihre Schwägerin. Außerdem, halte doch die Bartos nicht für so dumm, daß sie mich durch ein Erpressungsmanöver kaputt wollte.“

„So etwas soll bei Frauen schon vorgekommen sein.“

„Möglich. Dann aber auch bei Frauen eurer Salons. Uebrigens fürchte ich etwas ganz anderes. Die Bartos hat Erfolg gehabt. Sie wird in dem neuen Film, mit dem sie heraufkommt, ein Star werden. Bis jetzt ist sie doch nur eine Hoffnung.“

„Was fürchtest du dann?“

„Man wird die Bartos uns — und die Lyda mir wegschnappen.“

„Liebst du sie denn?“

„Lieben ist etwas viel gesagt, es klingt in meinem Alter auch übermäßig. Es gäbe mir aber schon einen Stoß. Glaube mir, diese Lyda Bartos ist aus sehr gutem Hause, was du doch so schädest.“

Die Bartos wartete indessen schon in der Siebenzimmerwohnung, die ihr Willy eingerichtet hatte. Sie verstand es, in diesen intim ausgestatteten Räumen eine Atmosphäre von Geist und Vikanterie, von flüchtigem Mitter und edlem Geheimlichkeitsgefühl zu verbreiten. Es gab in dem Heim der Bartos schon regelrechte Empfänge, Regisseure, Journalisten, Schneider kamen und gingen.

Jonas war von Tempelhof mit hergefahren, er hatte mit einem Luftspiel viel Ansehen einkassiert und war nun mitten in den Aufnahmen zu einem zweiten, dessen Drehbuch er mit Hanemann selbst verfaßt hatte. Es behandelte angeblich wahre Erlebnisse des kleinen Jonas im ersten Stock eines Warenhauses. Die Bartos spielte eine Verkäuferin, die eine Schwester hat, die ihr aufs Haar ähnlich sieht. Jeder Fachmann wußte aus dieser Grundlage bereits alle Berwicklungen, Verwicklungen, Eifersüchte, Dummheiten.

Jonas war heiser, so hatte er geschrien.

„Weißt du, Jonas“, sagte Lyda und schenkte den Tee unter einem sanften gelben Lichte ein, „du brüllst viel zu viel.“

„Schöne Kaminede“, erkannte Jonas zuerst an und begutachtete darauf einige belegte Brote; dann aber wurde er wild und erwiderte:

„Ich brülle zu viel? Aber, wie ihr euch auch anstellt! Also Lyda, du bist ja so schön, bei meinen sämtlichen Ehrenwörtern, dir kann selbst das größte Augengefüll nicht viel schaden. Aber diese Wildhagen mit ihrer Himmelei bringt mich zur Verzweiflung!“

„Schmeichler!“ lachte Lyda. „Uebrigens hat es Peh nicht gern, wenn du zu mir du sagst.“

„Warum nicht? Ich sage doch zu jedem du. Ich kann ja gar nicht Regie führen, wenn ich euch mit Sie behandeln muß!“

„Vielleicht ist er eifersüchtig“, lachte Lyda und steckte eine Zigarette an, wobei sie mit jeder Bewegung eine Kofferette verband. „Eifersüchtig? Auf mich? Nechajugge. Du bist ja so kalt wie ein Klotz.“

„Was bin ich?“ empörte sich Lyda.

„Na, zu mir natürlich. Zu ihm nicht. Ihn liebst du ja doch.“

„Warum nicht?“ antwortete Lyda und spreizte die Worte so auseinander, als wären es zehn Finger.

„Na also, dann rede doch doch keinen Schmus mit mir!“

„Aber ich glaube, Jonas, du wirst ein großer Regisseur.“

„Ich bin es, mein Kind, ich bin es. Es hat sich nur noch nicht genügend herumgesprochen.“

„Und was hältst du von mir, Jonas? Aber unerbittliche Wahrheit!“

„Es wäre schon was aus dir zu machen. Deine Frage, dein Wachs, oh, allerhand!“

„Und das Spiel, kleiner Jonas?“

„Sie beugte sich vor und hing ihren Blick lauernd an sein Gesicht, legte die Hand um ihn.“

„Spielen tust du wie ein Schaf!“

„Was?“ fuhr die Bartos auf, „du bist doch ein frecher Prolet.“

„Eben, meine ich, eben hast du so gespielt, wie wenn du mit einreden wolltest, du wolltest dir was aus mir machen.“

„Und im Kleiner, wie war es da?“

„Gente ging es, aber gestern hast du eine Baune gehabt, als wärest du die Miriam selbst!“

„Wieso selbst?“

„Na, heute ist sie doch passé. Aber, in allem Ernst, Lyda, gestern hast du so geschluppert, daß ich dich hätte durchprügeln mögen.“

„Warum hast du es nicht getan?“

„Lyda, frage doch nicht so biß! Geld, das verbit ich mir.“

„Wie alt bist du denn, junges Füllen?“

„Na, so fast zwanzig!“

„Sie sah nahe bei ihm, ergriff seine Hand, haßte Worte dahin: „Du hör mal, Jonas. Mein stbu, ich könnte so groß werden, wie die Miriam war? Unter einem Mann natürlich, einem Regisseur, der das Zeug hat, sich ganz mit mir zu beschäftigen. Wenn es sein muß, stehe ich um vier Uhr auf und komme erst spät nachts heim.““

(Fortsetzung folgt.)

Nach langem schweren Leiden wurde mein lieber
herzensguter Mann, unter treubesorgter Vater, unser
lieber Bruder, Schwager und Onkel

Max Kleinberger

im Alter von 55 Jahren von uns genommen.

Mannheim, Ludwigshafen, Bielefeld, Dresden,
(Augusta-Anlage 17)

Im Namen der Hinterbliebenen
in tiefem Leid: (1549a)

Alwine Kleinberger, geb. Eckhaus
und Söhne Albert und Helmut.

Die Beerdigung findet am 25. März, vormittags
11 Uhr, vom Israel. Friedhof Mannheim aus statt.

Wichsmädel

die schon viele sogenannte Schmiermittel
für den Fußboden versucht haben, reinigen
ihn heute wieder mit Terpentinöl und
pflegen ihn mit einem guten Bohner-
wachs. Hergestellt aus edelsten Hart-
wachsen, von mildem Geruch, größter
Ausgiebigkeit und überraschend schnell
dauerhaften Hartglanz gebend ist nur



WICHSMÄDEL
BOHNER
WACHS

Achten Sie aber auf das knoelnde, schwarze Mädel auf dem Doekel;
es gibt viele minderwertige Nachahmungen.

Preis: 1/4 Dose 85 Pfg., 1/2 Dose 1.50 RM., 1 Dose 2.80 RM.

Erhältlich bei: Fritz Manschott, Ecke Lenz- und Klapprechtstr.;
Gebr. Jost Nachl., Kronenstr. 28; Adolf Vetter, Zirkel 15, Ecke
Adlerstr.; Schwarzwald-Drogerie Fr. Reiss jr., Soltenstr. 128; in der
Stadstadt nur bei Max Holtheinz, Drogerie, Luisenstr. 8. A638



DER Kragen SITZT

Fabrikant K. Sternberg jr., Berlin N. O. 43.



ZUM FRÜHJAHR

Alle Frühjahrs-Neuheiten
sind eingetroffen
in
Herren- u. Damen-Konfektion
Stauend große Auswahl und billige Preise

Auf
Teilzahlung
bei
1/6 Anzahlung
und 6 Monate Ziel

ZUR KONFIRMATION:
Knaben- u. Mädchen-Kleidung
zu bekannt billigen Preisen

Confektionshaus HIRSCHEN
Kaiserstraße 95
G. m. b. H.
Kaiserstraße 95

9365

OSTER-VERKAUF

Unser
ganzes Haus



ist in allen seinen Abteilungen für das bevorstehende Osterfest wohlgerüstet, um den höchsten Anforderungen in Bezug auf gute Ware und ausserordentliche Preiswürdigkeit gerecht zu werden. Unsere Auswahl in Oster-Geschenken ist ausserordentlich reichhaltig; auch finden Sie Alles, was für den Oster-Festisch benötigt wird.

Damenwäsche

Taghemden, sol. Qual. 1.45	95
Taghemden, Batist m. Val-Spitzen 3.50	2.75
Hemdhusen, Windform, Stück o. Val-Sp. 3.95 2.75	1.65
Prinzebrücke, Stickerei od. Spitzengarnierung . . . 3.90	2.65
Untertailen, Jumperform mit Klüppel- oder Val-Spitzen . . . 1.95	1.35
Kunstseidene Wäsche	
Unterleider in allen Modelfarben . . . 3.65	2.75
Unterleider, gestreift, schwere Qualität, auch mit Spitze garn. . . 6.25	5.75
Rockhosen, das Unterkleid m. eingearb. Schlüpf. 12.75	10.75

Frotteerwäsche

Handtücher, bunt aus gutem Krüselstoff 1.45	95
Handtücher, extra schwer weiß und bunt . . . 2.75	1.95

Korsets

Büstenhalter, Trikot m. Rückenschluß, weiß od. farbig . . . 95 Pf.	75
Büstenhalter, Seiden-trikot . . . 1.45	1.25
Büstenhalter, Baumwollmilanese m. Spitze . 2.45	1.60
Büstenhalter, für starke Damen . . . 2.45 1.75	1.45
Strumpfhaltergürt., Dreil. weiß und rosa, mit 4 Halter . . . 95 Pf.	75
Strumpfhaltergürtel eleg. Ausf. m. 4 Halter 2.45	1.75
Hüftenhalter aus gutem Dreil. und Damast . 1.95	1.25
Mittelhälter, die moderne Form, seitlich gebakt 4.75	2.75

Schürzen

Jumper-Schürzen, Zefir, gestr. od. kariert 1.65 1.25	90
Jumper-Schürzen, Satin, moderne Muster 2.95 2.45	1.95
Servierschürzen, prima Linon . . . 1.95 1.35	95
Knaben-Schürzen in gro-ßer Auswahl 1.25 75 Pf.	45
Mädchen-Schürzen, weiß und farbig . . . 1.95 1.25	95
Der prakt. Art. Gummi-Schürzen . . . 1.95 1.45	95

Wollwaren

Damen-Pullover, Kunstseide, mit u. ohne Kragen, in modernen Dessin 6.90	5.75
Damen- u. Herren-Westen reine Wolle in aparten Mustern . . . 9.75	5.90
Herren-Pullover, reine Wolle, äußerst strapazierfähige Qualität 11.50	9.75
Damen-Pullover, Wolle mit Seide, prima Qualitäten in schönsten Ausmusterungen . . . 11.50	10.50

Pulloverkleid

durchgemust., sol. Farb. Stück	13.50
Pullover mit Kragen u. breiter Bordüre, lebhaft. Farben . . . Stück	14.50

Mädchen-Pullover

Wolle mit Seide oder Kunstseide in mod. Frühjahrs-Dessin Größe 1 u. 2 . . . 3.95	3.50
Knab-Pullover, Strapaz-Qualität, Wolle, grau u. beige meliert . Größe 1	2.95

Schuhe

Kinder-Halbschuhe	20-22	23-24	25-26
Chevrenax, grau, beige, braun	2.95	3.45	3.95
Kinder-Spangenschuhe schwarz, braun, Lack	27-30	31-35	7.50
Kinderschuhe und -Stiefel schwarz und braun	18-20	20-22	23-24
	2.65	2.95	3.95

Kinderschuhe in Lack, beige, grau etc.

besonders schöne Ausführungen in großer Auswahl.

Damen-Spangenschuhe in vielen Formen und Lederarten	12.50	9.75	6.75
Damenschuhe, moderne Farben elegante Ausführl. mit hohen u. niederen Absätzen 13.50 14.50	11.50	11.50	11.50
braune Halbschuhe	Kinder Mädchen	Damen Herren	
Crepesohlen	8.75	9.75	10.75 12.50
Herren-Halbschuhe, moderne Formen	Boxcaif Wildleder	braun schwarz	
Rahmearbeit mit Lack	spitz u. halbrund	weiß gelb.	Rindbox
16.50	12.50	10.50	9.75 8.75
Herrenstiefel Boxcaif gute Qualität Rahmearb.	15.50	Sportstiefel doppelsohle	12.50
braune Leder-Sandalen, gestiftet	22-25	26-30	31-35
	2.75	3.25	3.75 4.50

Konfitüren

Gemischte Bonbons, teilweise gefüllt . . . Pfund	55
Milch-Block, à 100 gr. 3 Tafeln	90
Ia. Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln à 100 gr.	95
Katzenzungen, 100 gr. -Karton	48
Milch-Karamellen Pfund 85 Pf.	
Gebrannte Mandeln . . . 30 Pf.	



Parfümerien

Oster-Seifen-Eier sortierte Farben 3 Stück 50 Pf. . . . 5 Stück	40
Geschenkkartons, enthaltend Seifeneier und Osterfiguren . . . 1-	75
Manicures-Garnituren, für die Tasche, in Leder-etuis . . . 1.90 1.30	75
Kühnliches Wasser oder Lavendel-Wasser, Flasche 95 Pf. 55 Pf.	30
Zerstüher, echt Kristall in apart. Form, 4.75 2.95	1.90
Toilette-Garnituren mit Haarbürste, Spiegel und Kamm, in Geschenkkart. 4.75 3.20	2.45
Taschen-Toilettes, Spiegel und Kamm in Leder-etuis . . . 1.50 1.20	90
Gummi-Kopf-Massagebürsten . . . 1.25 95 Pf.	60
Taschen-Klappkämme, verschiedene Must. 75 Pf.	50

Für den Festisch:

Kaffee-Gedeck, weiß mit farbiger Kante mit 6 Servietten . . . 4.95	3.95
Kaffee-Gedeck, weiß Damast, mit farbiger Kante 130x225 cm mit 12 Serv. 130x165 cm mit 6 Servietten . . . 10.50	16.50
Kaffee-Decken, aparter Künstlerdruck 130x160 cm M. 6.50, 130x150 cm M. 5.95	7.50
Zefir-Kaffee-Decken, kariert, waschecht . . . 130x150 108x150 108x108 2.75 1.95 1.45 0.65	75x90
Damast-Tischtücher, weiß 130x150 cm . . . M. 3.95	2.95
Halbleinen Tischtücher, prima schweizerische Fabrikat 130x230 160x165 130x160 9.30 7.50 5.95 0.95	2.95

Bettwäsche

Kopfkissen, seibort, solide Krettonware St. 1.75	1.45
Kopfkissen, bestickt od. Stickerei-Einsatz, St. 2.25	1.95
Parade-Kopfkissen mit Klüppelspitze und Einsatz . . . Stück 4.25	3.50
Oberbettuch mit genähtem Regen, prima Krettonware 150x250 cm Stück M.	6.50
Unterbettuch, 150x225 cm Halbleinen Stück M. 5.50	3.95
Hausstuch . . . Stück M. Bettgarnitur m. Hohlsaum u. Stickerei-Motiv, Oberbettuch, 150x250 cm 9.50	2.75
Kissen passend	

Baumwollwaren

Hemden-Zefir in allen mod. Farben . . . Mtr. 1.80 1.50	95
Künstlerdrucke, indanthrenfarb., f. Kleider u. Schürzen . . . Mtr. 1.75	1.25
Kinder-Schotten waschecht, schöne Ausmusterung . . . Mtr. 1.50	1.20
Schürzenstoffe 115 cm breit Mtr. 1.50 1.25	95
Tischdecken-Stoffe, 115 cm, waschecht, f. Wirtschaft u. Haushalt . . . Mtr. 2.75	1.75

Schuhe

Kinder-Halbschuhe	20-22	23-24	25-26
Chevrenax, grau, beige, braun	2.95	3.45	3.95
Kinder-Spangenschuhe schwarz, braun, Lack	27-30	31-35	7.50
Kinderschuhe und -Stiefel schwarz und braun	18-20	20-22	23-24
	2.65	2.95	3.95

Kinderschuhe in Lack, beige, grau etc.

besonders schöne Ausführungen in großer Auswahl.

Damen-Spangenschuhe in vielen Formen und Lederarten	12.50	9.75	6.75
Damenschuhe, moderne Farben elegante Ausführl. mit hohen u. niederen Absätzen 13.50 14.50	11.50	11.50	11.50
braune Halbschuhe	Kinder Mädchen	Damen Herren	
Crepesohlen	8.75	9.75	10.75 12.50
Herren-Halbschuhe, moderne Formen	Boxcaif Wildleder	braun schwarz	
Rahmearbeit mit Lack	spitz u. halbrund	weiß gelb.	Rindbox
16.50	12.50	10.50	9.75 8.75
Herrenstiefel Boxcaif gute Qualität Rahmearb.	15.50	Sportstiefel doppelsohle	12.50
braune Leder-Sandalen, gestiftet	22-25	26-30	31-35
	2.75	3.25	3.75 4.50

Konfitüren

Gemischte Bonbons, teilweise gefüllt . . . Pfund	55
Milch-Block, à 100 gr. 3 Tafeln	90
Ia. Vollmilch-Schokolade 3 Tafeln à 100 gr.	95
Katzenzungen, 100 gr. -Karton	48
Milch-Karamellen Pfund 85 Pf.	
Gebrannte Mandeln . . . 30 Pf.	

Herren-Artikel

Weiße Oberhemden, Pl. quebrust u. Dop-Mansch. 3.90	60
Weiße Oberhemden, durchgehend gestreift . . . 4.90	2.50
Weiße Oberhemden mit modern. Einsätzen . . . 5.80	1.10
Weiße Oberhemden, durchgehend kariert . . . 6.90	1.10
Weiße Oberhemden, Trikot m. 1 Kragen . . . 8.75	90
Elegante Trikot-Hemden neueste Dessins . . . 9.80	45
Herren-Sporthemden mit Kragen . . . 4.50	45
Herren-Nachthemden mit waschecht. Besätzen 3.90	1.95
Knaben-Schillerhemden, Zefir, hübsch. Streif., Gr. 60	2.50

Ober-Hemden

in weiß und farbig, nur ganz gute Qualitäten wie Batist, Mako, Zefir, Trikotette, in neuen Dessins, sowohl in Streifen wie Karos und Jacquard-Effekten, zu dem Einheitspreis von

8.75

Beachten Sie unsere Schaufenster

Konfektion

Reizende Kasha-Kleider 19.75 16.75	12.75
Geschmackvolle Popelin-Kleider 22.50 19.50	15.50
Veloutine-Kleider, letzte Neuheiten 65.00 48.00	35.00
Crep de chin-Kleider, lang. Arm, flotte Form . . . 65.00 49.00	35.00
Elegante Wollkleider 68.00 64.00	37.50
Jugendliche Mäntel, hellfarbig 29.75 22.50	16.50
Kasha-Mäntel, flotte Formen 49.50 35.00	23.75
Panama Frisko-Mäntel, moderne Formen 39.00 28.50	19.75
Regen-Mäntel, imprägn. B'woll-Stoffe 35.00 19.50	12.75
Regen-Mäntel, kariert, Seiden-Gummi 35.00 24.50	19.75

Damenstrümpfe

Wäscheide mit Naht, in allen mod. Farben	95
Wäscheide, schön, klares Gewebe in viel. Modelfarb.	1.45
Ägyptisch Mako, schwere, strapazierfähige Ware	1.65
Prima Seidenflor, 4 fache Sohle, feines Gewebe	1.95
Bemberg-Wäscheide, mit kleinem Schönheitsfleckern	2.45

Herrensocken

Herrensocken, haltb. Qual. gestreift und gemustert	68
Herrensocken, hüß. strapazierfähig, in all. mod. Dess.	95
Herrensocken, Mako oder Seidenflor, bewährte Qual. Fantasie-Socken, Flor mit Seide platt., in groß. Ausw.	1.45
Prima Seidenflor, 4 fache Sohle, feines Gewebe	1.95

Kindersstrümpfe

Baumwolle, solide Qualität in all. Farben Gr. 1	55
Größensteigerung 10 Pf.	
Prima Seidenflor, Ferse und Spitze verstärkt, in grau und beige, Gr. 1	95
Größensteigerung 15 Pf.	
Kinder-Knie-Strümpfe Mako, mit hübschem Umschlag Gr. 3	1.10
Größensteigerung 15 Pf.	

Herrenhandschuhe

Leinen-Imitation mit Aufnahme u. apart. Stulpen 1.45	1.25
Washedler-Imitation, strapazierfähig, Qualität 2.25	1.85
Glaéc-Leder, schwarz und farbig	2.95
Glaéc oder Nappa farbig	3.95

Lebensmittel

Weizenmehl, Spezial 5 Pfd. 1.05	
Feines Anzungsmehl 5 Pfd. 1.15	
Haselnußkerne . . . Pfund 98 Pf.	
Grießzucker . . . 5 Pfund 1.55	
Pflaumen-Apfel-Marmelade 2 Pfd.-Eimer 95 Pf.	
Erdbeer-Confit, 1 Pfd.-Glas 1.05	
Aprikos-Confit, 1 Pfd.-Glas 1.00	
Mirabellen . . . 2 Pfd.-Dose 1.35	
Erdbeeren . . . 2 Pfd.-Dose 1.75	
Ananas 1. Scheib. 2 Pfd.-Dose 1.35	
Schnitt- u. Breehbohnen 2 Pfd.-Dose	58

Spielwaren

Osterhase a. Stoff stehend 1.10	60
Osterhase mit Karren 1.10	95
Osterhase zum Aufziehen 1.25	
Gummihülle, grau und bemalt, in versch. Größ. u. Preislagen von . . . an	20
Sandschaufel 20 15 10 Pf.	
Sandimer 30 25 20 Pf.	
Sandsieh, rund 40 25 15 Pf.	
Sandformengarnitur auf Karton, 4-, 7- und 11-teilig 60 30	20
Springseile 50 35 25 Pf.	

Haushalt

Kaffeesservice, 9 tlg., aparte Decore 6.95	4.75
Kaffeesservice mit Teller, 15 teilig 10.50	8.75
Kaffeesservice, 27 teilig 19.50 14.50	24.50
Tafelservice, mod. Form, m. apart. Dekor, 25 tlg. 28.50	45.00
Pers. schöne Muster 52-	
Tafelbestecke, 20 u. 90 gr. Silber, aparte Muster, in großer Auswahl.	35
Weinrömer a. gr. Fuß 75 60	35
Weingläser 45 35	28
Bierbecher mit Schließ. 60	40
1/2 Dtz. Eßlöffel od. Gabel Alpaca	3.60
1/2 Dtz. Kaffeelöffel Alpaca	2.10
1/2 Dtz. Tischmesser Alpaca	8.00

Lederwaren

Mod. Beuteltaschen, echt Nappa-Leder, 16-18 cm, mit Celluloid-Bügel	6.50
1 Posten Beuteltaschen, in mod. Lederfarb., z. Ausuchen . . . Stück 5.90 4.90	4.50
Brieftaschen, echt Saffian mit Eintheilung	2.95
Schulranzen für Knaben und Mädchen, Kunstleder 12.50 10.50 8.50	6.90
Schulranzen für Knaben und Mädchen, Rindleder m. Lederriemen 4.90 3.50	1.90
Büchermappen, Voll-Rindleder, Krokodilprägung, 40x30x8 m. Schiene, Griff	8.90

Handarbeiten

Küchen-Überhandtuch, gestickt 2.75	2.25
Küchen-Wandschoner, gestickt 2.95	2.50
Bettwandschoner, gestickt mit Einsatz u. Spitze 3.80	2.40
Waschtischdecke mit Einsatz u. Spitze 2.40	1.75
Zimmerhandtuch, mit Einsatz u. Spitze 2.30	1.75
Oval-Decke mit Einsatz u. Spitze 1.05	85
Läufer mit Einsatz u. Spitze 1.45	95
Sofapuppen Stück 3.-	
Filet-Handarbeitdecken in großer Auswahl!	

Trikotagen

Damen-Hemden mit Band-träger	95
Damen-Schlupfhosen schöne Farben	95
Damen-Hemdosen viele Farben	1.25
Damen-Unterziehschlüpfer weiß	95
Ein Posten Einsatzhemden mod. Einsätze 1.95	1.45
Kinder-Hemdosen weiß Größe 3	1.95
Herren-Unterhosen makofarbig Größe 4	1.95
Herren-Unterjacke makofarbig Größe 4	1.85
Herren-Garnituren Jacke u. Beinkleid	4.75

Bilder

in hübschen Goldrahmen, Stück 0.95 1.65 1.95 2.95

Damen-Hüte

Kleiner Seldenhut, mit Band garniert	2.95
Fischerhut, Exoten imit. Zweifarbig 3.80	4.50
Flatter Hut, Filzkopf m. Seidenrand und Perlenstickerei 5.80	4.80
Schöner Frauenhut aus Taffet mit Reibergarnitur 8.50	6.20
Trotteur mit Lackbandgarn. mod. Lack-Adl. 10.50	8.50
Kinderhütchen u. Kappen in Seide 5.50 2.80	1.65
Mützen für Knaben, mod. Form. u. Stoffart. 2.80 1.50	1.20

Konfitüren

Dragee-Eier . . . Pfund 65 Pf.	
Schokoladen-Hasen und -Eier 6 Stück	50
Marzipan-Eier . . . 6 Stück 50 Pf.	
Rote Zuckerhasen 1/4 Pfd 35 Pf.	
Große Auswahl Pralinen in reizenden Geschenkkartons von 30 Pf. an per Karton.	
Gefüllte Osterkörbchen von 35 Pf. an	

KNOPPE